



Das folgende Transkript und die folgenden Folien basieren auf der Original-Videopräsentation (nur Englisch) die hier zu finden ist:

YouTube

youtube.com/@messiah2030



Digital Streaming and Digital Download

Messiah2030.com

Blu-Ray and Flash Disk

Messiah2030Disk.com

Das Folgende ist ein PDF von „Messias 2030 ~ Der prophetische, messianische Zeitplan – Teil 1“ und soll die Übersetzung dieses Inhalts in mehrere Sprachen erleichtern oder bei Bedarf die Videopräsentation ersetzen. Als beste Möglichkeit, diesen Inhalt zu verstehen, wird die Videopräsentation dringend empfohlen. Bei der Übersetzung wurde die Schlachter-Übersetzung gewählt.

Vielen Dank für Ihre Gebete und Unterstützung,

The Messiah 2030 Project

contact@messiah2030.com

Dieser Vortrag interpretiert biblische, messianische Prophezeiungen und Handlungsmuster in Hinblick auf die Menschheitsgeschichte. Trotz des Vertrauens in die eigenen Ausführungen sind die nun folgenden Interpretationen keinesfalls abschließend – es könnten natürlich auch alternative Erklärungen gefunden werden.

Diese Präsentation wird über zwei Dutzend biblische Prophezeiungen und Handlungsmuster enthüllen, die auf die exakten biblischen Jahre der Ankunft und Wiederkunft des Messias hinweisen. Wir werden jede Prophezeiung und jedes Handlungsmuster systematisch überprüfen und feststellen, wie sie zusammen einen 7.000-jährigen messianischen Zeitplan bilden und dabei untermauern, dass die Ankunft im Jahr 30 n. Chr. und die Wiederkunft im Jahr 2030 n. Chr. offenbart wurden.

Wir werden feststellen, dass Dutzende von Prophezeiungen und Handlungsmustern das exakte Jahr der Ankunft unseres Messias bestimmt hatten. Dieselben Prophezeiungen und Handlungsmuster zeigen uns auch das genaue Jahr seiner Wiederkunft. Da diese Prophezeiungen und Handlungsmuster bereits bei der Vorhersage seines Anknft absolut zutreffend waren, wäre es dann nicht vernünftig, dasselbe Maß an Vertrauen bei der Vorhersage seiner Wiederkunft zu erwarten?

Folie 1:



Dieser Zeitplan ist bereits in den Schöpfungsereignissen in 1. Mose 1 (Genesis) verborgen. Er ist genauso in der Gestaltung der Stiftshütte verborgen. Sie ist in den Gleichnissen von Jesus verborgen. Sie ist in detailliert beschriebenen Ereignissen im Alten und Neuen Testament verborgen. Sie ist in den Worten der Propheten verborgen. Wie Sie bald sehen werden, ist dieser messianische Zeitplan überall in der Heiligen Schrift zu finden. Dieser Vortrag enthält diese Sachverhalte und einiges mehr.

Zufall oder Prophezeiung? Entscheiden Sie selbst.

Die Schöpfungsprophezeiung

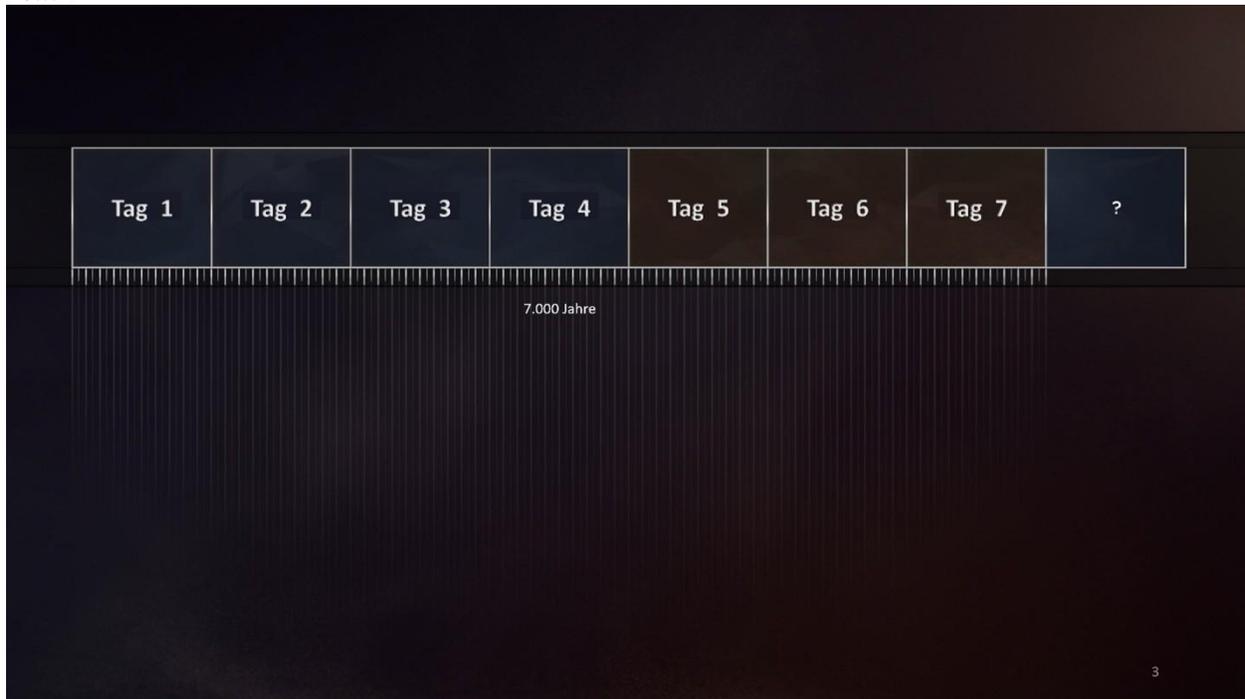
Der Prophet Jesaja schrieb, dass das Ende am Anfang verkündet wird (Jesaja 46,10). Der Anfang findet sich in 1. Mose 1 (Genesis) in der Schöpfungsgeschichte.

Folie 2:



Was Sie gleich sehen werden, ist, wie die Schöpfungsgeschichte Gottes Plan für die Menschheit offenbart und alles, was er erreichen wird.

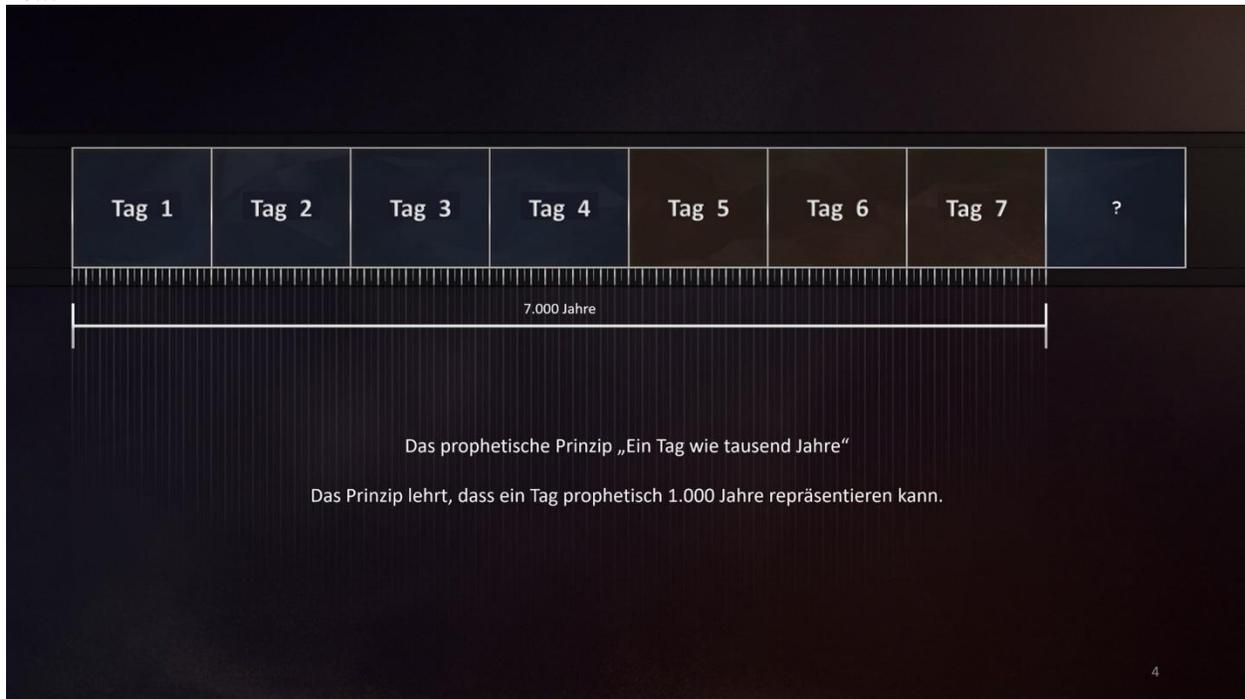
Gottes Schöpfung hätte augenblicklich vollendet werden können, aber wie Sie wissen, war dies nicht der Fall. Gott hat absichtlich sieben Tage für sieben bestimmte Schöpfungsereignisse festgelegt. Es gibt einen Grund dafür, dass Gott nicht nur sieben Tage für die Schöpfung festgelegt hat, sondern dass er sich auch ausdrücklich dafür entschieden hat, genau das zu tun, was er an diesen Tagen getan hat. Diese sieben Tage und die entsprechenden Ereignisse beschreiben detailliert einen 7.000-Jahres-Plan für die Menschheit. Gottes gesamter Plan für den Menschen mit dem entsprechenden Zeitplan ist im ersten Kapitel der Bibel zu finden.



Bevor wir die Einzelheiten der Schöpfungsprophezeiung enthüllen, müssen wir zunächst ein wichtiges prophetisches Prinzip veranschaulichen.

Das prophetische Prinzip „Ein Tag wie eintausend Jahre“.

Dieses Prinzip lehrt, dass, wenn in der Bibel buchstäblich ein Tag erwähnt wird, dieser, je nach Kontext, prophetisch mit einer Zeitspanne von 1.000 Jahren in Verbindung gebracht werden kann.



Das ist kein neues Konzept. Einige frühchristliche Schriften beschreiben in der biblischen Prophezeiung das Prinzip „Ein Tag wie eintausend Jahre“.

Brief des Barnabas 15:3-5 100 n. Chr. ([Bibliothek der Kirchenväter \(unifr.ch\)](http://Bibliothek%20der%20Kirchenv%C3%A4ter%20(unifr.ch)))

Den Sabbat erwähnt er am Anfang der Schöpfung: „Und der Herr schuf in sechs Tagen die Werke seiner Hände, und am siebten Tage hatte er sie vollendet, und er ruhte an diesem Tage und heiligte ihn“. Merket auf Kinder, was bedeutet das „in sechs Tagen vollendete er sie“. Das heißt, dass in sechstausend Jahren der Herr alles vollenden wird; denn der Tag bedeutet bei ihm tausend Jahre. Er selbst bezeugt mir das, wenn er sagt: „Siehe, ein Tag des Herrn wird sein wie tausend Jahre.“ Also Kinder, in sechs Tagen, (das heißt) in sechstausend Jahren wird alles vollendet sein. Und am siebten Tage ruhte er. Das heißt: Wenn sein Sohn kommt und der Zeit des Bösen ein Ende machen und die Gottlosen richten und die Sonne, den Mond und die Sterne umändern wird, dann wird er ruhmvoll ruhen am siebten Tage.

Irenäus 150 n.Chr.

Wie viel Jahrtausende nämlich die Erschaffung der Welt gedauert hat, in so viel Jahrtausenden wird sie auch vollendet werden. [...]Das ist eine Erzählung des Geschehenen und eine Prophetie des Zukünftigen. Wenn nämlich die Tage des Herrn wie tausend Jahre sind, die Schöpfung aber in sechs Tagen vollzogen ist, dann ist offenbar auch ihre Vollendung das Jahr 6000.

Irenäus von Lyon: Gegen die Häresien Buch 5, Kap. 28, 3

Irenäus wurde von Polykarp ausgebildet. Polykarp wurde von Johannes ausgebildet, der das Buch der Offenbarung schrieb.

Methodius 300 n. Chr.

Denn in sechs Tagen hat Gott den Himmel und die Erde geschaffen und die ganze Schöpfung vollendet, [...]und segnete den siebten Tag und heiligte ihn; darum wird uns der symbolische Befehl, im siebten Monate, wenn die Früchte der Erde heimgebracht sind, dem Herrn ein Fest zu feiern, d. h. wenn diese Welt zu Ende sein wird im siebten Jahrtausend, wenn Gott nach wahrhafter Vollendung der Ökumene bei uns in Freuden wohnen will. [...] Dann aber, wenn die Zeiten vollendet sind und Gott aufhört diese Schöpfung zu wirken, im

siebten Monat, am großen Tage der Auferstehung, da wird ausgerufen das Fest unserer Laubhütte für den Herrn Methodius von Olympus Gastmahl oder die Jungfräulichkeit, 9. Rede, Kap 1:

Beachten Sie, wie diese frühen Autoren dieses Konzept mit der Schöpfung in Verbindung bringen. Aber wo finden wir dieses Prinzip „Ein Tag wie eintausend Jahre“ in der Bibel?

In 2. Petrus 3, 8-10 sehen wir, dass im Zusammenhang mit dem „Tag des Herrn“ die Lehre, dass ein Tag 1.000 Jahre lang sei, irgendwie verbunden ist. Petrus präsentiert diesen Grundsatz „ein Tag wie eintausend Jahre“ im Kontext des biblischen Schöpfungsberichts, um Skeptiker anzusprechen, die sich darüber lustig machen, wie lange es dauert, bis der Messias wiederkehrt (2. Petrus 3,1-7).

Folie 5

Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5	Tag 6	Tag 7	?
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	---

7.000 Jahre

2. Petrus 3,8-10

Dieses eine aber sollt ihr nicht übersehen, Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag! Der Herr zögert nicht die Verheißung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, dass jemand verloren gehe, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe. Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen.

2. Petrus 3, 1-7 – Antwort / Reaktion auf Spötter

5

Nun müssen wir uns die Frage stellen: Woher hat Petrus dieses Prinzip „Ein Tag wie eintausend Jahre“? Petrus sagt es nicht genau, aber wir finden einen ähnlichen Vers in den Psalmen.

Psalm 90, 3-4

Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder! Denn tausend Jahre sind vor dir wie der gestrige Tag, der vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

Wie wir sehen können, wird in diesem Vers auch ein Zeitraum von 1.000 Jahren als ein „Tag“ bezeichnet.

Der Autor dieses Psalms wird von Gelehrten eindeutig Moses zugeschrieben. Wodurch hätte Moses dieses Konzept als eintausend Jahre wie einen Tag verstehen können?

Wir finden im vorangegangenen Text einen Hinweis, der ausdrücklich darauf hinweist, wie der Mensch „zu Staub zurückkehren“ wird. Wo wird uns zum ersten Mal gesagt, dass der Mensch „zu Staub zurückkehren“ wird?

Dies wird uns in 1. Mose 3 (Genesis) gesagt, und es überrascht vielleicht nicht, dass Moses mit dem Buch Genesis ziemlich vertraut gewesen ist, da er der Autor davon war.

1. Mose 3, 19 (Genesis)

Im Schweiß deines Angesichts sollst du [dein] Brot essen, bis du wieder zurückkehrst zum Erdboden; denn von ihm bist du genommen. Denn du bist Staub, und zum Staub wirst du wieder zurückkehren!

Warum wurde Adam gesagt, er würde „zu Staub zurückkehren“?

Weil Adam gesagt wurde, dass er am selben „Tag“ sterben würde, an dem er vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse aß.

1. Mose 2, 16-17 (Genesis)

Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!

Dieser Vers hat Viele verwirrt. Adam starb nicht buchstäblich an dem Tag, an dem er von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse aß. Es scheint ein Widerspruch zu sein. Dies hat einige zu der Annahme veranlasst: „Nun, Adam starb geistig an diesem Tag und starb buchstäblich später.“

Das mag für manche einigermaßen sinnvoll sein, aber Gott definierte den Tod als Folge dieser spezifischen Sünde buchstäblich als eine Rückkehr zum Staub, und derselbe Tod soll angeblich am selben Tag eingetreten sein. Die Erklärung eines spirituellen Todes ergibt wenig Sinn, wenn man länger als fünfzehn Sekunden darüber nachdenkt. Adam verfiel viel später zu Staub. Wir brauchen also eine bessere Erklärung.

Da der Tod im Zusammenhang mit Adams Sünde für uns eindeutig als „Rückkehr zum Staub“ definiert ist und Adam viel später, nicht am selben buchstäblichen Tag starb, muss es das Wort „Tag“ sein, das wir nicht richtig verstehen. Die einzig vernünftige Schlussfolgerung ist, dass Gott mit der Verwendung des Wortes „Tag“ nicht einen Zeitraum von buchstäblich 24 Stunden gemeint haben muss. Diese Suche nach einem besseren Verständnis des Wortes „Tag“ im Kontext dessen, was Adam direkt gesagt wurde, führt uns auf einen ziemlich faszinierenden Weg.

Folie 6

Das Diagramm zeigt eine Zeitachse mit den Tagen 1 bis 7 und einem Fragezeichen. Ein Maßstab zeigt 7.000 Jahre. Ein Textfeld zitiert 1. Mose 2, 16-17 (Genesis) und hebt 'an dem Tag' und 'gewisslich sterben!' hervor. Ein Pfeil weist auf eine Erklärung hin: 'Ein Tag bedeutet hier keinen 24-Std-Zeitraum, weil Adam nicht wirklich an diesem Tag zum Staub zurückkehrte'. Ein weiteres Feld erklärt: 'sterben' = 'zum Staub zurückkehren' - 1. Mose 3,19 (Genesis).

Wir stellen fest, dass Adam bis zu seinem Tod 930 Jahre alt wurde.

1. Mose 5, 5 (Genesis)

Und die ganze Lebenszeit Adams betrug 930 Jahre, und er starb.

Adam lebte 70 Jahre weniger als exakt 1.000 Jahre. Wenn Gott also 1.000 Jahre als „Tag“ verwenden würde, als er Adam verkündete, dass er mit Sicherheit am selben „Tag“ sterben würde, dann wäre das viel sinnvoller. In diesem Sinne starb Adam tatsächlich am selben „Tag“, an dem er vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse aß, wenn ein „Tag“ als 1.000 Jahre verstanden werden soll.

Und jetzt verstehen wir, wo Moses und Petrus die Erkenntnis hervorbrachten, dass 1.000 Jahre in gewisser Weise einem Tag für Gott entsprechen. Dieses Verständnis ist notwendig, um einen klaren Widerspruch in 1.Mose 2 und 3 (Genesis) zu vermeiden.

Auch wenn das alles ziemlich faszinierend sein mag – und das ist es bestimmt – es gibt noch viel mehr zu bedenken. Es hängt alles ebenso mit dem Messias zusammen.

Wie?

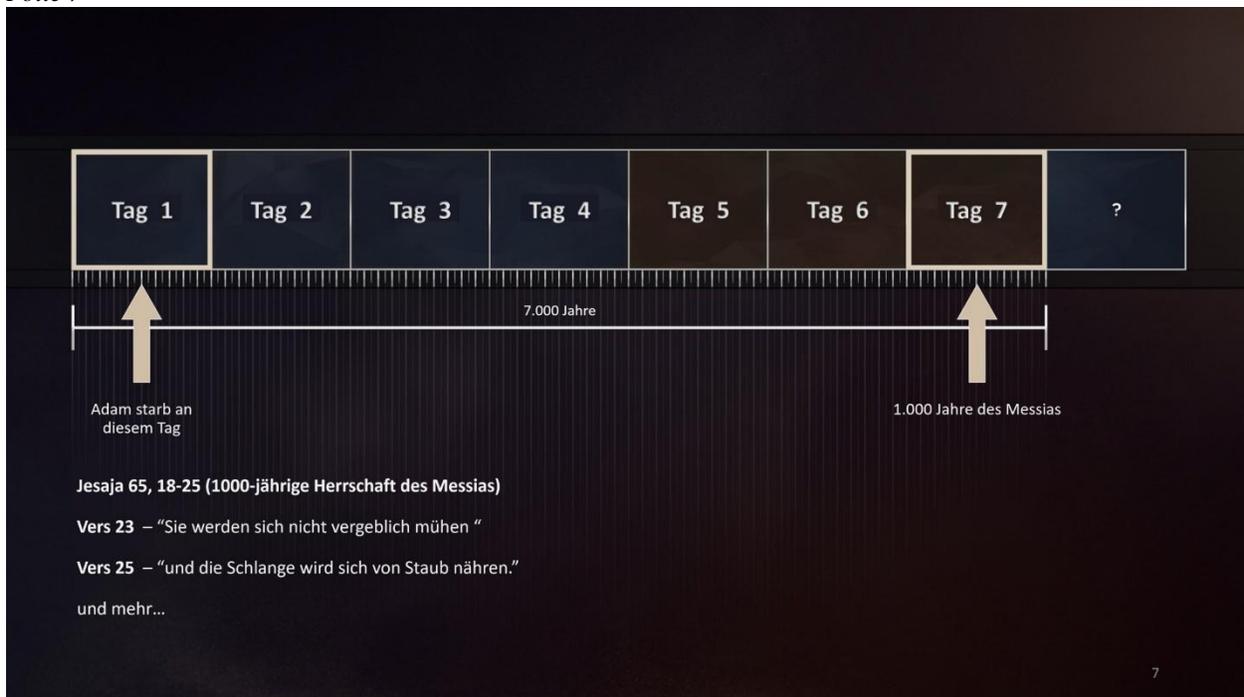
Wenn wir Jesaja, Kapitel 65, die Verse 18 bis 25 lesen, in denen es um die zukünftige 1.000-jährige Herrschaft unseres Messias geht, finden wir einige interessante Formulierungen, wie zum Beispiel:

Vers 23 – “Sie werden sich nicht vergeblich mühen “

oder

Vers 25 – “und die Schlange wird sich von Staub nähren.”

Folie 7



Alle diese und weitere Aussagen finden sich in Jesaja 65 und beziehen sich auf die 1.000-jährige Herrschaft des Messias. Sie stehen auch in direktem Zusammenhang mit den gleichen Folgen der Sünde Adams, die in 1. Mose Kapitel 2 und 3 zu finden sind.

Aber es gibt noch mehr, und alles hängt mit einem Tag als 1.000 Jahre und unserem Messias zusammen.

Wie bereits festgestellt, starb Adam im Alter von 930 Jahren. Als Teil des Anknüpfens des Messias erklärte Paulus ihn in 1. Korinther 15, 22 zum „letzten Adam“. Bei der Anknüpfung des Messias war er also eine Art Adam und kann durch die 930 Jahre Adams repräsentiert werden. Behalten Sie die Zahl 930 für die Anknüpfung des Messias im Hinterkopf.

Während sich Vers 22 auf die Anknüpfung bezieht, entdecken wir in den Versen 23-24, dass der Messias nach seiner Wiederkunft eine Zeit lang regieren wird.

Korinther 15, 23-24

Ein jeder aber in seiner Ordnung: Als Erstling Christus; danach die, welche Christus angehören, bei seiner Wiederkunft; danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, wenn er jede Herrschaft, Gewalt und Macht beseitigt hat.

Genauer gesagt: Wenn der Messias regiert, müssen wir verstehen, dass er als eine Art König David regieren wird.

Lukas 1, 32

*Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den **Thron seines Vaters David** geben;*

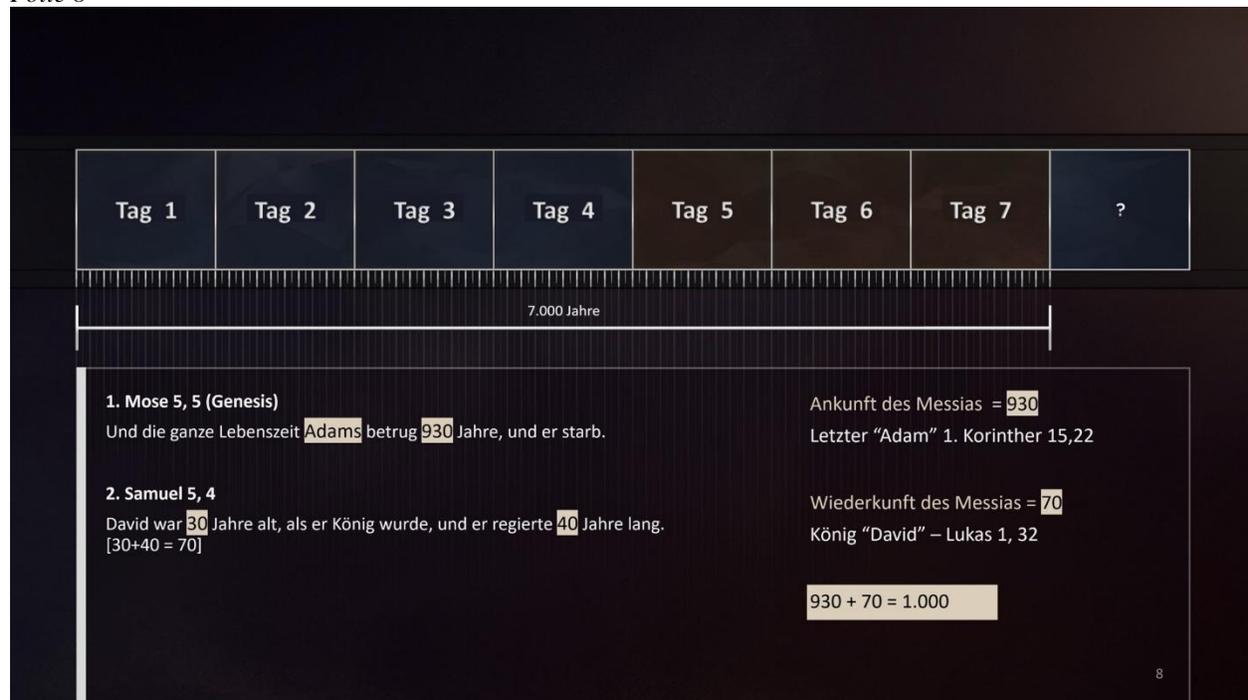
So wie Adam im Alter von 930 Jahren starb, starb David im Alter von 70 Jahren. Wir wissen, dass er bei der Wiederkunft des Messias zurückkommen und wie König David regieren wird.

Folgen wir der Mathematik.

Der Messias ist bei seiner Anknüpfung als "letzter Adam" mit dem Adam verbunden, der im Jahr 930 starb. Bei seiner Wiederkunft als "König David" wird er mit David in Verbindung gebracht, der im Alter von 70 Jahren starb.

$$930 + 70 = 1.000.$$

Folie 8

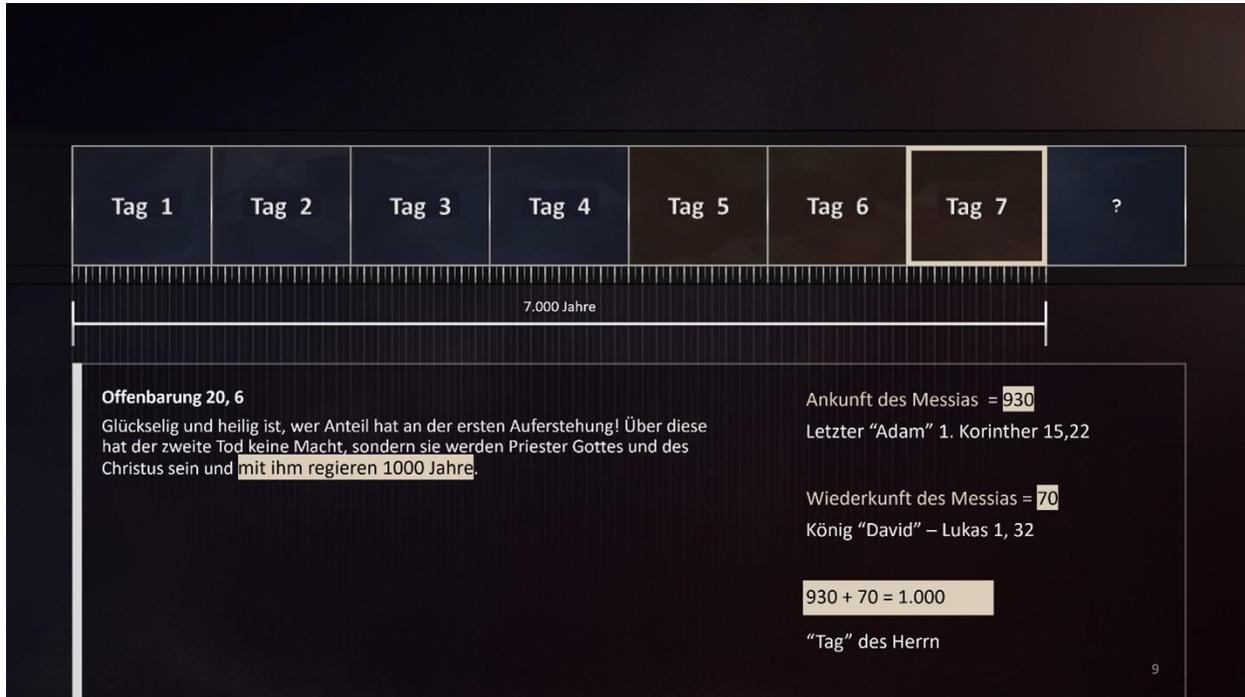


Sie werden vielleicht bemerken, dass dies die 1.000-jährige Herrschaft unseres Herrn und Messias direkt miteinander verbindet.

Offenbarung 20, 6

Glückselig und heilig ist, wer Anteil hat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm regieren 1 000 Jahre.

Folie 9



Wie wir bereits festgestellt haben, entspricht ein „Tag“ 1.000 Jahren, und unser Herr und Messias wird eintausend Jahre lang regieren, und jetzt wissen Sie, warum dieser **eintausendjährige Zeitraum** in der Prophezeiung auch als der **Tag des Herrn** bezeichnet wird. Und wir können jetzt auch verstehen, warum Petrus in 2. Petrus Kapitel 3 sich auf den Tag des Herrn bezieht, wenn er das Prinzip „ein Tag wie 1.000 Jahre“ erwähnt. Doch Petrus offenbart noch viel mehr darüber, wie man die prophetische Natur eines Tages, der 1.000 Jahre beträgt, richtig anwenden kann.

Im Zusammenhang mit der Offenbarung des Prinzips „Ein Tag wie 1.000 Jahre“ durch Petrus liefert er eine clevere Demonstration, wie es funktioniert. Dazu stellt er fest, dass Land und Wasser an einem bestimmten Tag entstanden sind, und erwähnt interessanterweise auch die damit zusammenhängende Tatsache, dass auch die Welt durch Wasser zerstört wurde. Auf diese faszinierende Weise deutet Petrus einen Zusammenhang zwischen dem zweiten Schöpfungstag und Noahs Sintflut an. Was das laut Petrus bedeutet, ist Folgendes: der zweite Tag der Schöpfung sagte voraus, in welchem Jahrtausend die Sintflut Noahs stattfinden würde.

Tag 1 Tag 2 Tag 3 Tag 4 Tag 5 Tag 6 Tag 7 ?

7.000 Jahre

2. Tag der Schöpfung = Wasser bedeckt die Erde
2. Jahrtausend = Noahs Flut = Wasser bedeckt die Erde

2. Petrus 3, 4-7
und sagen: **Wo ist die Verheißung seiner Wiederkunft?** Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist! Dabei übersehen sie aber absichtlich, dass es schon vorzeiten Himmel gab und eine Erde aus dem Wasser heraus [entstanden ist] und inmitten der Wasser bestanden hat durch das Wort Gottes; und dass durch diese [Wasser] die damalige Erde infolge einer Wasserflut zugrunde ging. Die jetzigen Himmel aber und die Erde werden durch dasselbe Wort aufgespart und für das Feuer bewahrt bis zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.

10

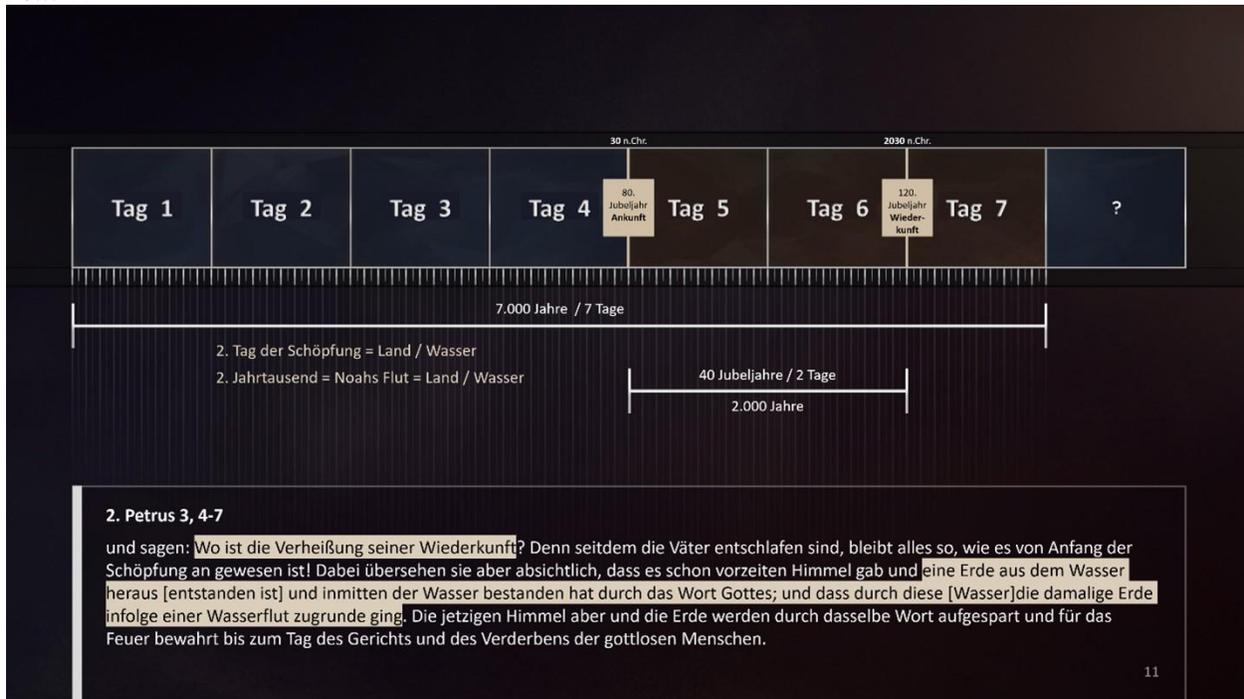
Warum liefert Petrus diese Einsicht als Antwort auf die Frage, warum es so lange dauert, bis der Messias am Tag des Gerichts zurückkehrt?

Was hat der Schöpfungsbericht mit der Wiederkunft des Messias zu tun? Die Antwort ist einfach faszinierend.

Petrus lehrt uns auf brillante Weise, wie man die Schöpfung prophetisch interpretiert, und überlässt es dann seinen Lesern, diese Einsicht noch weiter zu extrapolieren. Und genau das werden wir tun.

Wenn wir diese Interpretationsmethode für alle Schöpfungstage anwenden, sehen wir nicht nur den gesamten Plan, den Gott für die Menschheit hat, sondern wir sehen auch die beiden spezifischen Zeitstempel, wann der Messias wiederkommen wird. Sobald wir diese beiden Zeitstempel enthüllt sehen, erkennen wir den Standpunkt von Petrus. Seine verborgene Schlussfolgerung ist, dass die Wiederkunft des Messias etwa 2.000 Jahre später stattfinden wird.

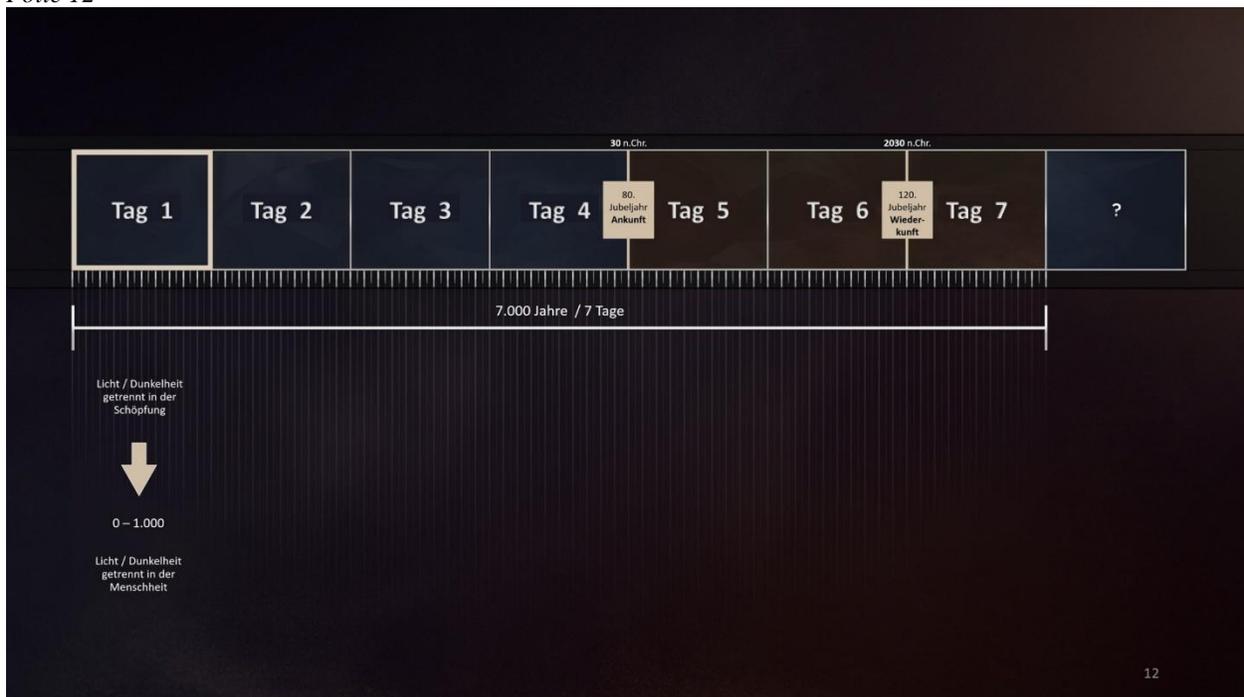
Auf diese Weise antwortet Petrus den Skeptikern und fragt spöttisch: „*Wo ist die Verheißung seiner Wiederkunft?*“ *Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es vom Anfang der Schöpfung an gewesen ist.*“ Während Petrus den Spöttern antwortet, dass die Rückkehr des Messias noch ein paar Jahrtausende entfernt sei, sind diese 2.000 Jahre nun fast vergangen, und die Wiederkunft des Messias ist für uns vielleicht nicht mehr so weit entfernt.



So funktioniert die Schöpfungsprophezeiung:

Tag 1 (Biblisches Jahr 0 bis Biblisches Jahr 1.000)

Am ersten Tag der Schöpfung wurden Licht und Dunkelheit getrennt (1. Mose 1, 3-5 (Genesis)). Im ersten Jahrtausend der Menschheit sündigten Adam und Eva und brachten so die Finsternis in den Menschen (Römer 5,12). Die Trennung von Gut und Böse, Licht und Dunkelheit im Menschen ist die Erfüllung des ersten Tages der Schöpfung.

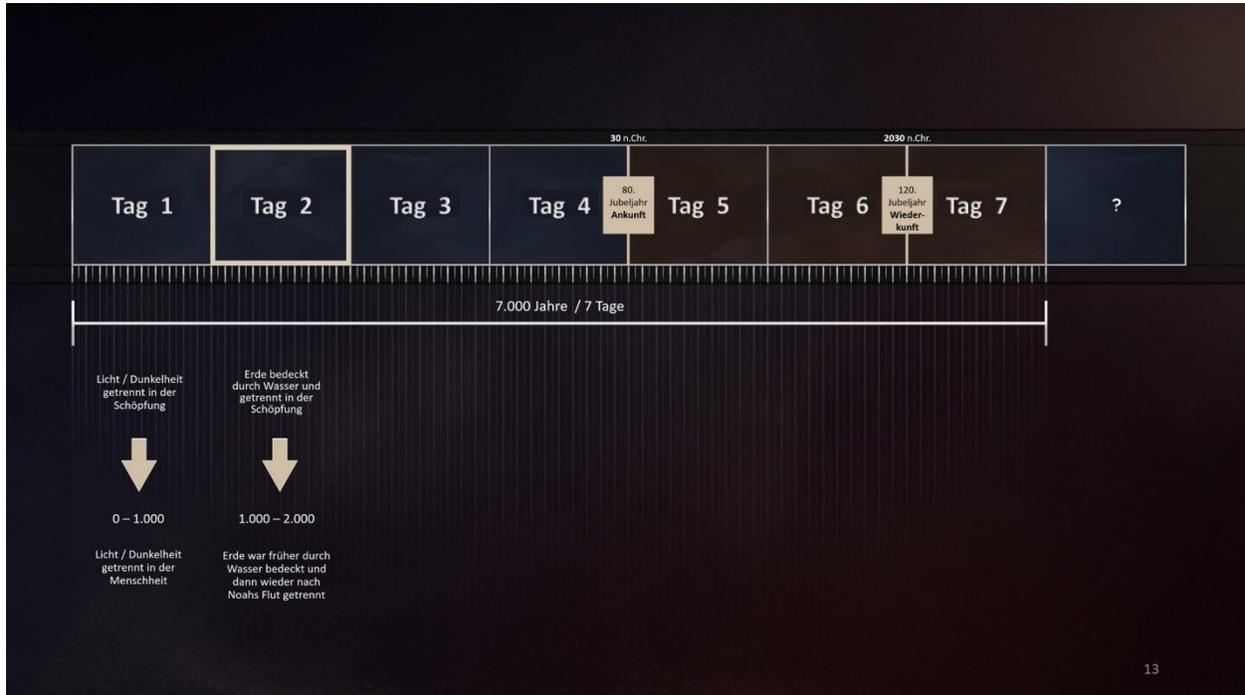


Tag 2 (Biblisches Jahr 1.000 bis Biblisches Jahr 2.000)

Wie Petrus bereits für uns den Zusammenhang herstellte (2. Petrus 3, 8-10), war am zweiten Tag der Schöpfung die Erde mit Wasser bedeckt und dann wurde das Wasser unten vom Wasser oben getrennt (1.Mose 1, 6-10). Im zweiten Jahrtausend der Menschheit war die Erde erneut mit Wasser aus der Quelle der Tiefe unten und dem Wasser als Regen von oben bedeckt (1.Mose 7, 19). Das Wasser zog sich dann von der Erde zurück und verdunstete in die Lüfte darüber (1.Mose 8,1-5).

Die Sintflut ist die Erfüllung des zweiten Schöpfungstages.

Folie 13

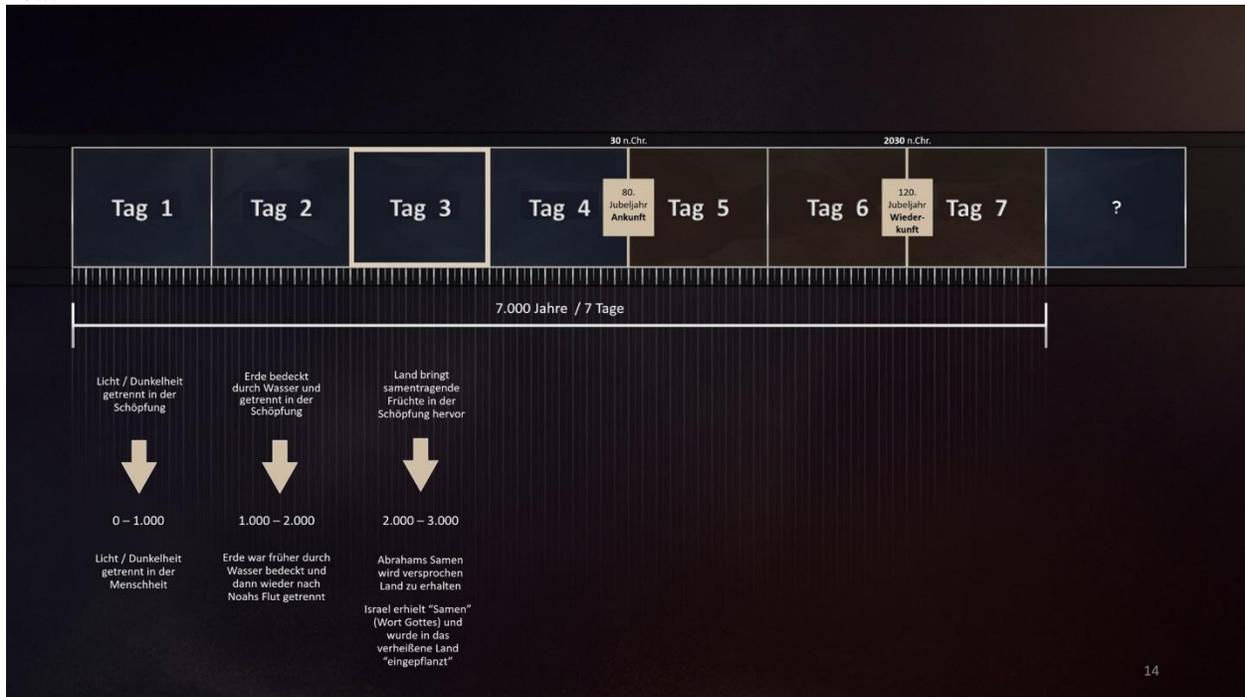


Tag 3 (Biblisches Jahr 2.000 bis Biblisches Jahr 3.000)

Am dritten Tag der Schöpfung wurde Land bereitgestellt, das brachte samenträgende Früchte hervor (1. Mose 1, 9-13). Ebenso wurde Abraham im dritten Jahrtausend der Menschheit versprochen, dass seinem Samen Land gegeben werden würde (1. Mose 22, 18; 26, 4; 35,12). Außerdem erhielt Israel im dritten Jahrtausend der Menschheit die geschriebene Thora und das Wort Gottes wird als „Same“ bezeichnet (Lukas 8, 11). Israel wurde dann in das verheißene Land „eingepflanzt“.

Die Verheißung von Abrahams Samen, die Übergabe der Thora und des Gelobten Landes sind die Erfüllung des dritten Tages der Schöpfung.

Folie 14

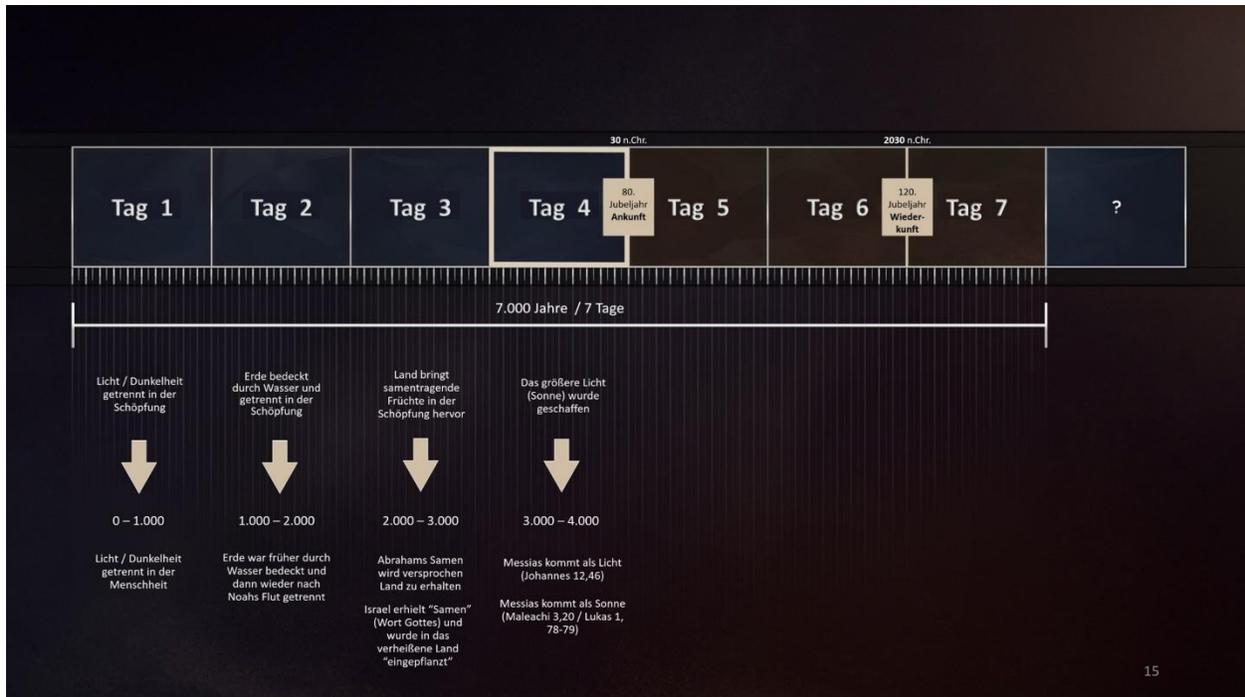


Tag 4 (Biblisches Jahr 3.000 bis Biblisches Jahr 4.000)

Am vierten Schöpfungstag wurde die Sonne als das größere Licht erschaffen (1. Mose 1, 14-19). Ganz am Ende des vierten Jahrtausends der Menschheit kam unser Messias als Licht in die Welt (Johannes 12, 46) und erfüllte Maleachi 3, 20 als „Sonne der Gerechtigkeit“, die „mit Heilung unter ihren Flügeln“ aufgehen wird. [wie der Messias ebenfalls mit der Sonne verbundenen wird, siehe Lukas 1, 78-79]

Die Ankunft des Messias war die Erfüllung des vierten Schöpfungstages und er kam pünktlich und wird pünktlich wiederkommen. Dazu wird es später wesentlich mehr Inhalt geben.

Folie 15

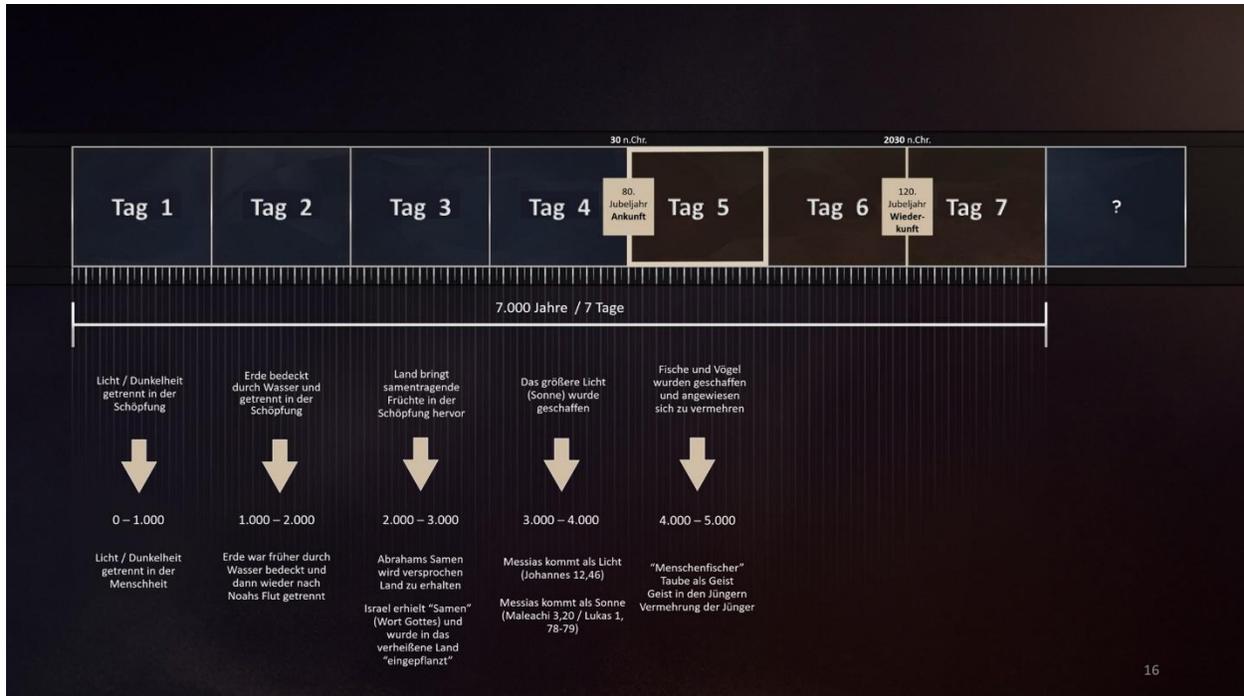


Tag 5 (Biblisches Jahr 4.000 bis Biblisches Jahr 5.000)

Am fünften Schöpfungstag werden Fische und Vögel erschaffen und angewiesen, sich auf der ganzen Erde zu vermehren (1.Mose 1, 20-23). Gleich zu Beginn des fünften Jahrtausends der Menschheit wurden die Jünger des Messias „Menschenfischer“ (Matthäus 4,19) und der Heilige Geist - dargestellt als eine Taube (Johannes 1,32) - erfüllte die Jünger (Apostelgeschichte 2, 2-4). Der Messias befahl uns, die Zahl der Jünger auf der ganzen Erde zu vermehren (Matthäus 28,19-20) und damit metaphorisch die Zahl der Vögel und Fische zu erhöhen.

Die exponentielle Vermehrung messianischer Jünger ist die Erfüllung des fünften Schöpfungstages.

Folie 16



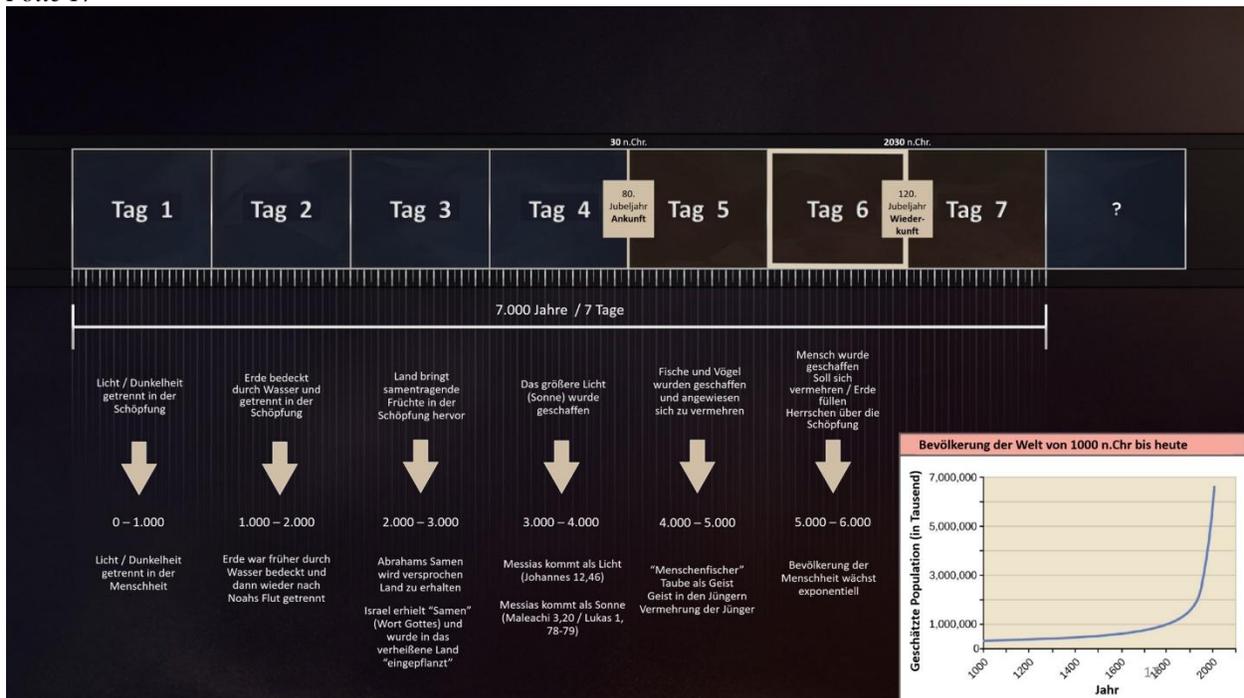
16

Tag 6 (Biblisches Jahr 5.000 bis Biblisches Jahr 6.000)

Am sechsten Tag der Schöpfung wurde der Mensch mit der Anweisung erschaffen, sich zu vermehren und die Erde zu füllen und die Herrschaft über die Schöpfung auszuüben (1. Mose 1, 28-31). Ganz am Ende des sechsten Jahrtausends sehen wir, dass die Menschheit, welche die Erde exponentiell füllte, eine beispiellose Herrschaft über die Schöpfung erlangte.

Dass der Mensch die Erde ausfüllt und die Herrschaft über sie ausübt, ist die Erfüllung des sechsten Schöpfungstages.

Folie 17



Tag 7 (Biblisches Jahr 6.000 bis Biblisches Jahr 7.000)

Die Sabbat-Prophezeiung

Uns bleibt nun der „letzte Tag“ (Johannes 11, 24; 12, 48) des prophetischen Schöpfungsberichts.

Am siebten Tag der Schöpfung erschuf Gott nicht, sondern er ruhte. Der siebte Tag der Woche ist der Sabbat, oder Schabbat auf Hebräisch.

Laut Hebräer Kapitel 4 warten wir immer noch auf diese prophetische Erfüllung:

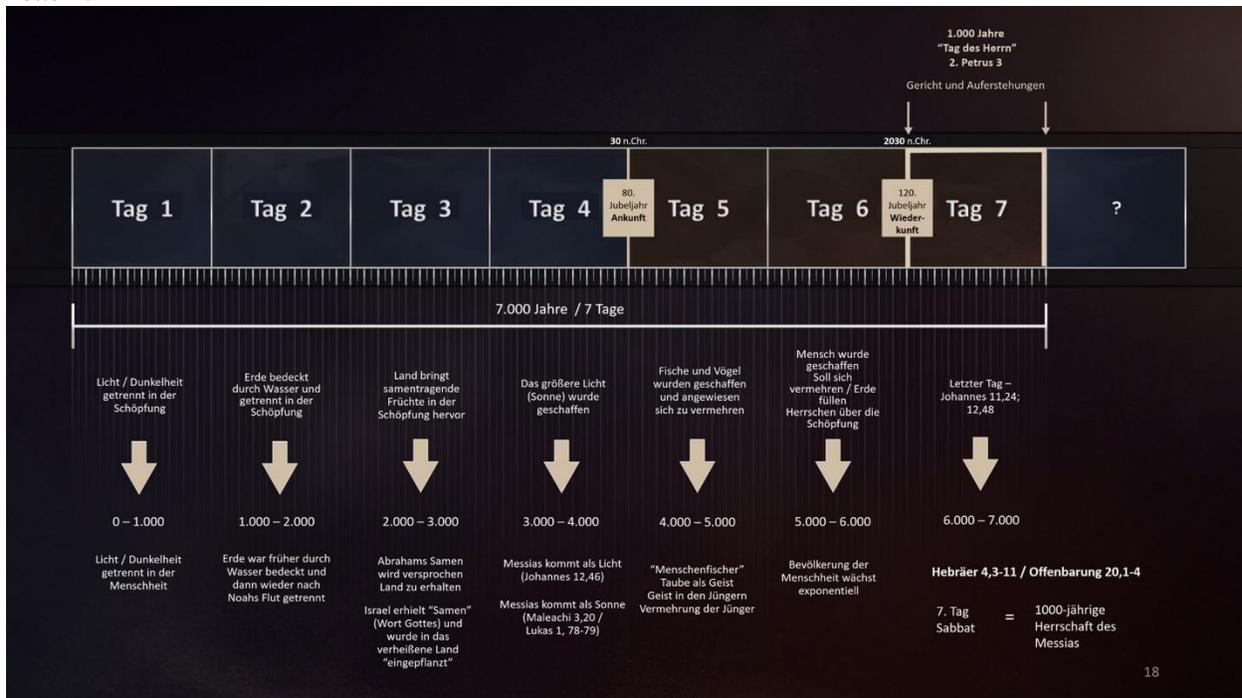
Hebräer 4,8-9

*Denn wenn Josua sie zur Ruhe gebracht hätte, so würde nicht danach von einem **anderen Tag** gesprochen. Also **bleibt** dem Volk Gottes **noch eine Sabbatruhe** vorbehalten;*

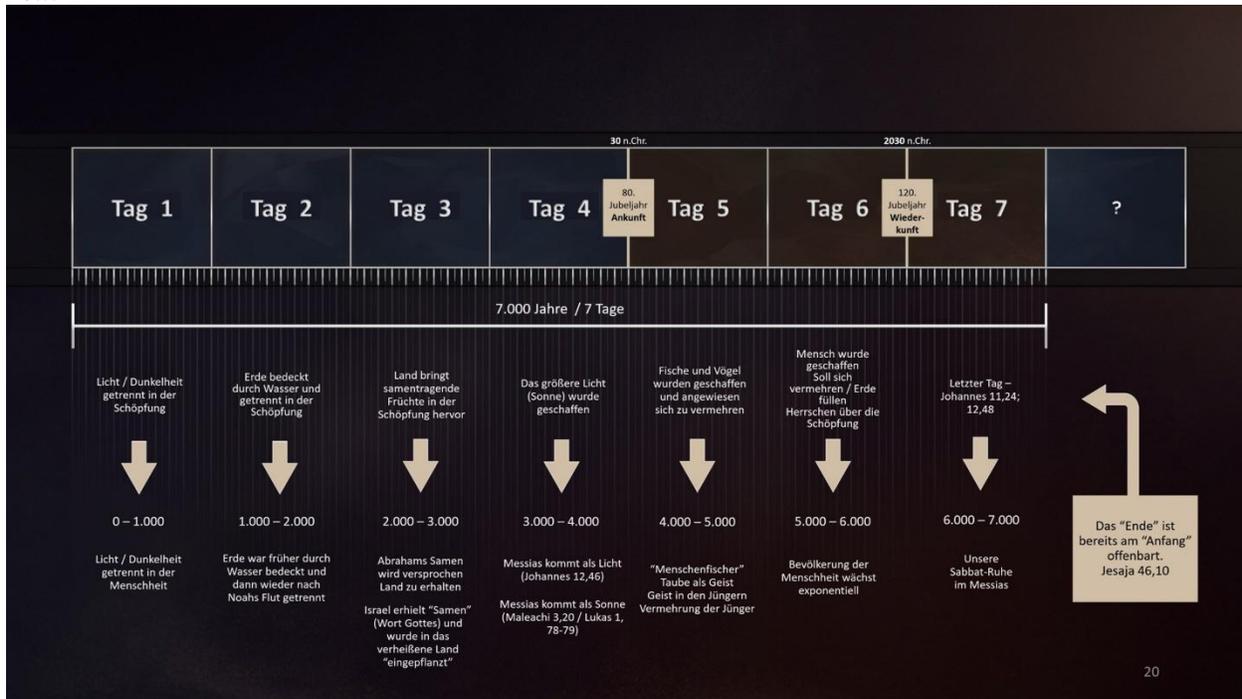
Der Autor des Hebräerbriefes hatte auch die Sabbat-Prophezeiung im Sinn, als er lehrte, dass der siebte Tag der Woche die tausendjährige Herrschaft unseres Messias darstellt (Hebräer 4, 3-11).

Dieser „Tag“ (als eintausend Jahre) wird nach dem Eingreifen Christi stattfinden und, was nicht überraschend ist, eintausend Jahre andauern (Offenbarung 20, 1-4), so wie es jeder prophetische Tag gemäß 1. Mose 1, Psalm 90,4 und 2. Petrus 3,8-10 tun sollte.

Folie 18



Dieser 1.000-Jahre-Zeitraum wird in der biblischen Prophezeiung auch als „Tag des Herrn“ bezeichnet und war, wenn Sie sich erinnern, auch der Kontext von 2. Petrus 3, in dem Petrus das Prinzip „Ein Tag wie eintausend Jahre“ verwendet. Auch dieser „Tag“ ist 1.000 Jahre lang. Genau aus diesem Grund erklären die Propheten, dass so viele messianisch-prophetische Ereignisse am „Tag des Herrn“ stattfinden werden. Das liegt nicht daran, dass es sich buchstäblich um einen 24-Stunden-Zeitraum handelt, sondern um einen Zeitraum von 1.000 Jahren, der mit dem Gericht und den Auferstehungen beginnt und endet.



Die ersten sieben Tage der Existenz dieser Welt offenbaren prophetisch auch die ersten 7.000 Jahre, den gesamten Plan Gottes für die Menschheit und die Ankunft und Wiederkunft des Messias. Aber wir fangen gerade erst an. Es gibt noch ein paar Dutzend Prophezeiungen und Handlungsmuster vorzustellen. Und wie Sie vielleicht schon erraten haben, deuten sie alle auf denselben Zeitplan hin.

Die Vier-aus-Sieben-Prophezeiung

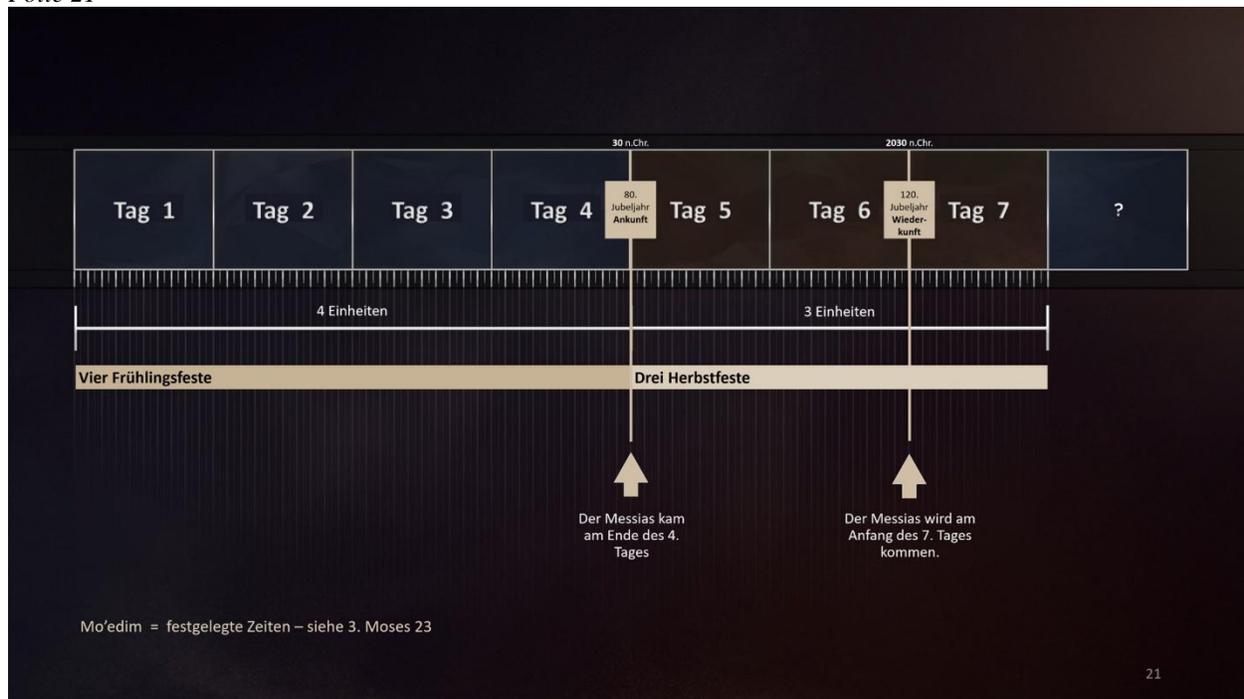
Wie bereits festgestellt wurde, sind der vierte und siebte Tag die Tage der Ankunft und Wiederkunft unseres Messias.

So wie wir erfahren haben, dass der Sabbat als einer der Mo'edim eine messianische Prophezeiung ist, sind auch die jährlichen Mo'edim ähnlich prophetisch. Sie lehren auch, wie sich der vierte und siebte Tag auf den Messias beziehen.

Die Bedeutung des vierten und siebten Tages in Bezug auf den Zeitpunkt prophetischer Ereignisse, die erfüllt wurden und noch auf ihre Erfüllung warten, wird uns auch im jährlichen Mo'edim erläutert.

Das "Mo'edim" ist einfach hebräisch und bedeutet „bestimmte Zeiten“. Diese Tage sind für uns als messianisch-prophetische Generalproben bestimmt und können in 3. Mose 23 gefunden werden.

Diese messianisch festgelegten Tage werden im Allgemeinen in die sogenannten Frühlingsfeste, die aus vier Mo'edim bestehen, und das Herbstfest, das aus drei Mo'edim besteht, unterteilt. In ähnlicher Weise und nicht zufällig ist der prophetische Plan des Messias, wenn man so will, mit ähnlicher Numerologie in zwei separate „Ankünfte“ unterteilt.

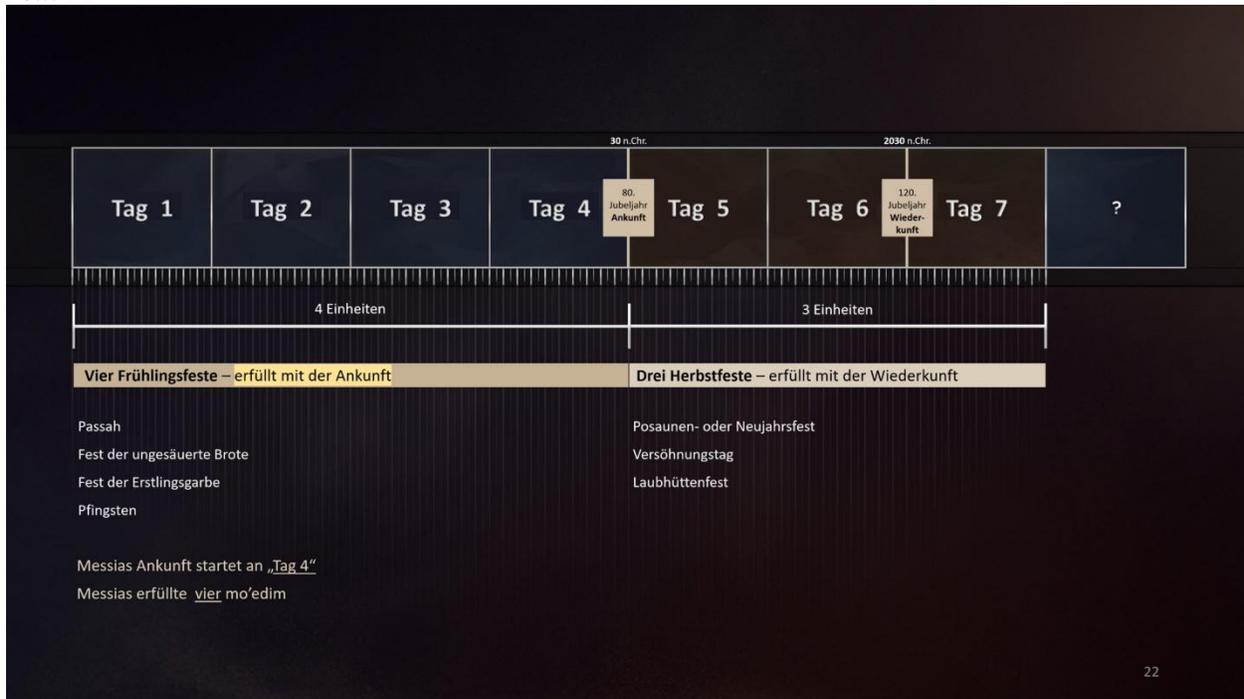


Die ersten vier Mo'edim sind Passah, das Fest der ungesäuerten Brote, Fest der Erstlingsgarbe und Pfingsten. Die letzten drei Mo'edim sind das Posaunen- oder Neujahrsfest, der Versöhnungstag und das Laubhüttenfest.

Die ersten vier Mo'edim stellen dar, was unser Messias bei seinem ersten Kommen erreicht hat. Er starb am Passah, lag während des Festes der ungesäuerten Brote im Grab und wurde am Fest der Erstlingsgarbe auferweckt. Wie in Apostelgeschichte 2 dokumentiert, kam der Heilige Geist fünfzig Tage später an Pfingsten herab.

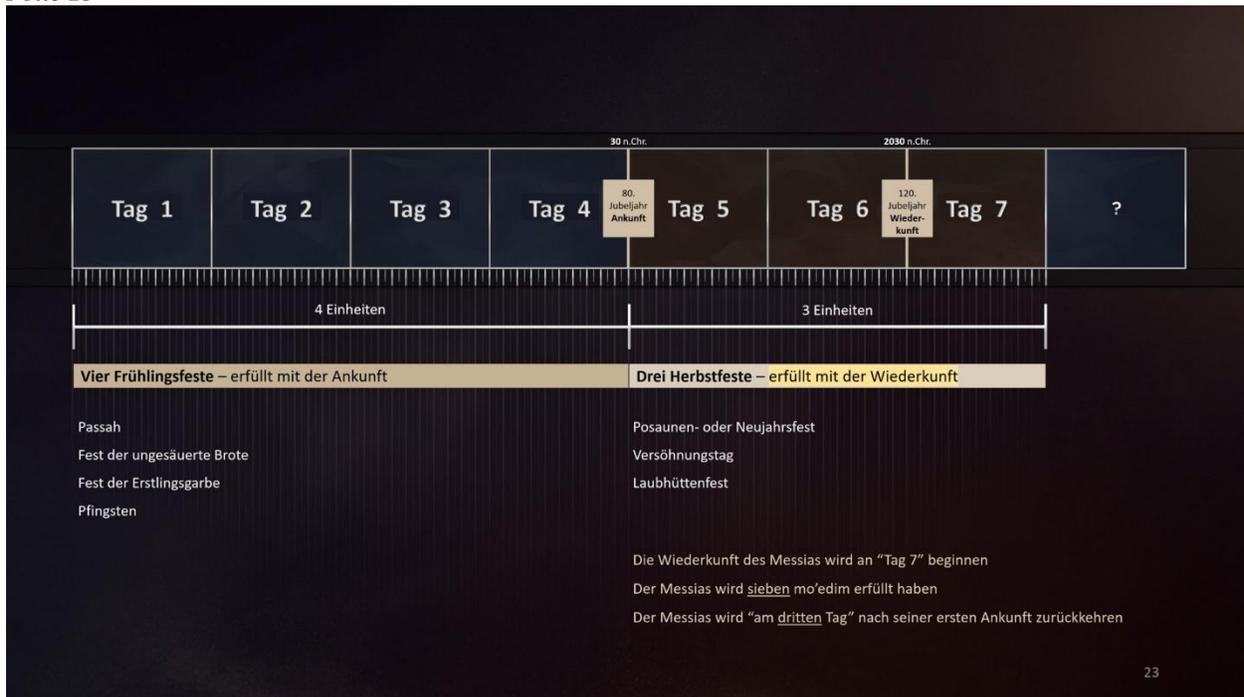
Hier sehen wir also wieder eine „Vier“ als „vier Mo'edim“, die prophetisch erfüllt wird und direkt mit dem ersten Kommen des Messias verbunden ist, das am „Tag 4“ begann.

Folie 22



Ebenso stellen die letzten drei Mo'edim prophetische Erfüllungen der Wiederkunft des Messias dar. Bei der Rückkehr ertönt ein lautes Geräusch oder Posaunenschall. Dies würde vielleicht auf das Posaunenfest als ersten der Herbst-Mo'edim zurückgehen. Die Auferstehung wird bei der Rückkehr des Messias stattfinden. Es gibt darüber hinaus das Gericht der Nationen und das metaphorische Hochzeitsmahl des Lammes, welche ebenfalls mit dem Versöhnungstag und dem Laubhüttenfest verbunden sind.

Folie 23



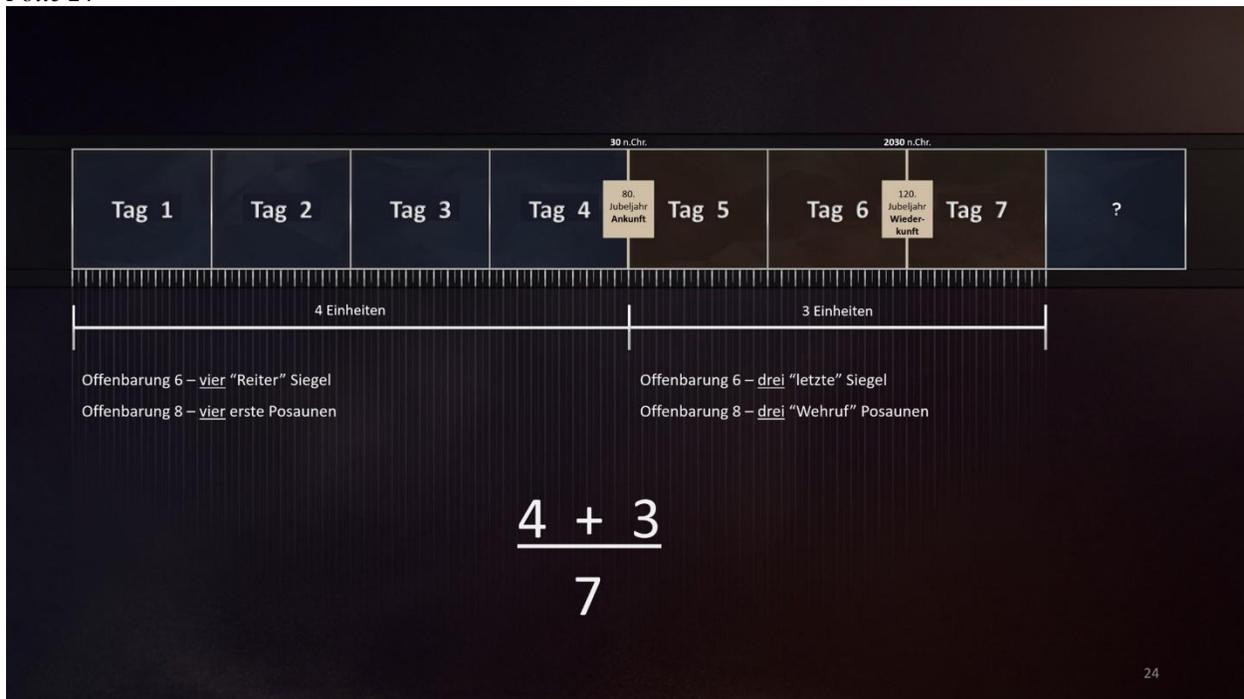
Die ersten vier Mo'edim als Ankunft sind mit den letzten drei Mo'edim als Wiederkunft verbunden. Diese messianischen Mo'edim sind insgesamt sieben und repräsentieren die Wiederkunft des Messias am 7. Tag.

Hier sehen wir also wieder eine „Sieben“ als die vollendeten prophetischen „sieben Mo'edim“, die direkt mit dem zweiten Kommen des Messias verbunden sind, so wie wir bereits die Verbindung des siebten Tages als Teil der Schöpfungswoche gesehen haben.

Wie die „Vier von Sieben“-Prophezeiung offenbart, findet und fand die Ankunft des Messias am vierten Tag statt und die Wiederkunft des Messias am siebten Tag.

Das „Vier von Sieben“-Handlungsmuster findet sich nicht nur im Mo'edim von 3.Mose 23. Die in der Offenbarung gefundenen Siegel enthalten die vier Reiter als die ersten vier von sieben Siegeln (Offenbarung 6). Ebenso werden die ersten vier der sieben Posaunen von den drei Weherufe der letzten drei Posaunen unterschieden (Offenbarung 8). Dieses messianische "Vier- und Sieben"-Handlungsmuster wird in den heiligen Schriften besonders betont.

Folie 24

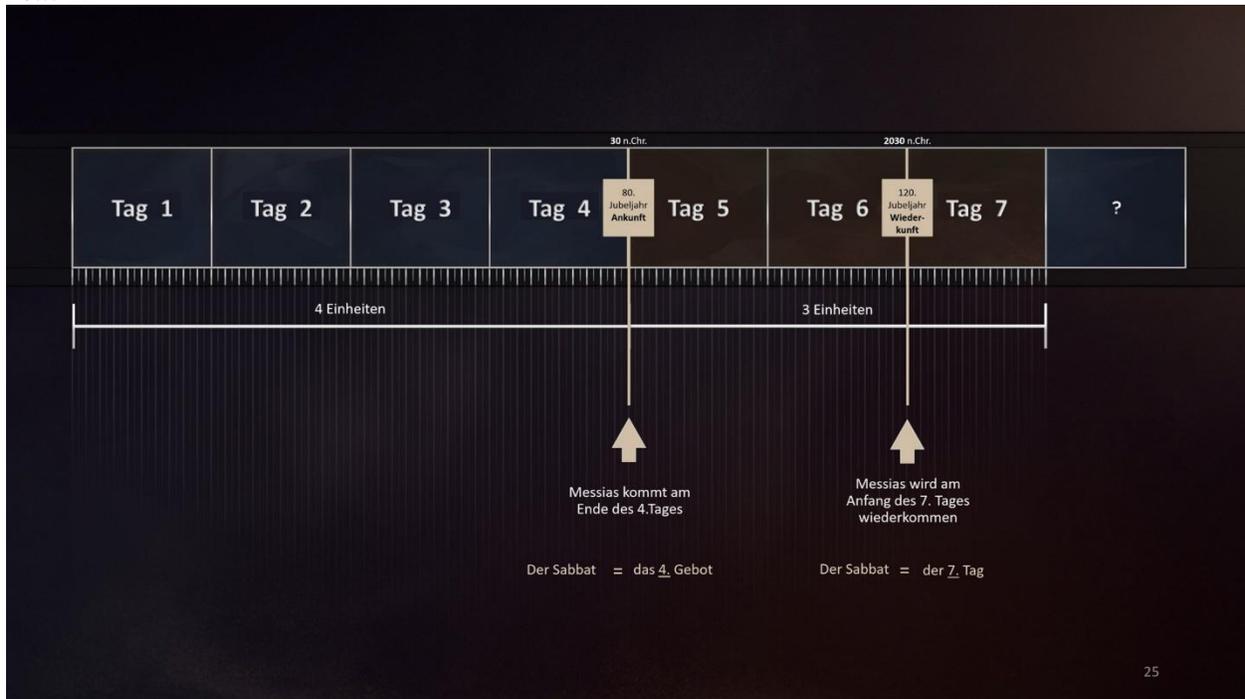


Die Viertes-Gebot-Prophezeiung

Das Handlungsmuster des "vierten und siebten Tages" als Tage der messianischen Erfüllung ist ein in der Heiligen Schrift sich wiederholendes Handlungsmuster. So wie wir es in der Mo'edim-Prophezeiung und den Siegeln und Posaunen der Offenbarung gesehen haben, sehen wir dasselbe Handlungsmuster auch in den zehn Geboten.

Das „vierte“ Gebot ist das Gebot, den Sabbat einzuhalten. Der Sabbat am siebten Tag ist eine messianische Prophezeiung, welche die Ruhe beschreibt, in die wir im „siebten“ Jahrtausend eintreten werden (Hebräer 4).

So sind die Handlungsmuster des vierten und siebten Tages sogar in den zehn Geboten enthalten.



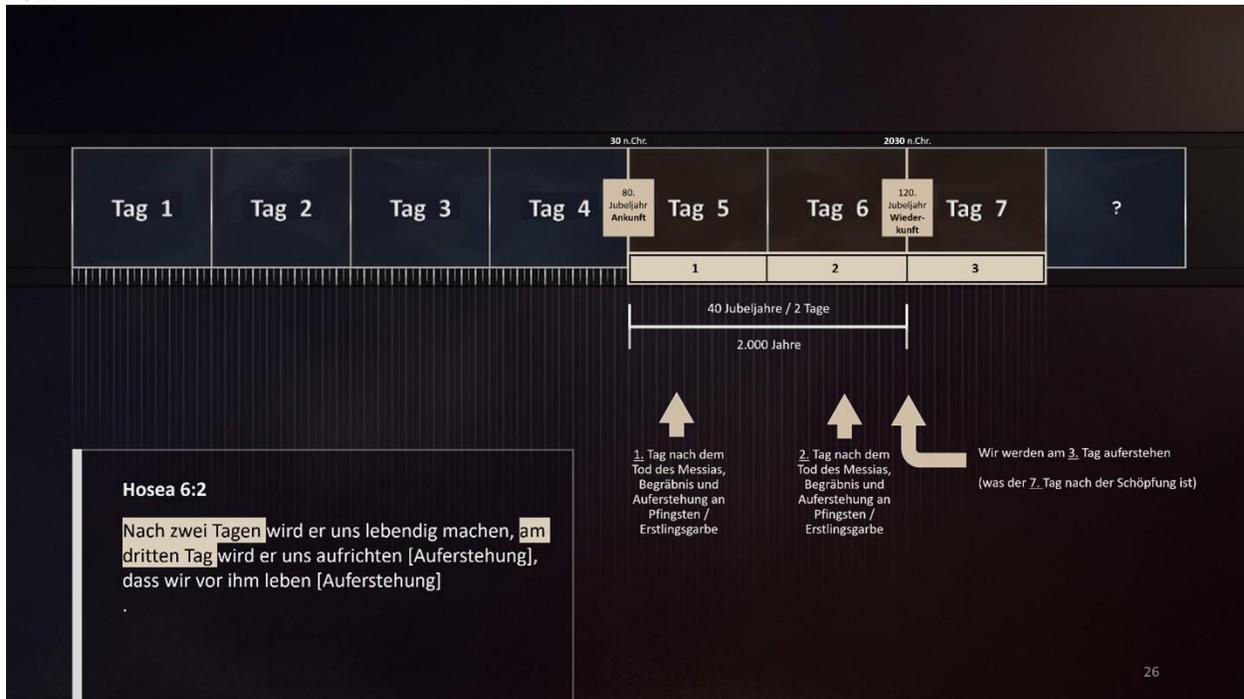
Die Hosea-Prophezeiung

Hosea sagt uns unmissverständlich, wann wir mit unserer Auferstehung rechnen können. Wir können mit der Auferstehung nach zwei Tagen rechnen. Mit dem Prinzip „Ein Tag wie eintausend Jahre“ war Hosea vertraut. Ohne dieses Prinzip ist Hoseas Prophezeiung unverständlich.

Hosea 6,2

Nach zwei Tagen wird er uns lebendig machen [Auferstehung], am dritten Tag wird er uns aufrichten[Auferstehung], dass wir vor ihm leben[Auferstehung]

Nach zwei Tagen oder zweitausend Jahren können wir uns auf eine Auferstehung freuen.



Das Jubeljahrprinzip

Zu diesem Zeitpunkt ist es notwendig, das „Jubeljahrprinzip“ zu offenbaren. So wie das „Tag als eintausend Jahre“-Prinzip eine prophetische Zählweise offenbart, gilt auch für das biblische Jubeljahr eine Einheit von 50 Jahren (3. Mose 25, 8-12).

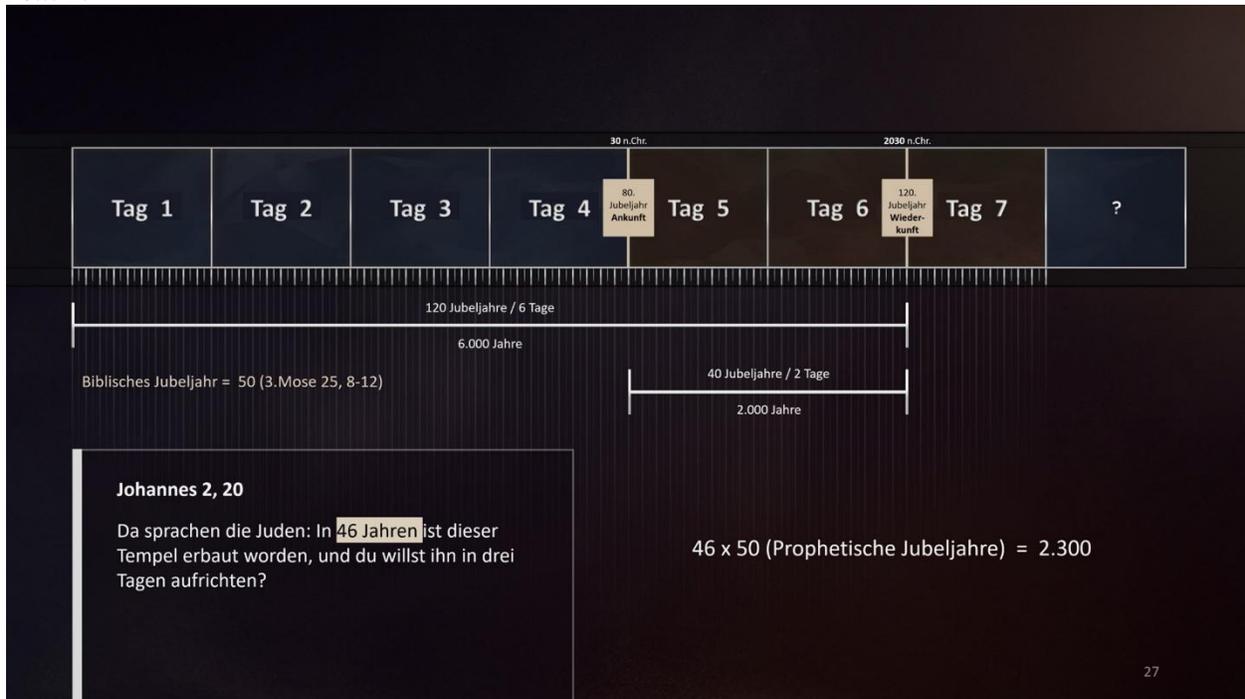
Das prophetische Jubeljahr als Einheiten von 50 Jahren wird in der Heiligen Schrift mehrfach versteckt. Als Beispiel:

Johannes 2, 20

*Da sprachen die Juden: In **46 Jahren** ist dieser Tempel erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?*

„Sechsvierzig Jahre?“ Oberflächlich betrachtet klingt es nicht wichtig, aber dieses Detail wurde aus einem wichtigen Grund herausgestellt. Es veranschaulicht das Jubeljahr als interpretierende prophetische Zeiteinheit.

Wenn wir 46 Jahre mit einer Jubeljahreinheit von 50 multiplizieren, kommen wir auf 2.300.



2.300 ist eine wichtige Zahl im Buch Daniel, die sich speziell auf die Angelegenheiten der zukünftigen Tempelrestauration bezieht.

Daniel 8, 24:

Er sprach zu mir: Bis zu 2 300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden!

Obwohl es sich nicht um eine direkte Erfüllung handelt, ist die Verbindung von 2.300 kein Zufall. Ähnlich verhält es sich mit dem Kontext der Tempel-Restauration. Dies zeigte die Nützlichkeit des Prinzips des Jubeljahrs. Es erschließt einen prophetischen Zeitplan, genau genommen eine ganze Menge prophetischer Zeitpläne.

Die 1. Mose 6 (Genesis)-Prophezeiung

1. Mose 6,3

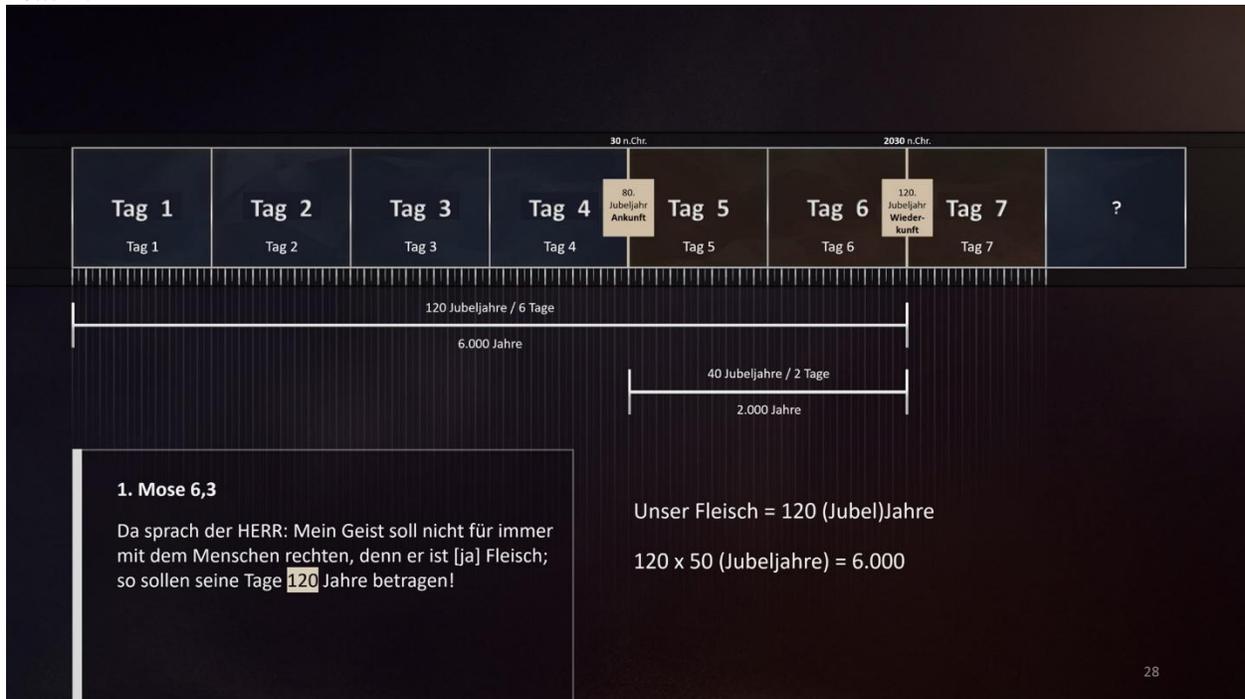
Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht für immer mit dem Menschen rechten, denn er ist [ja] Fleisch; so sollen seine Tage 120 Jahre betragen!

Während im ESV (= English Standard Version, engl. Bibelübersetzung) „im Menschen bleiben“ steht, bieten viele Lexika „streiten mit“ als alternative, vermutlich sogar als wahrscheinlichere Übersetzung an. Gott sagt, dass er nicht ewig, sondern nur 120 Jahre lang mit dem Menschen kämpfen wird. Streiten bedeutet „in der Opposition kämpfen“.

Gott kämpft sicherlich seit mehr als 120 Jahren mit den Menschen. Die Heiligen Schriften sind voll von Menschen, die wiederholt und zyklisch mit Gott kämpften oder sich ihm widersetzten. Der Mensch kämpft immer noch mit Gott. Gott hörte bei der Flut nicht auf, mit den Menschen zu kämpfen. Aber wir sehen, dass Gott dem Kampf mit den Menschen ein Ende gesetzt hat.

Die Tage unseres Fleisches sollen nur 120 Jahre betragen. Aber wir sind bis zur Auferstehung Fleisch und Blut, und die Auferstehung fand nicht erst 120 Jahre nach 1. Mose 6 (Genesis) statt.

Wenn wir jedoch 120 Jahre durch die prophetische Linse als Jubeljahreinheiten betrachten und dabei das Jubeljahrprinzip anwenden, kommen wir auf 6.000 Jahre.



Es gibt 6.000 Jahre, in denen Gott für sein Volk mit dem Fleisch des Menschen kämpfen wird, aber am Ende der 6.000 Jahre ist damit Schluss. Am Ende der 6.000 Jahre verlieren wir dieses Fleisch durch die Auferstehung bei der Wiederkunft des Messias. Es wird 6.000 Jahre oder „6 Tage“ geben, in denen wir mit der Sünde und dem Fleisch kämpfen, doch am siebten Tag werden wir befreit oder gerettet und das Böse wird uns nicht mehr berühren.

Hiob 5,19

In sechs Bedrängnissen wird er dich erretten, und in sieben wird dich nichts Böses antasten.

Es gibt sechs „Tage“ des Menschen, und am „siebten „Tag“ wird der Messias für den letzten Tag, 1.000 Jahre, als König auf der Erde regieren.

Die Tod-Moses-Prophezeiung

Mose war 120 Jahre alt, als er starb (5. Mose 34, 70)

Unter Verwendung des prophetischen „Jubeljahrprinzips“ stellen wir fest, dass der Tod von Moses das Ende von 6.000 Jahren (120 x 50) darstellt.

Wie hängt das mit dem Zeitpunkt der Wiederkunft des Messias zusammen?

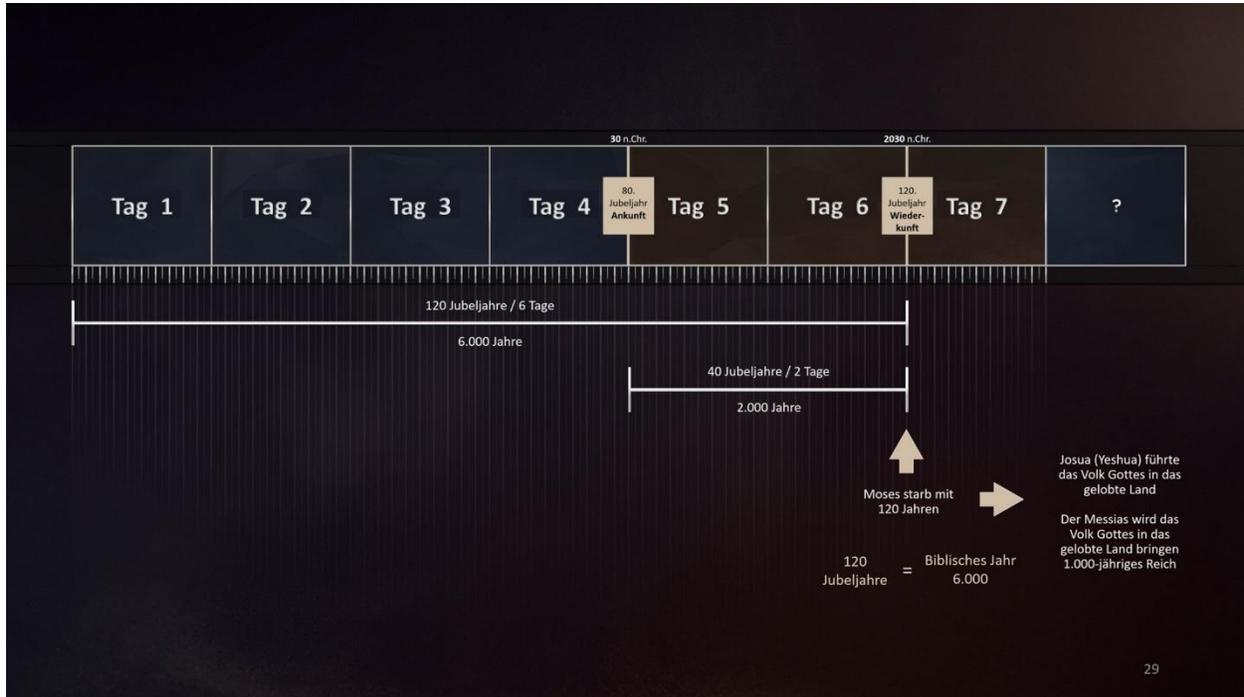
Was geschah unmittelbar nach Moses Tod? Josua führte Gottes Volk in das Gelobte Land.

Was soll der Messias tun, wenn er zurückkommt? Eines der Dinge, die er tun soll, ist, uns in das Gelobte Land zu führen.

Auch Josua (Yeshua) und unser Messias tragen auf Hebräisch genau die gleichen Namen.

Der Tod von Moses im Alter von 120 Jahren stellt den Abschluss der 6.000-jährigen Periode der Menschheit dar. So wie Josua das Volk Gottes durch die Überquerung des Jordan ins Land brachte, wird der Messias im biblischen Jahr 6.000 dasselbe tun.

Folie 29



Die Jubeljahr-Prophezeiung

Das biblische Jubeljahr verleiht uns nicht nur die Fähigkeit, den prophetischen Zeitpunkt zu erkennen. Das Jubeljahr sagt uns als messianische Prophezeiung auch, was der Messias in zwei getrennten Ankünften erreichen wird. Es gibt zwei messianisch-prophetische Elemente des Jubeljahrs (3. Mose 25, 8-12), die sich in zwei getrennten messianischen Ankünften erfüllen.

- 1) Freiheit wird erklärt.
- 2) Land wird an Gottes Volk zurückgegeben.

Das erste prophetische Element des Jubeljahrs ist, dass wir für frei erklärt werden. Der Messias gewährte uns im ersten Jahrhundert die Freiheit. Mehr dazu gleich. Zunächst ist es wichtig festzustellen, dass das Jahr des Todes und der Auferstehung des Messias mit Sicherheit ein Jubeljahr war:

Lukas 4,16-19

Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. Und es wurde ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja gegeben; und als er die Buchrolle aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben steht:

*»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, **Gefangenen Befreiung zu verkünden** und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen, **um zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn.**«*

Es versteht sich hier, dass der Messias die erste Erfüllung des Jubeljahres verkündet. Der Autor des Hebräerbriefs sagt dasselbe und spricht vom Opfer des Messias.

Hebräer 9,22

und fast alles wird nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.

Das griechische Wort „aphesis“ wird mit „Vergabung“ übersetzt. Aphasis ist das gleiche Wort, das in der griechischen Version der Tora, der Septuaginta, für Jubeljahr verwendet wird. Wörtlich könnte es wie folgt lauten:

Hebräer 9,22

und fast alles wird nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen geschieht keine Entlassung / Jubeljahr.

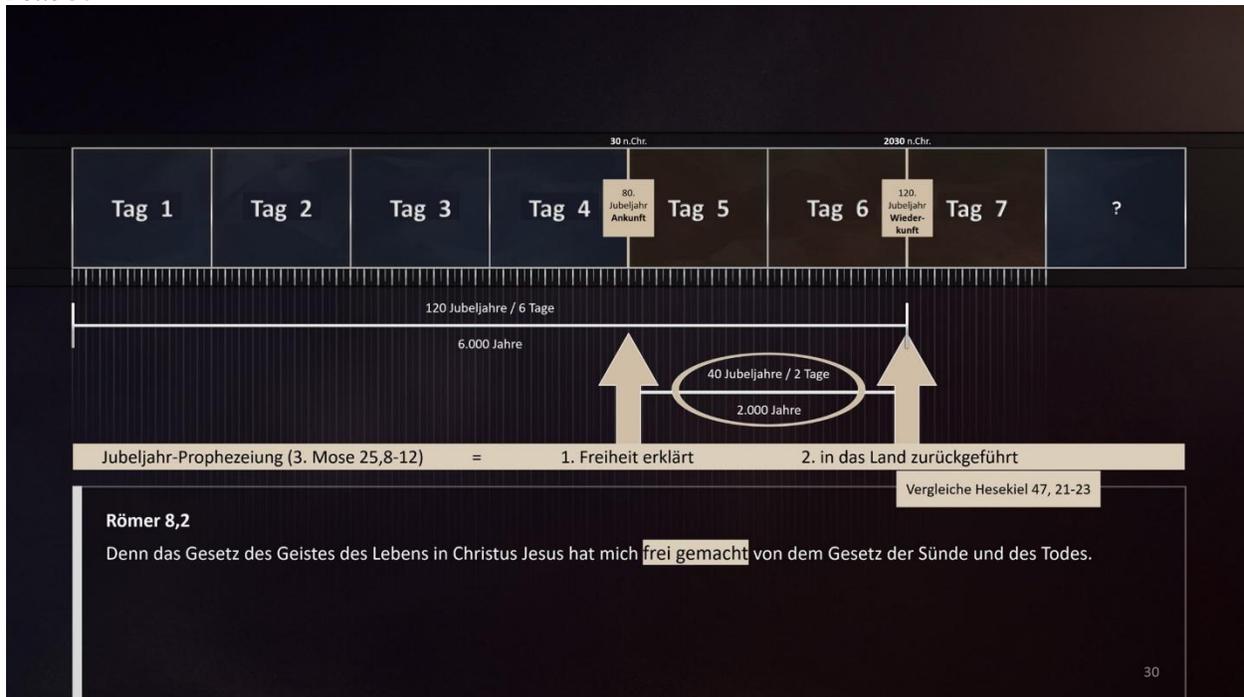
Das Opfer des Messias gewährt uns Freiheit von Sünde und Tod (Römer 8,2). Freiheit von Sünde und Tod ist die erste prophetische Erfüllung der "Jubeljahr"-Prophezeiung. Der Messias starb und ist in einem Jubeljahr auferstanden, um die ersten prophetischen Elemente der "Jubeljahr"-Prophezeiung zu erfüllen.

Aber es gibt zwei Teile der prophetischen Erfüllung des messianischen Jubeljahrs, und der zweite Teil steht noch aus.

Das zweite prophetische Element des Jubeljahrs ist, dass wir in das Land gebracht werden. Der Messias hat dies noch nicht erfüllt, und nach biblischen Handlungsmustern könnte man erwarten, dass die erste Erfüllung des Jubeljahres, die Freiheit, und die zweite Erfüllung des Jubeljahres, die Wiederherstellung des Landes, genau 40 Jubeljahre voneinander entfernt sind, also 2.000 Jahre. Genau aus diesem Grund kommt die Zahl 40 in der Bibel so oft vor und wir werden später noch näher darauf eingehen.

Wenn der Messias zurückkehrt, werden wir in das Land aufgenommen. Das Land wird an uns zurückgegeben und alle werden sich in ihrem jeweiligen Stamm und der dem Stamm zugeteilten Landaufteilung niederlassen. Für diejenigen von uns, die keinen Stamm haben, d. h. eingepfropfte Heiden, wird jeder Teil des Landes, in dem wir uns niederlassen, unser Stamm und wir werden wie die Einheimischen sein (Hesekiel 47, 21-23).

Folie 30



So wie das Land im Jubeljahr als 50 und im Sabbatjahr als 7 ruhen soll, stellen beide den 7. Tag oder den 1000-Jahre-Ruhetag dar, den wir erhalten werden, wenn der Messias uns in das Land aufnimmt.

Die Exodus-Prophezeiung

Der Messias ist der Prophet, der mit Mose verglichen wird (5. Mose 18, 15). Es gibt zahlreiche Parallelen zwischen Moses als Typus des Messias. Wir werden jedoch nur das ansprechen, was für den Zweck der Exodus-Prophezeiung notwendig ist. Wir werden das „Jubeljahrprinzip“ als prophetischen Zeitschlüssel für die Exodus-Prophezeiung verwenden.

Moses war beim ersten dokumentierten Passahfest (2. Mose 7,7) 80 Jahre alt und befreite Gottes Volk aus Ägypten. 80 x 50, ein Jubeljahr, ist genau 4.000. Somit ist 4.000 genau das biblische Jahr, in dem der Messias am Passahfest sterben musste, und genau das tat er.

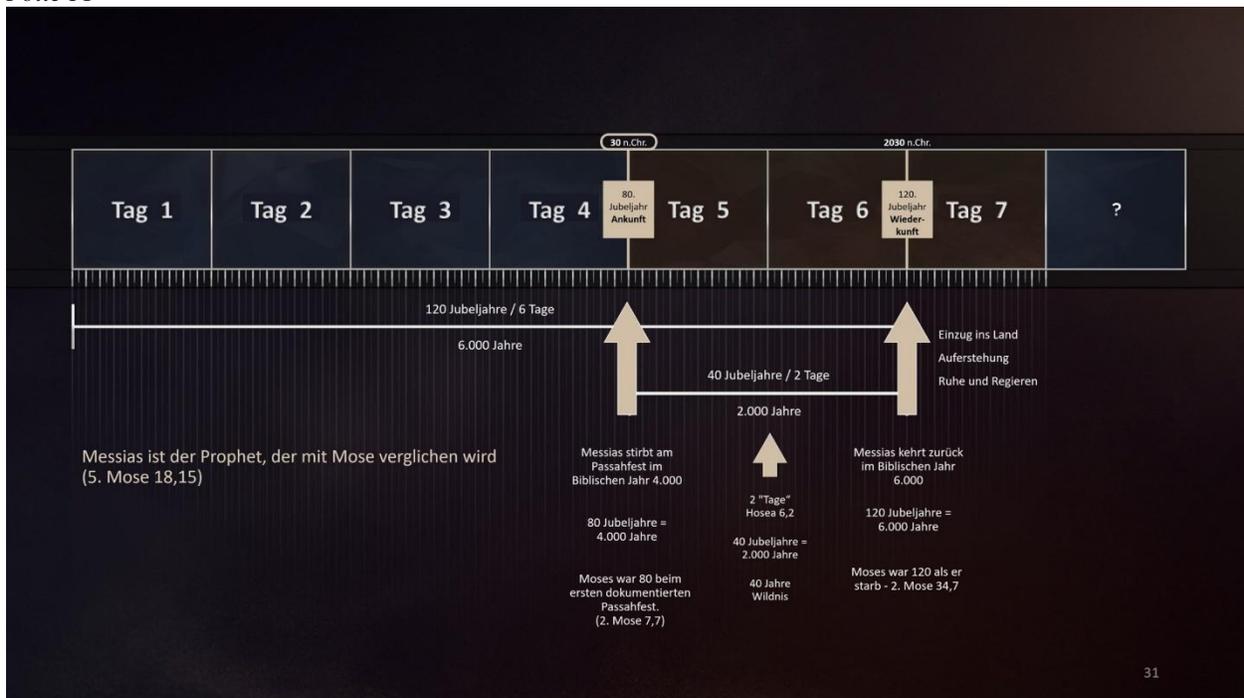
Der Messias starb am Passahfest und wurde am 5. Tag des biblischen Jahres 4.000 an den Erstlingsgarben auferweckt und erlöste uns folglich von der Sünde. Wir werden später näher darauf eingehen, dass das biblische Jahr 4.000 mit dem Jahr 30 n. Chr. im Gregorianischen Kalender übereinstimmt.

Gottes Volk wanderte dann vierzig Jahre lang durch die Wildnis. 40 x 50 ist 2.000.

Gottes Volk wanderte metaphorisch fast 2.000 Jahre oder „zwei Tage“ (Hosea 6,2) in der Wildnis umher.

Mose war 120 Jahre alt, als er starb (5. Mose 34,7). 120 x 50 sind genau 6.000. So wie das biblische Jahr 4.000 das Jahr war, in dem der Messias den ersten Teil seiner prophetischen Rolle erfüllte, ist das biblische Jahr 6.000 das Jahr, in dem der Messias seine Rolle als König David auf Erden erfüllt und uns in das Land bringt.

Folie 31



Seit fast zweitausend Jahren befinden wir uns in dieser Situation, wandern durch die Wüste und warten darauf, bei der Rückkehr des Messias das Gelobte Land zu betreten, in dem wir alle auferstehen oder unverweslich verwandelt werden und mit ihm ruhen und regieren werden. So wie Josua Gottes Volk in das Gelobte Land führte, wird auch unser Messias, der denselben hebräischen Namen trägt, uns in das Gelobte Land führen.

Die 2.000-Ellen-Prophezeiung

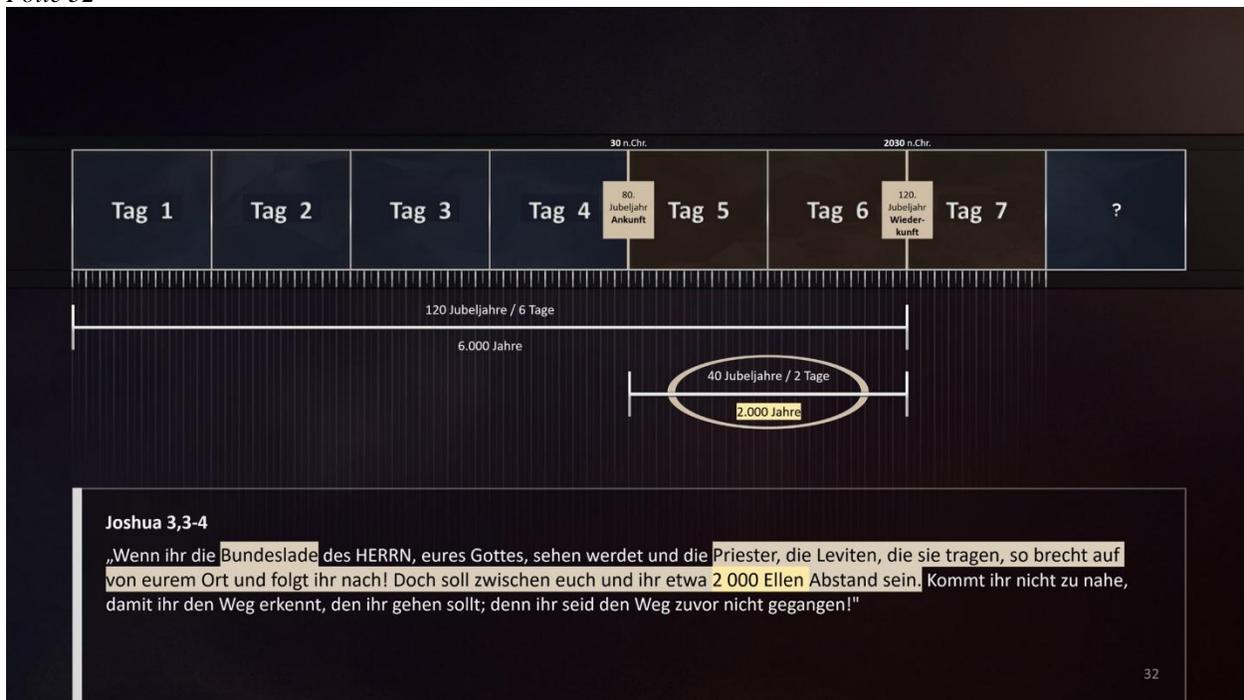
Als Josua Israel über den Jordan führte, wies Gott Israel an, sich genau 2.000 Ellen von der Bundeslade und dem levitischen Priestertum zu entfernen (Josua 3).

Joshua 3,3-4

*"Wenn ihr die **Bundeslade des HERRN**, eures Gottes, sehen werdet und die **Priester, die Leviten, die sie tragen, so brecht auf von eurem Ort und folgt ihr nach! Doch soll zwischen euch und ihr etwa 2 000 Ellen Abstand sein. Kommt ihr nicht zu nahe, damit ihr den Weg erkennt, den ihr gehen sollt; denn ihr seid den Weg zuvor nicht gegangen!**"*

Unter der Annahme, dass die Erwähnung von genau 2.000 Ellen an der Überquerung des Jordans kein Zufall ist, könnte dies ein klares prophetisches Bild der Entfernung von 2.000 Jahren, die unserer Sammlung und Aufnahme in das Land durch den Messias bei seiner Rückkehr vorangehen wird. Das metaphorische Bild, das uns hier präsentiert wird, ist, dass zwischen Gottes Volk und dem Aufenthalt vor dem Thron Gottes buchstäblich 2.000 Jahre liegen.

Folie 32



Die Lazarus-Prophezeiung

Die „Lazarus-Prophezeiung“ ähnelt unbestreitbar der „2.000-Ellen-Prophezeiung“ und hilft, dieses Handlungsmuster als glaubwürdige Interpretation zu bestätigen.

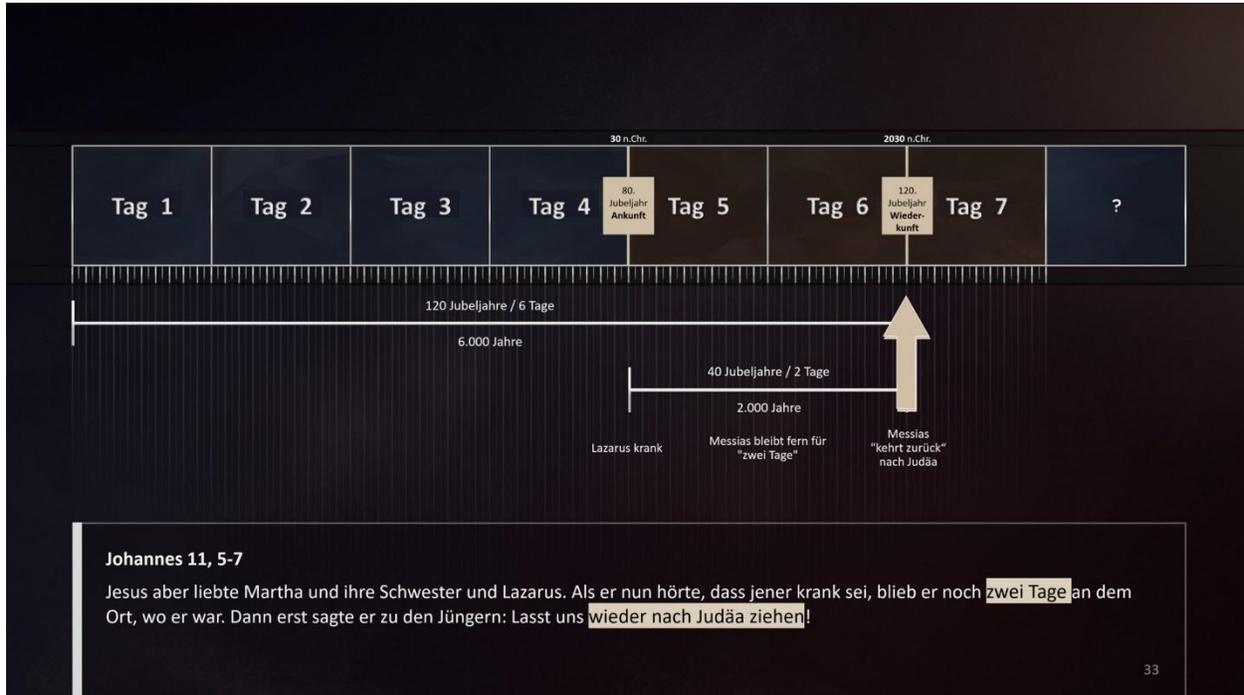
Dem Messias wurde gesagt, dass Lazarus krank sei. Als er das hörte, blieb er absichtlich „zwei Tage“ auf der „anderen Seite“ des Jordan. Nach den „zwei Tagen“ erklärte der Messias, dass es nun an der Zeit sei, „wieder“ nach Judäa zurückzukehren. Beachten Sie die Erwähnung der „zweitägigen“ Verzögerung und nach der Verzögerung kehrt der Messias „wieder“ zurück.

Johannes 11, 5-7

*Jesus aber liebte Martha und ihre Schwester und Lazarus. Als er nun hörte, dass jener krank sei, **blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.** Dann erst sagte er zu den Jüngern: Lasst uns **wieder** nach Judäa ziehen!*

Der Aufenthalt des Messias auf der anderen Seite des Jordan ist genau wie die 40 Jahre in der Wildnis, bevor Josua Israel über den Jordan ins Gelobte Land führte. Auch hier würden die 40 Jahre nach dem „Jubeljahrprinzip“ 2.000 prophetische Jahre darstellen, oder nach dem „Tag als eintausend-Jahre-Prinzip“ genau zwei Tage. Dies würde sich dann auch auf die Entfernung von 2.000 Ellen beziehen, die vor der Überquerung des Jordan durch Israel und dem Einzug in das Gelobte Land erwähnt wurde.

Folie 33



Aber da gibt es noch mehr. Auch hier wird auf die Auferstehung angespielt.

In Johannes 11 sehen wir, wie der Messias seine Rückkehr nach Judäa um zwei Tage verzögert, bevor er Lazarus auferweckt. Wenn man das „Tag als eintausend-Jahre-Prinzip“ verwendet, würde dies auf eine Verzögerung von 2.000 Jahren bis zu seiner Rückkehr schließen lassen.

Aber das ist noch nicht alles. Wenn der Messias zurückkehrt, wird es eine Auferstehung geben, sobald wir versammelt und ins Land gebracht werden. Das in der „Lazarus-Prophezeiung“ offenbarte prophetische Handlungsmuster spiegelt die Auferstehung wider, die nach der Verzögerung des Messias von „zwei Tagen“ stattfindet.

Johannes 11,10-13

Wenn aber jemand bei Nacht wandelt, so stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.

*Dies sprach er, und danach sagte er zu ihnen: Unser Freund Lazarus ist **eingeschlafen**; aber ich gehe hin, um **ihn aufzuwecken**. Da sprachen seine Jünger: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er gesund werden! Jesus aber hatte von seinem Tod geredet; sie dagegen meinten, er rede vom natürlichen Schlaf.*

Martha erwähnt sogar die zukünftige Auferstehung am „letzten Tag“ im Zusammenhang mit der Wiederbelebung von Lazarus. Auch unser Messias erwähnt, dass er die Auferstehung und das Leben ist.

Johannes 11,23-25

*Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen! Martha spricht zu ihm: **Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag**. Jesus spricht zu ihr: **Ich bin die Auferstehung und das Leben**. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt;*

Beachten Sie in den folgenden Versen, wie der Messias nach Maria ruft und Maria schnell aufsteht. Maria scheint ein Bild von uns als metaphorischer Braut zu sein, wenn unser Bräutigam zurückkehrt und nach uns ruft. Wir steigen dann „schnell auf“.

Johannes 11,28-29

*Und als sie das gesagt hatte, ging sie fort und rief heimlich ihre Schwester Maria und sprach: **Der Meister ist da und ruft dich! Als diese es hörte, stand sie schnell auf und begab sich zu ihm.***

Vergleichen Sie das, was hier metaphorisch geschieht, mit 1. Thessalonicher 4,16-18.

Johannes 11,40-44

*Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da hoben sie den Stein weg, wo der Verstorbene lag. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich aber weiß, dass du mich allezeit erhörst; doch um der umstehenden Menge willen habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. Und als er dies gesagt hatte, **rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!** Und der Verstorbene kam heraus, an Händen und Füßen mit Grabtüchern umwickelt und sein Angesicht mit einem Schweißstuch umhüllt. Jesus spricht zu ihnen: **Bindet ihn los und lasst ihn gehen!***

Lazarus stellt nicht nur die Auferstehung nach der „zweitägigen“ Verzögerung und Rückkehr des Messias dar, sondern Lazarus stellt auch den Tag dar, an dem wir vom Gesetz der Sünde und des Todes befreit sind. Die Erwähnung von „binde ihn los und lass ihn gehen“ ist hier der entscheidende, verbindende Satz. Während wir durch die Verheißung vom Gesetz der Sünde und des Todes befreit werden, sind wir bei unserer Auferstehung für immer frei von Sünde und Tod.

Die Frau-am-Brunnen-Prophezeiung

Auch in der Begegnung des Messias mit der Frau am Brunnen sind zwei Tage erwähnt.

Johannes 4,16-26

*Jesus spricht zu ihr: Geh hin, rufe deinen Mann und komm her! Die Frau antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann! Jesus spricht zu ihr: **Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann! Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Da hast du die Wahrheit gesprochen!** Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist! Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei der Ort, wo man anbeten soll. Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, wo ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn das Heil kommt aus den Juden. **Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.** Die Frau spricht zu ihm: **Ich weiß, dass der Messias kommt, welcher Christus genannt wird; wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen.** Jesus spricht zu ihr: **Ich bin's, der mit dir redet!***

Johannes 4,39-42

*Aus jener Stadt aber glaubten viele Samariter an ihn um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; **und er blieb zwei Tage dort. Und noch viel mehr Leute glaubten um seines Wortes willen. Und zu der Frau sprachen sie: Nun glauben wir nicht mehr um deiner Rede willen; wir haben selbst gehört und erkannt, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt, der Christus ist!***

Bevor der Messias aufstieg, erwähnte er, dass er immer bei uns ist, bis zum Ende des Zeitalters.

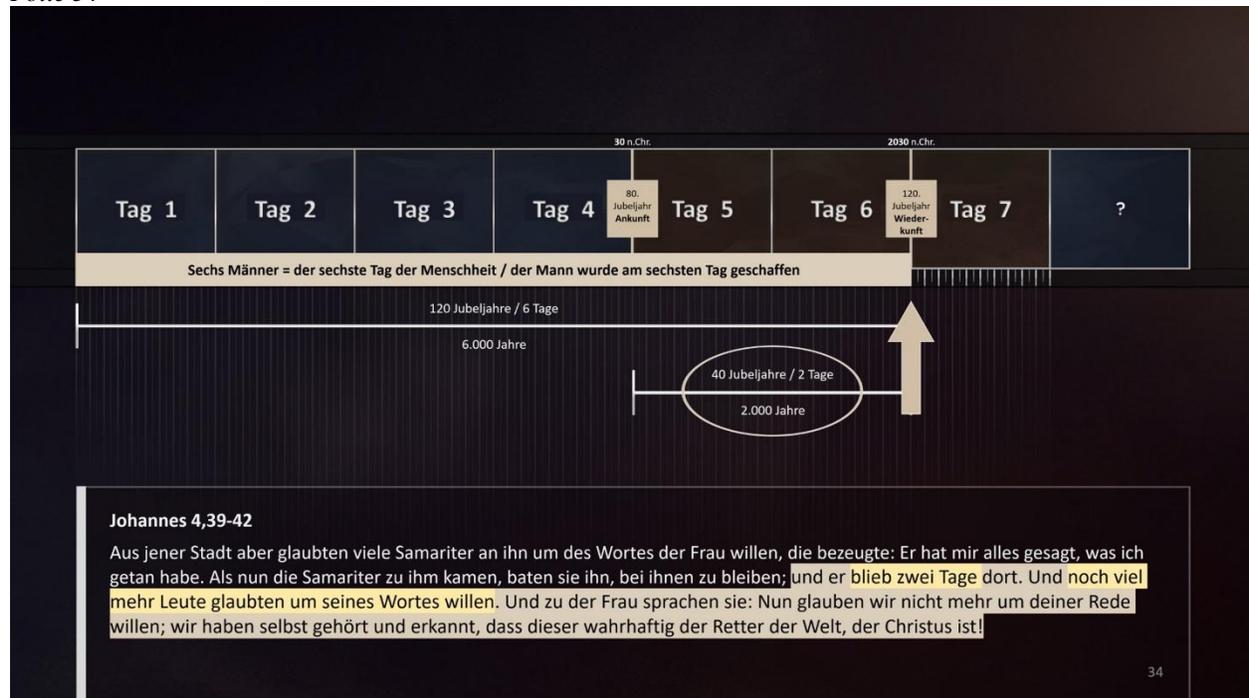
Matthäus 28,19-20

*So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. **Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!***

Obwohl der Messias nicht physisch bei uns ist, wie in den Versen 19-20 erwähnt, haben wir dennoch die Anweisungen des Messias, die es uns ermöglichen, Jünger von ihm zu werden. Der Messias blieb zwei Tage bei den Samaritern und viele Weitere glaubten seinem Wort. In den letzten zweitausend Jahren sind viele zu der Überzeugung gelangt, dass die Worte über den Messias wahr und dass er der Retter der Welt ist, was vor allem die Nichtjuden erreichte. Ebenso galten die Samariter wie die Heiden im ersten Jahrhundert als Außenseiter.

Die Erwähnung der sechs Männer im Leben der Frau kann sich auf die sechs Tage oder sechstausend Jahre der Menschheit beziehen. Die Erwähnung der beiden Tage stellt die zwei Tage oder zweitausend Jahre dar, in denen das Evangelium den Außenstehenden oder Heiden überbracht werden soll, so dass viele zum Glauben kommen werden.

Folie 34



Aber dabei bleibt es nicht. Denken Sie daran, dass es am Ende der sechs Tage oder sechstausend Jahre und am Ende der zwei Tage oder zweitausend Jahre eine Auferstehung geben wird. Wo finden wir dieses Handlungsmuster im Fall der Frau am Brunnen? Wir sollten damit rechnen, die Auferstehung zu finden, richtig?

Wir müssen einfach weiterlesen. Unmittelbar nach den zwei Tagen mit der Frau am Brunnen finden wir die Geschichte der Heilung des Sohnes des Beamten durch den Messias. Beachten Sie zunächst, dass der Messias nach diesen „zwei Tagen“ „wiederkommen“ soll.

Johannes 4,46

Jesus kam nun wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und da gab es einen königlichen Beamten, dessen Sohn lag krank in Kapernaum.

Der Messias wird gebeten, „herabzukommen“ und den Sohn nach den „zwei Tagen“ zu „heilen“.

Johannes 4,47-49

Als dieser hörte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging er zu ihm und bat ihn, er möchte herabkommen und seinen Sohn gesund machen; denn er lag im Sterben. Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht! Der königliche Beamte spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt!

Das passt perfekt zur Prophezeiung von Hosea 6,2.

Hosea 6,2

Nach zwei Tagen wird er uns lebendig machen, am dritten Tag wird er uns aufrichten, dass wir vor ihm leben.

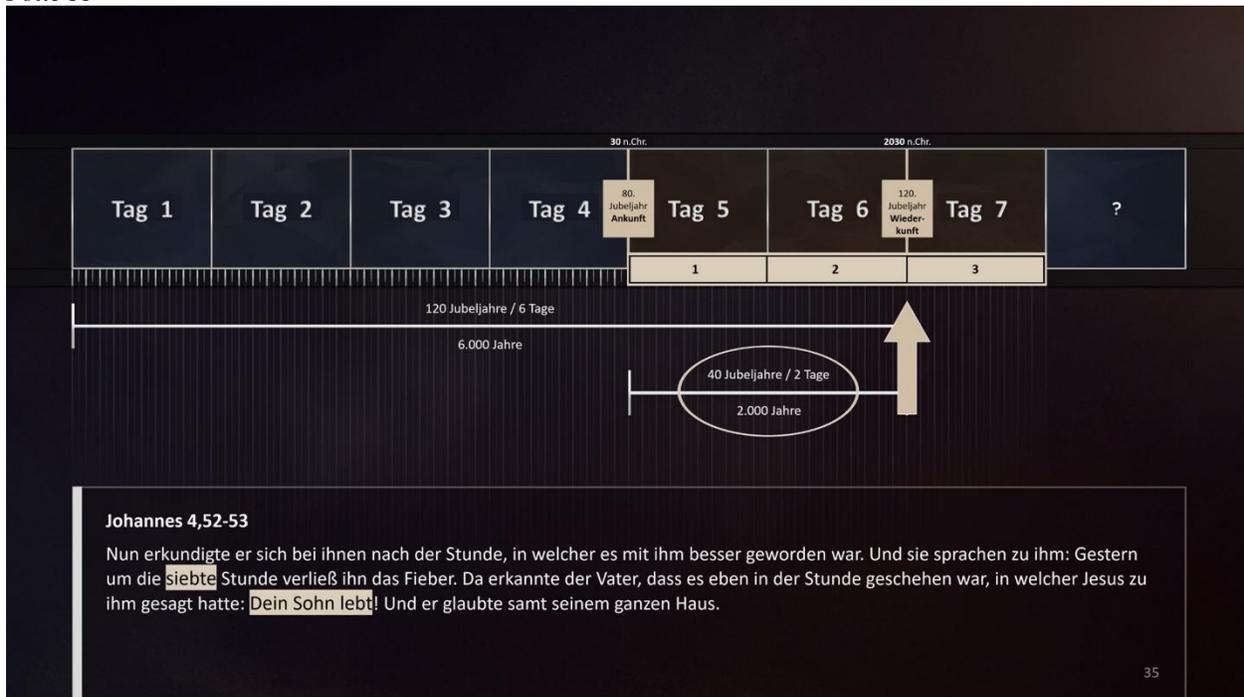
Wir haben also eindeutig ein Bild vom Herabkommen des Messias und seiner Auferstehung, die nach der Erwähnung der beiden Tage erfolgt. Aber denken Sie daran, dass die zwei Tage oder zweitausend Jahre von seiner Ankunft bis zu seiner Wiederkunft auch der siebte Tag oder das siebentausendste Jahr seit der Schöpfung sind. Daher sollte es nicht überraschen, dass mit dieser Geschichte auch eine Sieben verbunden ist, um das Zeitmuster der Rückkehr des Messias zu festigen.

Und hier ist es...

Johannes 4,52-53

*Nun erkundigte er sich bei ihnen nach der Stunde, in welcher es mit ihm besser geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die **siebte Stunde** verließ ihn das Fieber. 53 Da erkannte der Vater, dass es eben in der Stunde geschehen war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: **Dein Sohn lebt!** Und er glaubte samt seinem ganzen Haus.*

Folie 35



Es ist der „siebte“ Tag, an dem auch wir auferstehen und dann „vor ihm leben“ werden.

Die barmherziger-Samariter-Prophezeiung

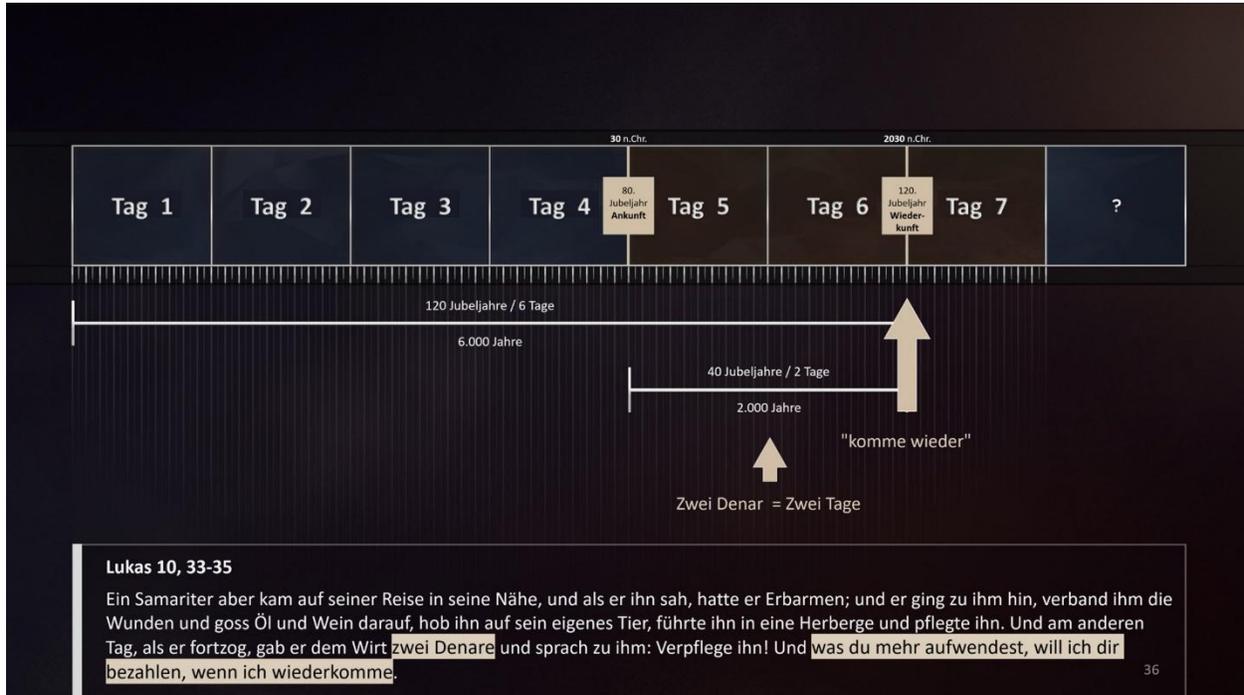
Die bekannte Geschichte vom barmherzigen Samariter ist ein weiterer Zeuge für die Rückkehr des Messias nach zwei Tagen.

Lukas 10,33-35

*Ein Samariter aber kam auf seiner Reise in seine Nähe, und als er ihn sah, hatte er Erbarmen; und er ging zu ihm hin, verband ihm die Wunden und goss Öl und Wein darauf, hob ihn auf sein eigenes Tier, führte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Und am anderen Tag, als er fortzog, gab er dem Wirt **zwei Denare** und sprach zu ihm: **Verpflge ihn!** Und was du mehr aufwendest, will ich dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.*

Im ersten Jahrhundert entsprachen zwei Denare etwa zwei Tageslöhnen. Ein zweitägiger Aufenthalt im Gasthof kostete auch etwa zwei Tage Lohn. Wenn man das weiß, wird die Rechnung einfacher. Der barmherzige Samariter zeigte Mitgefühl und ging dann mit der Absicht, nach zwei Tagen zurückzukehren. Auch hier entsprechen diese „zwei Tage“ nach dem Prinzip „Ein Tag als eintausend Jahre“ 2.000 Jahren. Ebenso bot uns der Messias vor fast 2.000 Jahren sein fortwährendes Mitgefühl und seine Heilung an. Dann ging er, versprach aber, zurückzukommen.

Folie 36



Die Fasten-Prophezeiung

Matthäus 9,14-15

Da kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, deine Jünger aber fasten nicht? Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen genommen sein wird, und dann werden sie fasten.

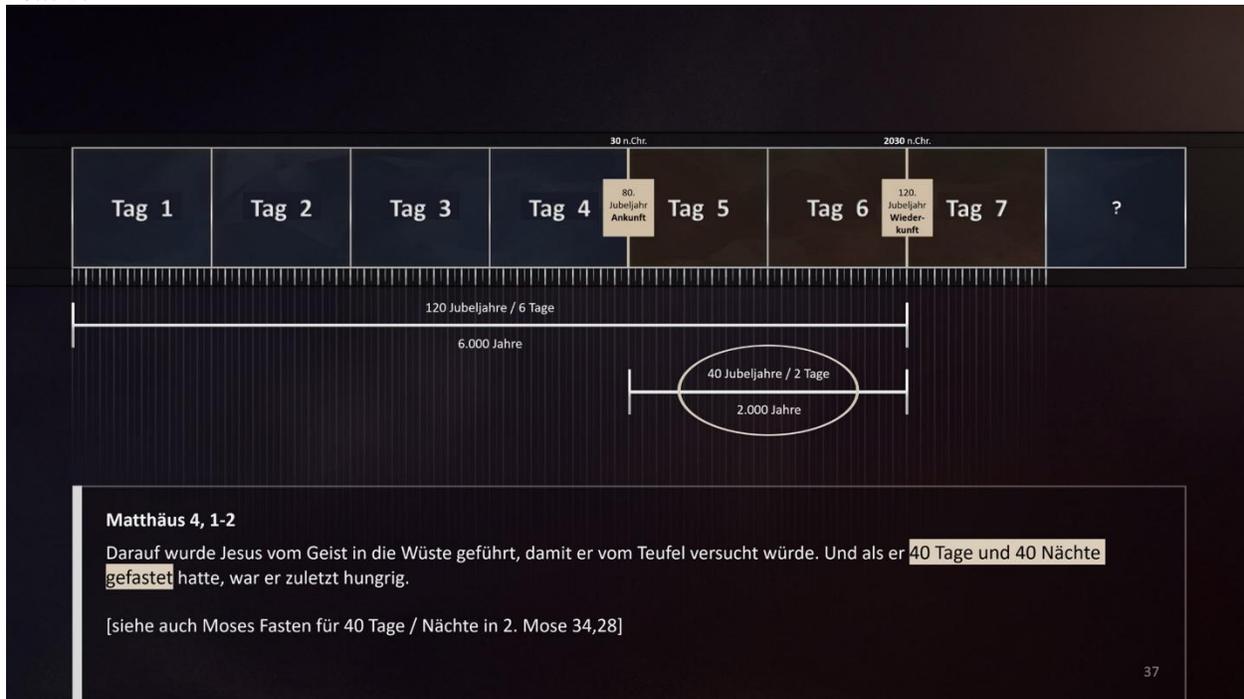
Das ist eine interessante Aussage unseres Messias. Er gibt deutlich zu verstehen, dass er für einige Zeit weggehen wird, und verbindet dies mit unserem Fasten.

Das Beispiel des Messias für ein Fasten fand interessanterweise genau 40 Tage in der Wildnis statt und das war wahrscheinlich kein Zufall.

Matthäus 4, 1-2

Darauf wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er vom Teufel versucht würde. Und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, war er zuletzt hungrig.

Die vierzig Tage und vierzig Nächte in der Wildnis, gepaart mit dem Jubeljahrprinzip, sind eine weitere Erwähnung unseres 2.000-jährigen Fastens in der Wildnis. Wie lange fasten wir schon in der Wildnis und warten auf die Rückkehr des Messias, indem wir dem Beispiel des Messias beim Fasten in der Wüste folgen? ... Fast 40 Jubeljahre oder 2.000 Jahre.



Die Berg-Sinai-Prophezeiung

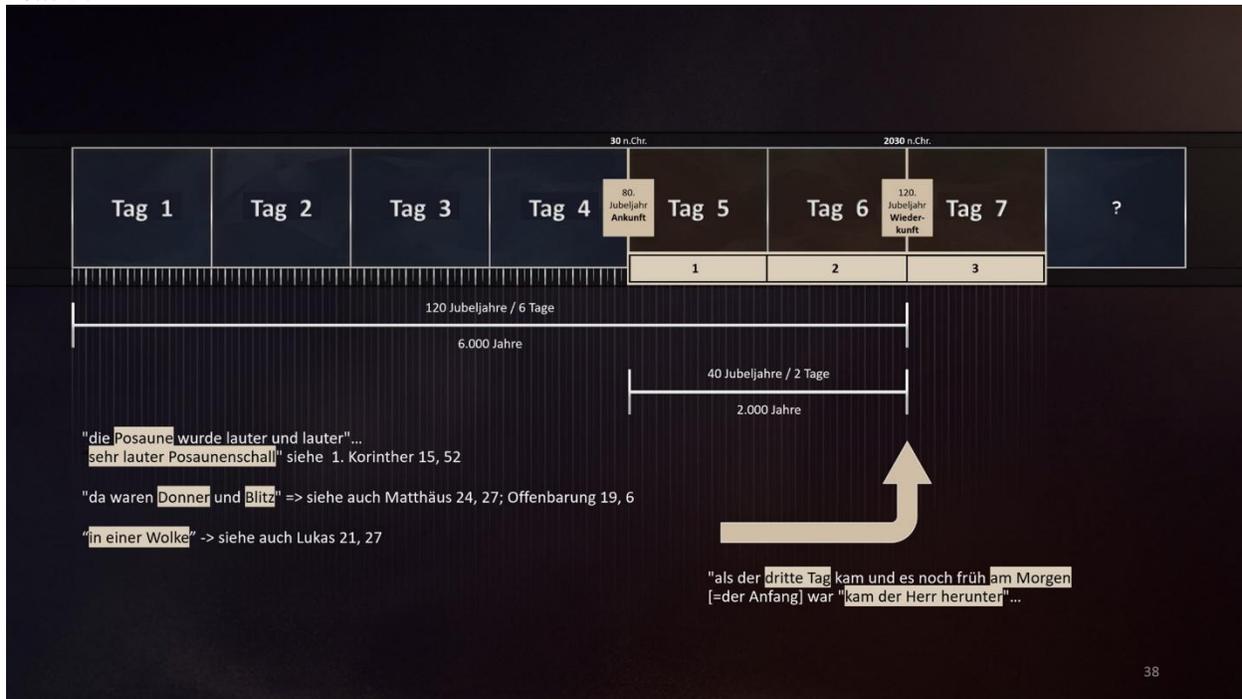
2. Mose 19,4-5

Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe. Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir,

2. Mose 19,16-20

*Und es geschah, als **der dritte Tag** kam und es noch früh am Morgen war, da erhob sich ein **Donnern und Blitzen**, und eine **dichte Wolke** lag auf dem Berg, und [es ertönte] ein **sehr lauter Schall von Schopharhörnern**. Da erschrak das ganze Volk, das im Lager war. Und Mose führte das Volk aus dem Lager, Gott entgegen, und sie stellten sich unten am Berg auf. Aber der ganze Berg Sinai rauchte, weil der HERR im Feuer auf ihn herabstieg. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg erbebte heftig. Und der Hörnerschall wurde immer stärker. Mose redete, und Gott antwortete ihm mit **lauter Stimme (o. im Donner)**. Als nun der HERR auf den Berg Sinai, oben auf den Gipfel des Berges herabgekommen war, rief er Mose hinauf auf den Gipfel des Berges. Und Mose stieg hinauf.*

Es ist schwer, die Erwähnung des Posaunenstoßes (1. Korinther 15, 52), des Blitzes (Matthäus 24, 27) und des Donners (Offenbarung 19, 6) in Verbindung mit einer dichten Wolke (Lukas 21, 27) am dritten Tag zu ignorieren. Es sollte auch an „Die Hosea-Prophezeiung“ erinnern.



Hosea 5,15-6,2

Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen werden; in ihrer Drangsal werden sie mich ernstlich suchen: »Kommt, wir wollen wieder umkehren zum HERRN! Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden! Nach zwei Tagen wird er uns lebendig machen, am dritten Tag wird er uns aufrichten, dass wir vor ihm leben.

Die Heilung-am-Sabbat-Prophezeiung

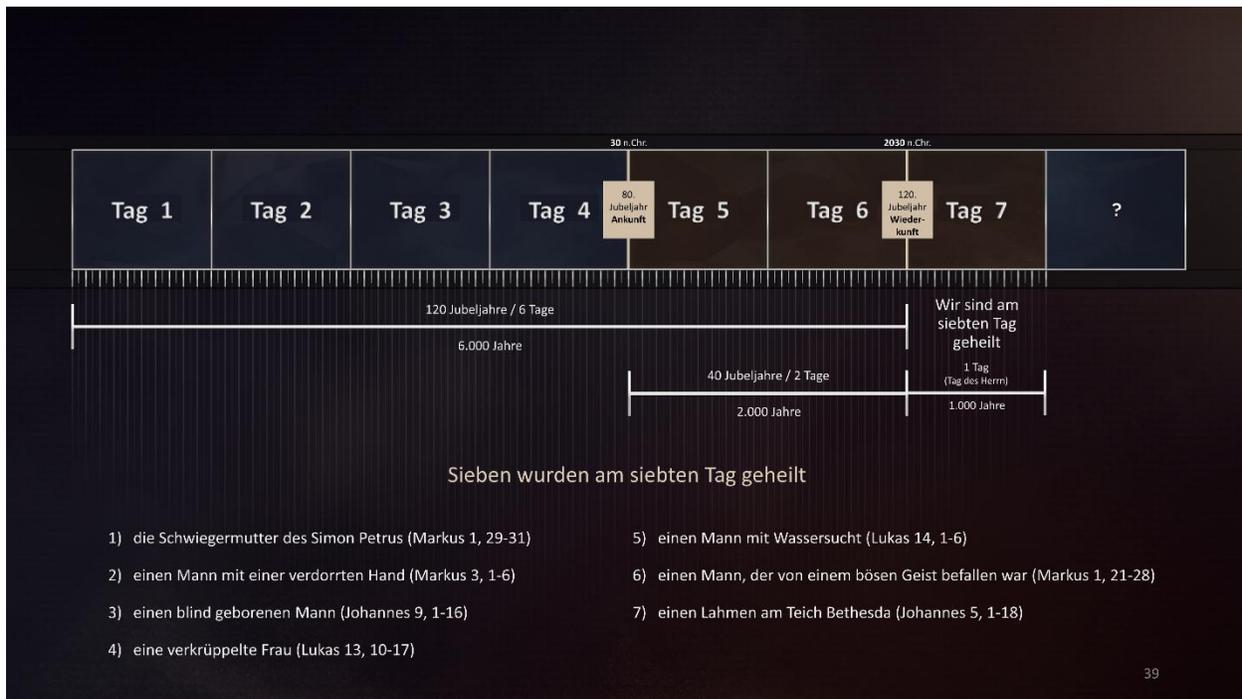
Wir haben gerade in Hosea gelesen, wie wir am dritten Tag geheilt und auferweckt werden.

Hosea 6,1-2

»Kommt, wir wollen wieder umkehren zum HERRN! Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden! Nach zwei Tagen wird er uns lebendig machen, am dritten Tag wird er uns aufrichten, dass wir vor ihm leben.

Wir wissen jetzt auch, dass der dritte und der siebte Tag im messianischen Zeitplan derselbe Tag sind. Der dritte Tag ist der dritte Tag seit dem ersten Kommen des Messias und der siebte Tag ist der siebte Tag seit der Schöpfung. Viele kennen den Messias, der bei seiner Ankunft am Sabbat Wunder vollbringt. Aber wie viele wissen, dass diese Wunder verkünden, was der Messias am siebten Tag mit uns tun wird? Die Wunder, die der Messias am siebten Tag vollbracht hat, waren Wunder der Heilung.

- 1) die Schwiegermutter des Simon Petrus (Markus 1, 29-31)
- 2) einen Mann mit einer verdorrten Hand (Markus 3, 1-6)
- 3) einen blind geborenen Mann (Johannes 9, 1-16)
- 4) eine verkrüppelte Frau (Lukas 13, 10-17)
- 5) einen Mann mit Wassersucht (Lukas 14, 1-6)
- 6) einen Mann, der von einem bösen Geist befallen war (Markus 1, 21-28)
- 7) einen Lahmen am Teich Bethesda (Johannes 5, 1-18)



Am siebten Tag heilte der Messias sieben Menschen. Ebenso werden wir bei der Auferstehung am siebten Tag geheilt.

Die Aufstieg-auf-den-Berg-Prophezeiung

Erinnern wir uns an den ersten Fall, bei dem Moses als Sinnbild des Messias den Berg bestieg.

2. Mose 24,18

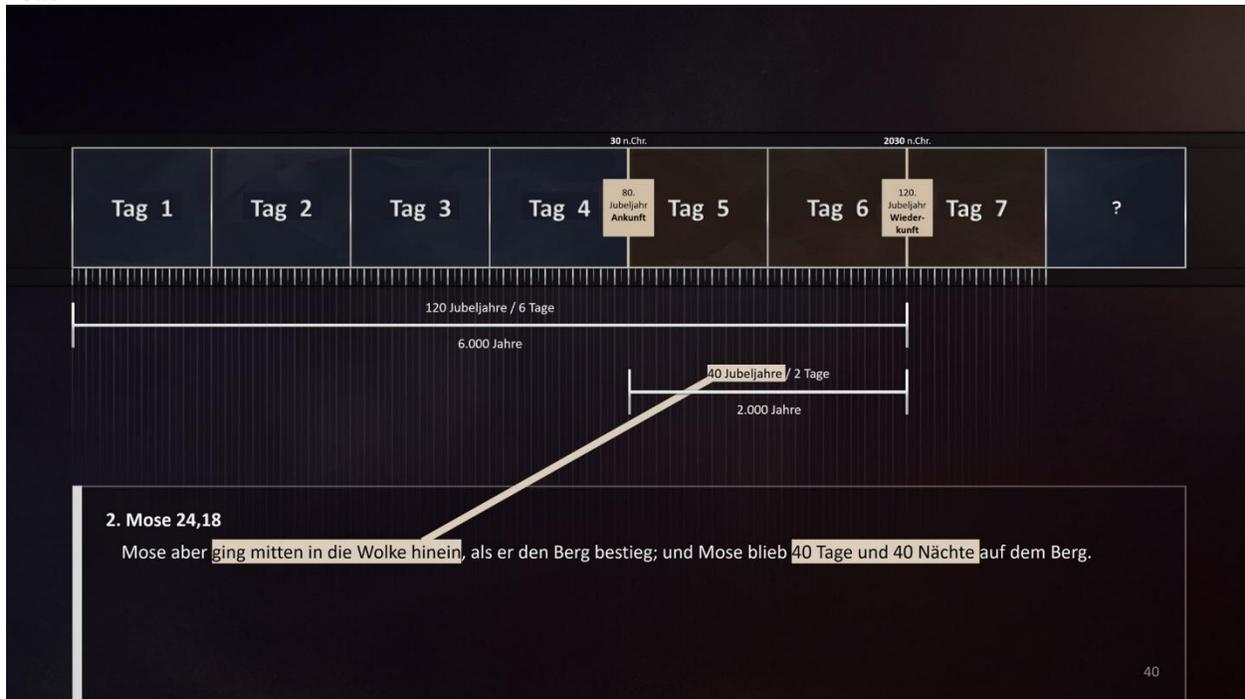
Mose aber ging mitten in die Wolke hinein, als er den Berg bestieg; und Mose blieb 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berg.

So wie Moses aufstieg und in die Wolke eintrat, so stieg auch der Messias auf und betrat die Wolke.

Apostelgeschichte 1,9

Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg.

Wie lange war Moses weg? Antwort: 40 Tage und 40 Nächte. Wenn man wiederum das „Jubeljahrprinzip“ auf die 40 anwendet, was 2.000 Jahren entspricht, würde die prophetische Beziehung zum Messias 2.000 Jahre betragen, bis der Messias nach seinem Aufstieg wieder herabkommt, genau wie Moses.



Interessanterweise geschah dies zweimal, vielleicht zur Betonung. Beachten Sie, genau wie in der Fastenprophezeiung, die Erwähnung, dass 40 Tage lang weder Nahrung noch Wasser gegessen wurden, was uns eine weitere Verbindung bietet.

2. Mose 34,28

Und er war dort bei dem HERRN 40 Tage und 40 Nächte lang und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und Er schrieb die Worte des Bundes auf die Tafeln, die zehn Worte.

Apostelgeschichte 1,9

Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg. Und als sie unverwandt zum Himmel blickten, während er dahinfuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißer Kleidung bei ihnen, die sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!

Die Himmelfahrt-Prophezeiung

Uns wird gesagt, dass der Messias auf dem gleichen Weg zurückkehren wird, auf dem er aufgestiegen ist. Somit ist sein Aufstieg mit seiner Rückkehr verbunden.

Wie lange dauerte es vom Tod und der Auferstehung des Messias bis zu seiner Himmelfahrt?

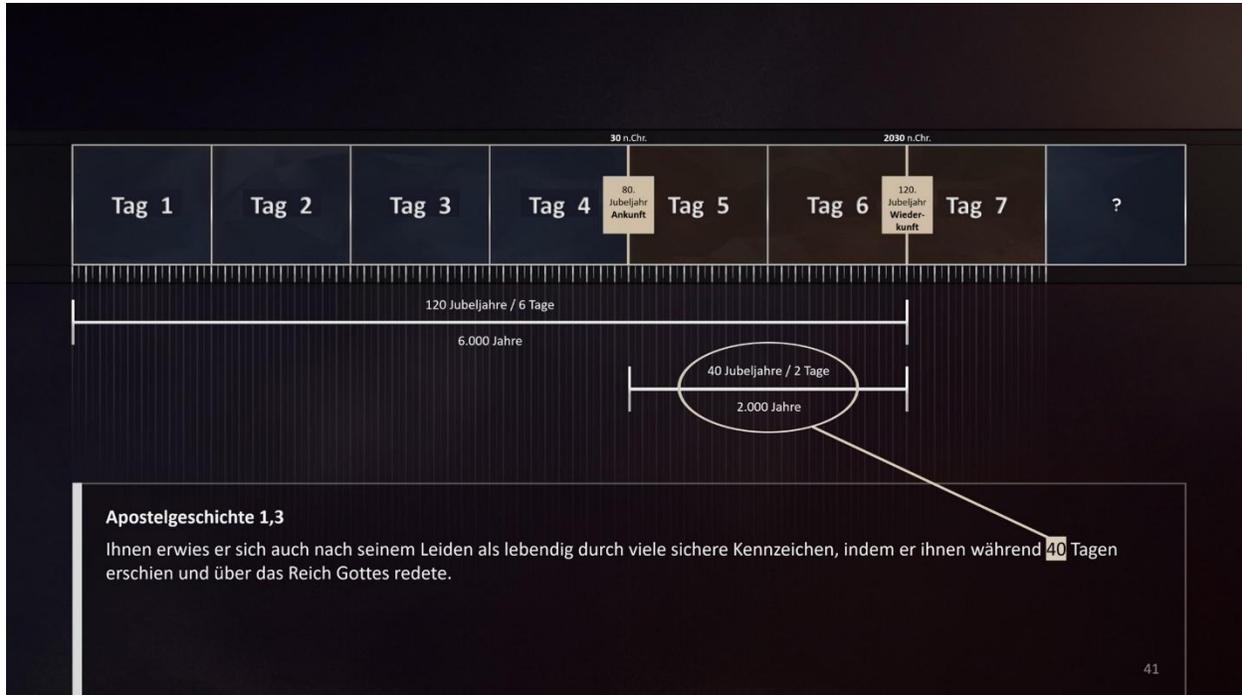
Apostelgeschichte 1,3

Ihnen erwies er sich auch nach seinem Leiden als lebendig durch viele sichere Kennzeichen, indem er ihnen während 40 Tagen erschien und über das Reich Gottes redete.

Wir stellen fest, dass vom Tod und der Auferstehung unseres Messias bis zu seiner Himmelfahrt vierzig Tage vergangen sind.

Wenn wir wiederum das „Jubiläumsprinzip“ von 40 x 50 verwenden, finden wir eine weitere prophetische Einheit von 2.000 Jahren zwischen dem Tod und der Auferstehung des Messias und seiner Rückkehr, dargestellt durch seinen Aufstieg. Den Männern in den weißen Gewändern zufolge wird sein Aufstieg natürlich als Zeichen seiner Rückkehr erklärt. Der Tod und die Auferstehung des Messias liegen fast 2.000 Jahre zurück.

Folie 41



Die Verklärungsprophezeiung

Matthäus 17, 1-8

*Und nach sechs Tagen nahm Jesus den Petrus, den Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie beiseite auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verklärt, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia, die redeten mit ihm. Da begann Petrus und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, daß wir hier sind! Wenn du willst, so laß uns hier drei Hütten bauen, dir eine und Mose eine und Elia eine. Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören! Als die Jünger das hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: **Steht auf** und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen erhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.*

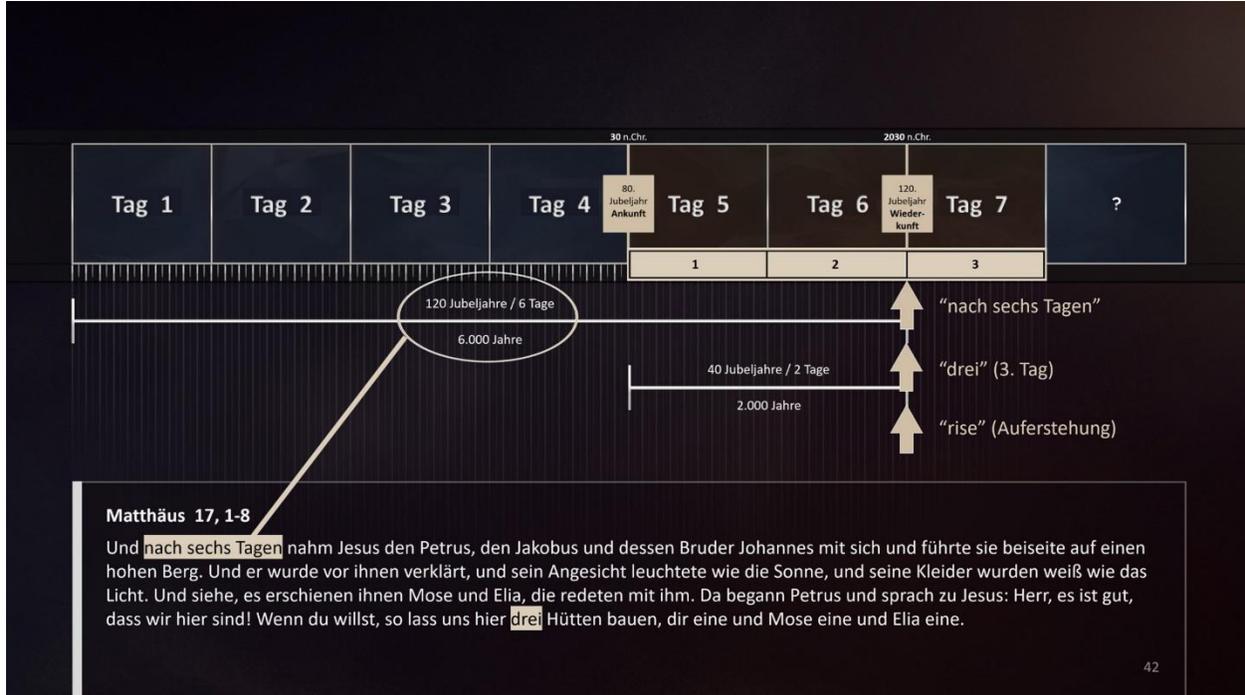
Die Verklärung ist eine Veranschaulichung des Kommens des Messias in das Königreich, wie es durch das Gesetz und die Propheten offenbart wird, metaphorisch dargestellt durch Moses und Elia. Dies wissen wir nicht nur aufgrund der Symbolik, die während dieser Vision erkennbar ist, sondern kurz vor diesem Ereignis sagte der Messias zu seinen Jüngern, dass einige von ihnen hier stehen werden und den Tod nicht erleiden werden, bis der Messias in das Königreich kommt.

Wir sehen eine spezifische Erwähnung von sechs Tagen, die vergehen, bevor die Vision der Verklärung stattfindet. Daher werden es "sechs Tage" sein, bis der Messias in das Königreich kommt. Unter Verwendung des Prinzips "Ein Tag wie eintausend Jahre" stellen wir fest, dass es 6.000 Jahre dauern wird, bis der Messias in das Königreich kommt. Es gibt auch die Erwähnung einer Drei, die dies erneut mit dem dritten Tag in Hosea 6:2 verbindet. Den Jüngern wird gesagt, dass sie aufstehen sollen, was symbolisch für die Auferstehung ist, die am dritten Tag stattfinden wird.

Hosea 6, 2

[...] am **dritten Tag** wird er uns **aufrichten**,
daß wir vor ihm leben.

Folie 42



Die Zeitplanung war schon immer gegeben.

Die Hiob-Prophezeiung

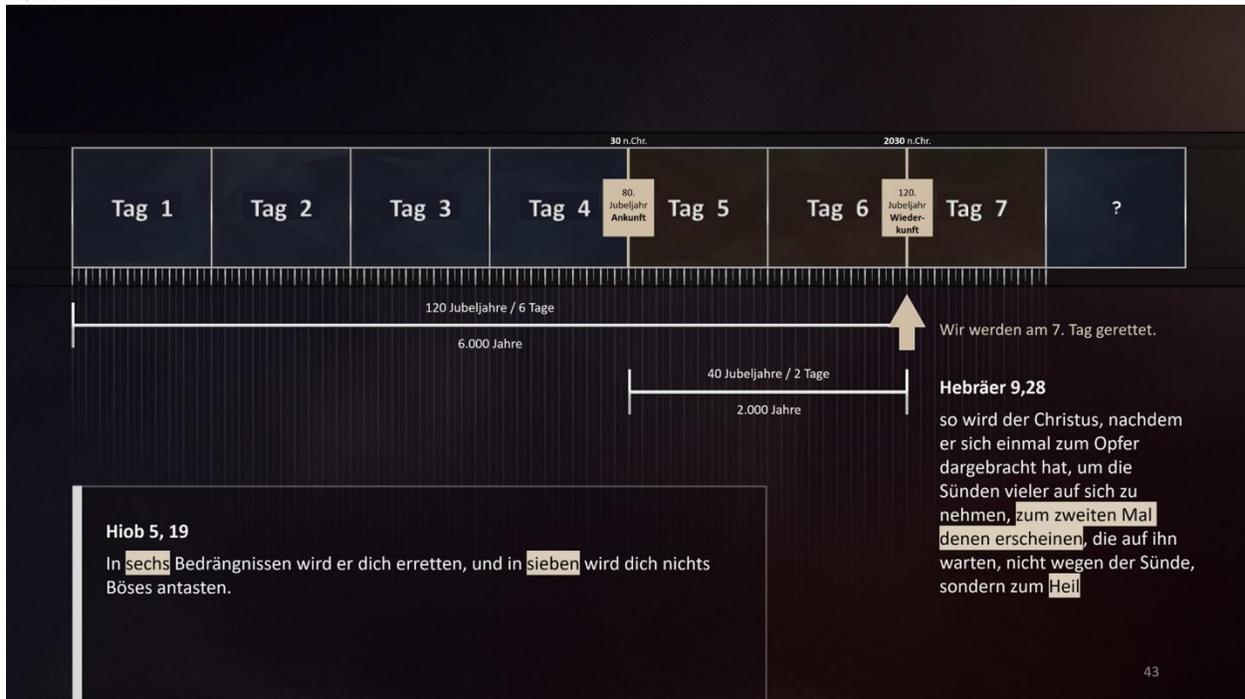
Hiob 5, 19

In sechs Bedrängnissen wird er dich erretten, und in sieben wird dich nichts Böses antasten.

Wann werden wir errettet?

Wir werden nach 6-facher Bedrängnis oder Schwierigkeit errettet. Der Mensch wird auf der Erde sechs Tage oder 6.000 Jahre lang in Bedrängnis oder Not sein. Danach werden wir durch eine Auferstehung vor dem Bösen gerettet (Hebräer 9, 28).

Unter Verwendung des Prinzips "Ein Tag wie eintausend Jahre" verstehen wir hier, dass der Mensch wegen der Sünde 6.000 Jahre lang von Schwierigkeiten geplagt sein wird, dennoch werden wir danach errettet. Im 7.000sten Jahr werden wir unvergänglich auferstehen und nicht mehr von Sünde oder Bösem beeinflusst sein. Es ist am 7. Tag, an dem wir errettet werden und Ruhe finden.



Die Tempel-Prophezeiung

Wenn Sie sich erinnern (als ein weiteres Beispiel dafür, über das Wörtliche hinauszugehen), bezeichnete der Messias sich selbst als den Tempel.

Johannes 2, 19-21

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten! Da sprachen die Juden: In 46 Jahren ist dieser Tempel erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

Der zweite Tempel wurde, wie von den Juden erklärt, in 46 Jahren erbaut.

Wie Sie bereits wissen, gibt es verschiedene prophetische Zeiteinheiten in der heiligen Schrift, die dazu dienen, bestimmte Informationen zu offenbaren.

Ein Jubeljahr entspricht z.B. 50 Jahren. Wenn Sie diese 46 Jahre des Tempelbaus mit einer Zeiteinheit von einem Jubeljahr (also 50) multiplizieren, gelangen Sie zu 2.300.

Wie bereits erwähnt, handelt es sich dabei nicht um einen Zufall, sondern um eine weitere numerische Offenbarung der Prophezeiung, die im Buch Daniel über den Tempel und die Zahl 2.300 in Verbindung mit der Wiederherstellung des Tempels gefunden wurde.

Lassen Sie uns eine tiefere Bedeutung von einer der Möglichkeiten untersuchen, wie sich der Messias auf den Tempel beziehen könnte. Und da der Messias ein Prophet war, der Mose ähnlich war, führen wir dies auf die Stiftshütte zurück.

Apostelgeschichte 7, 44

Das Zelt des Zeugnisses war in der Mitte unserer Väter in der Wüste, so wie der, welcher mit Mose redete, es zu machen befahl nach dem Vorbild, das er gesehen hatte.

Wir können die Stiftshütte in der Wüste in 3 verschiedene Abschnitte unterteilen:

- 1) Äußerer Vorhof
- 2) das Heiligtum
- 3) das Allerheiligste

Die Abmessungen oder das Muster der Stiftshütte finden Sie in 2. Mose 25-27 (Exodus).

Lassen Sie uns den Vorhof betrachten.

1) DER VORHOF

Die Bauweise des Vorhofs der Stiftshütte wurde durch Wände definiert. Daher werden wir die Fläche der Vorhofmauer berechnen.

Die äußere Wand war 100 Ellen lang, 50 Ellen breit und 5 Ellen hoch.

Wenn wir die beiden längeren Wände (100+100) zu den beiden kürzeren Wänden (50+50) addieren ergibt das einen Umfang des Vorhofs der Stiftshütte von 300 Ellen.

Darüber hinaus, wenn man 300 Ellen mit 5 Ellen (der Wandhöhe) multipliziert, ergibt sich, dass die Wand 1.500 Quadratellen groß war.

Merken Sie sich die Zahl 1.500.

Folie 44

30 n. Chr. 2030 n. Chr.

Tag 1 Tag 2 Tag 3 Tag 4 80. Jubeljahr Ankunft Tag 5 Tag 6 120. Jubeljahr Wiederkunft Tag 7 ?

$100 + 100 + 50 + 50 = 300$

$300 \times 5 = 1.500$

Berechnung der Fläche der vier Hofwände

Das Stiftshütten-“Handlungsmuster”

- 1) Der Vorhof **1.500**
- 2) Das Heiligtum
- 3) Das Allerheiligste

5 100 50 50 5

44

Nun betrachten wir das Heiligtum.

2) DAS HEILIGTUM

Das Heiligtum bestand aus Wänden und einer Decke; daher werden wir das Volumen des Heiligtums berechnen.

Das Heiligtum war 20 Ellen lang, 10 Ellen breit und 10 Ellen hoch.

Beachten Sie, dass $20 \times 10 \times 10$ gleich 2.000 ergibt - das Heiligtum hatte folglich ein Volumen von 2.000 Kubikellen.

Folie 45

The slide features a timeline at the top with seven days labeled 'Tag 1' through 'Tag 7', followed by a question mark. Above 'Tag 4' is a box for '80. Jubeljahr Ankunft' with '30 n. Chr.' above it. Above 'Tag 6' is a box for '120. Jubeljahr Wiederkunft' with '2030 n. Chr.' above it. Below the timeline, the calculation $20 \times 10 \times 10 = 2.000$ is shown. To the right, a 3D diagram of a rectangular prism is labeled 'Berechnung des Volumens des Heiligtums.' with dimensions 10 (width), 20 (length), and 10 (height). On the left, a table titled 'Das Stiftshütten-„Handlungsmuster“' lists three items with their corresponding values.

Das Stiftshütten-„Handlungsmuster“	
1) Der Vorhof	1.500
2) Das Heiligtum	2.000
3) Das Allerheiligste	

45

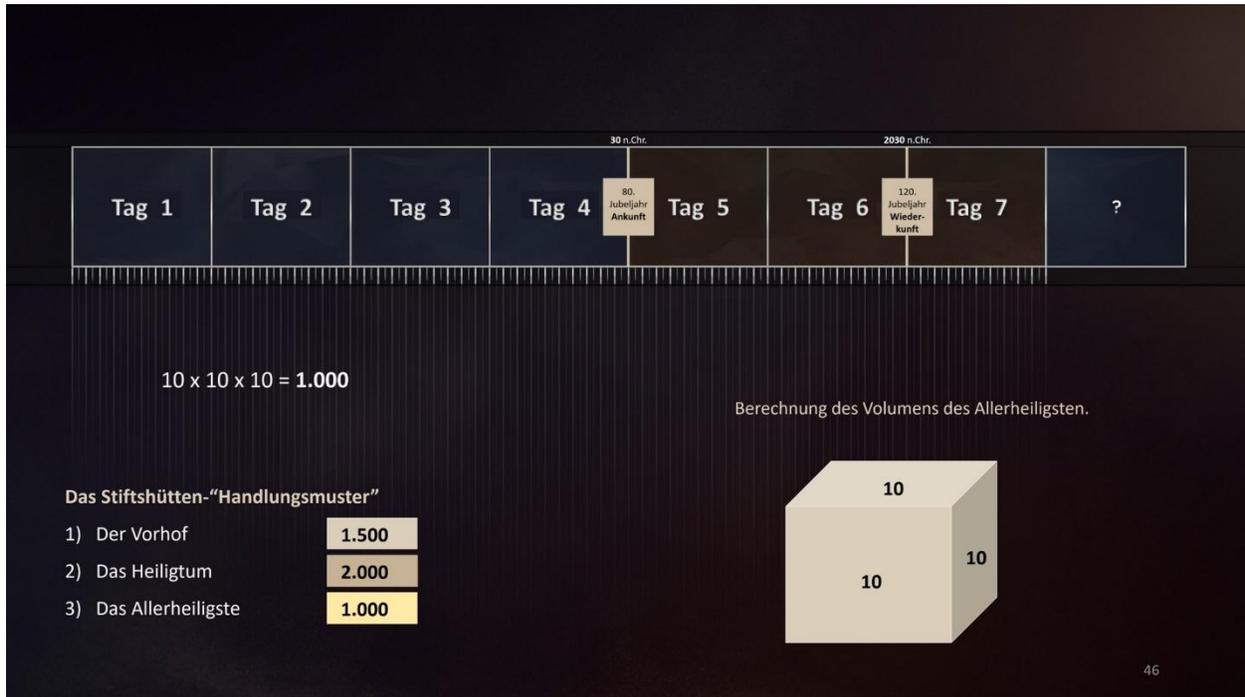
3) DAS ALLERHEILIGSTE

Schließlich gibt es das Allerheiligste, das ebenfalls bedeckt war.

Das Allerheiligste bestand ebenfalls aus Wänden und eine Decke; daher werden wir das Volumen des Allerheiligsten berechnen.

Die Abmessungen waren 10x10x10, also 1.000 Kubikellen.

Folie 46



Als Teil der Bauweise bzw. des Handlungsmusters der Stiftshütte haben wir Einheiten von 1.500, 2.000 und 1.000, beginnend mit der Stiftshütte, die zur Zeit Moses offenbart wurde.

Zahlen in der Bibel haben oft tiefere Bedeutungen. Wir müssen einfach nur die Hinweise entschlüsseln.

Die Frage, die vor uns steht, lautet: Wie hängen die Einheiten 1.500, 2.000 und 1.000 mit der Aussage des Messias, dass er der Tempel ist, zusammen?

Das Allerheiligste repräsentiert den Thron Gottes und ist unser Ziel. Daher werden wir mit den 1.500 des äußeren Vorhofs beginnen und uns nach innen vorarbeiten.

Die Abmessungen der Stiftshütte in der Wüste wurden uns zur Zeit Moses gegeben. Die biblische Archäologie ist sich nicht zu 100% einig darüber, in welchem genauen Jahr Moses die Tora am Sinai erhalten hat. Einige Schätzungen legen jedoch nahe, dass es etwa 1.500 Jahre vor dem Tod, der Grablegung und der Auferstehung des Messias war. Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten der biblischen Archäologie können wir hier leider nicht präzise sein.

Von Mose am Sinai bis zum Tod, der Grablegung und Auferstehung des Messias scheinen etwa 1.500 Jahre vergangen zu sein. Daher stellt 1.500 Jahre unsere messianische Verbindung zur ersten Zahl aus dem Vorhof dar.

Hosea 6, 2, wie wir zuvor gelesen haben, besagte, dass es zwei Tage bis zur Auferstehung geben würde, was natürlich bei der Rückkehr des Messias sein wird.

Laut dem Prinzip "Ein Tag wie eintausend Jahre" entsprechen zwei Tage also zwei tausend Jahren.

Vom Tod, der Grablegung und Auferstehung des Messias bis zu seiner Rückkehr sind es 2.000 Jahre. Daher stellt 2.000 unsere messianische Verbindung zur zweiten Zahl aus dem Heiligen Ort dar.

Da jeder Tag im göttlichen Plan für den Menschen 1.000 Jahre entspricht, bedeutet dies, dass der 7. Tag 1.000 Jahre dauert. Nicht überraschend zeigt die Prophezeiung deutlich, dass unser Messias für diese Zeit mit uns regieren wird und der Widersacher gebunden sein wird.

Offenbarung 20, 2

*Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, **und band ihn für 1 000 Jahre,***

Offenbarung 20, 4

*Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und [ich sah] die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die das Tier nicht angebetet hatten noch sein Bild, und das Malzeichen weder auf ihre Stirn noch auf ihre Hand angenommen hatten; **und sie wurden lebendig und regierten die 1 000 Jahre mit Christus.***

Und nun haben wir den dritten Tag (Hosea 6, 2). Das Böse wird uns nicht mehr berühren (Hiob 5, 19).

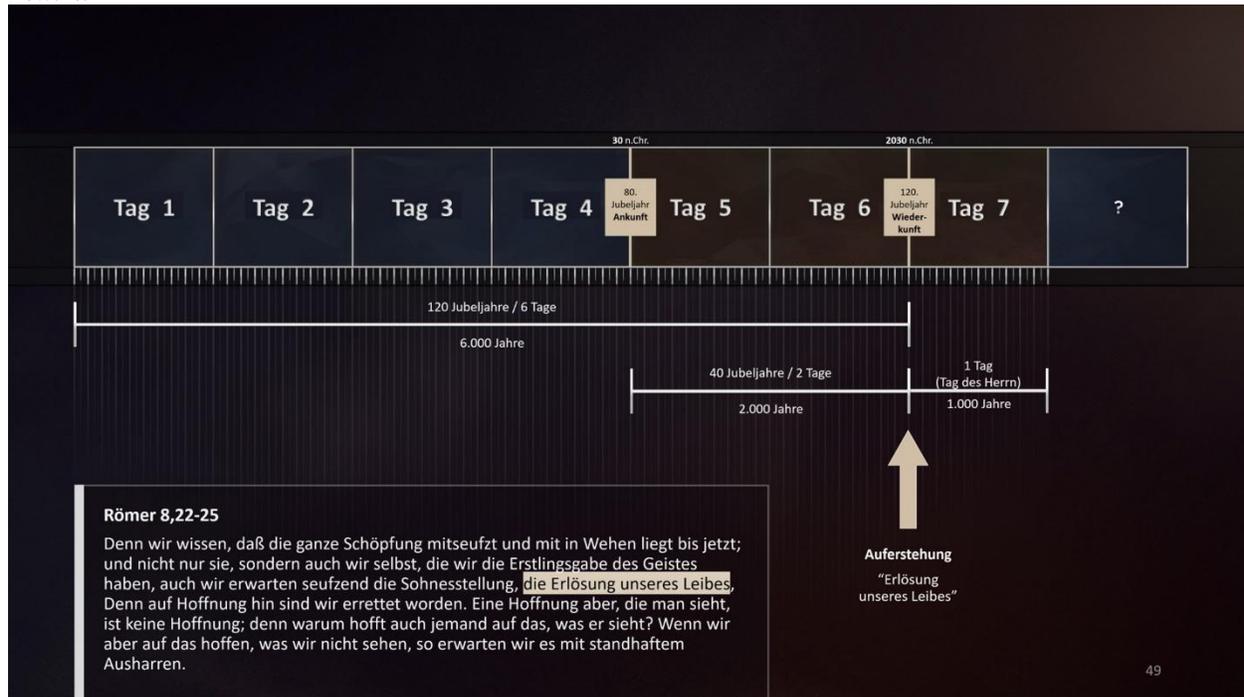
Denken Sie daran, der Messias sagte, es würde drei Tage dauern, sich selbst als den Tempel wieder aufzurichten. Der Messias war also nicht nur drei Tage und drei Nächte im Grab, sondern er zeigte auch hiermit Übereinstimmung mit der Bauweise der Stiftshütte, wo er drei Tage brauchte, um sich am Ende selbst als den Tempel aufzurichten, nämlich bei der Ankunft des Neuen Jerusalem, 3.000 Jahre nach seiner Ankunft.

Offenbarung 21, 22

*Und ich sah keinen Tempel in der Stadt [Neues Jerusalem], denn **ihr Tempel ist der Herr, der allmächtige Gott, und das Lamm.***

der **Knechtschaft der Sterblichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes**. Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung mitseufzt und mit in Wehen liegt bis jetzt; und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir **erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes**. Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn warum hofft auch jemand auf das, was er sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so erwarten wir es mit standhaftem Ausharren.

Folie 49

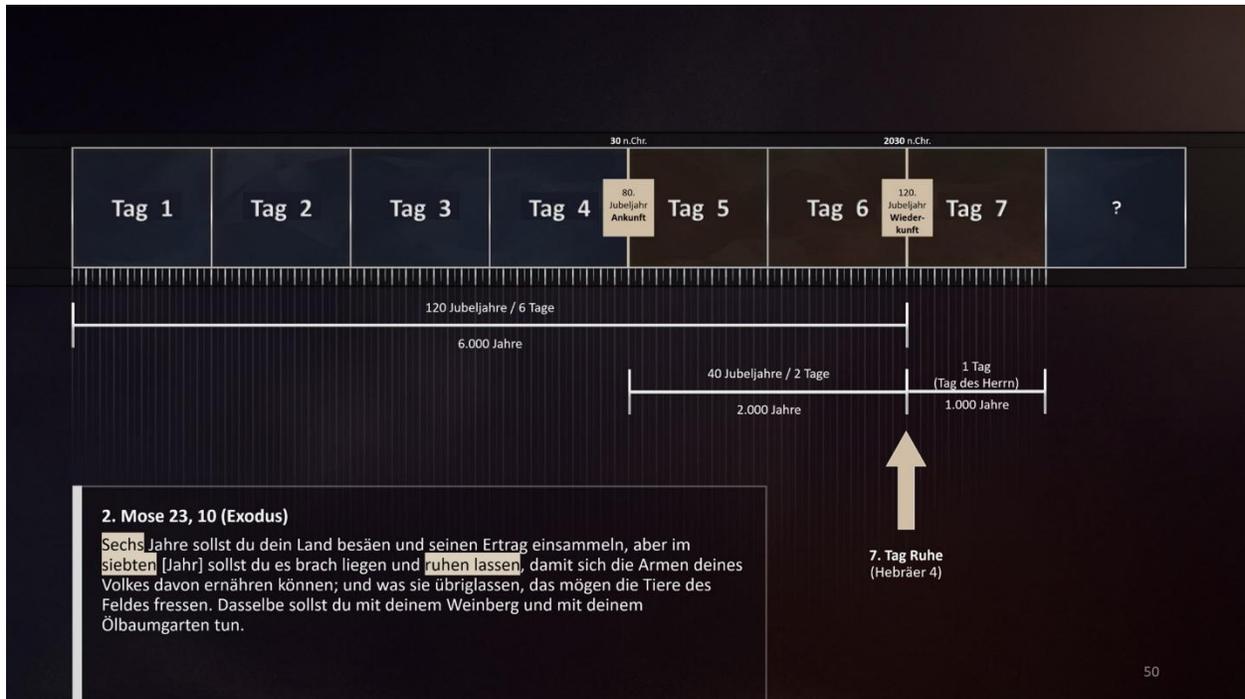


Die Landruhe-Prophezeiung

Die Sabbat-Prophezeiung lehrt uns, dass wir ins Land gebracht werden, um mit dem Messias auszuruhen und zu regieren. Die Prophezeiung der Landruhe lehrt uns dasselbe. Am siebten Tag, oder im biblischen Jahr 6.000, ruhen wir im Land.

2. Mose 23, 10 (Exodus)

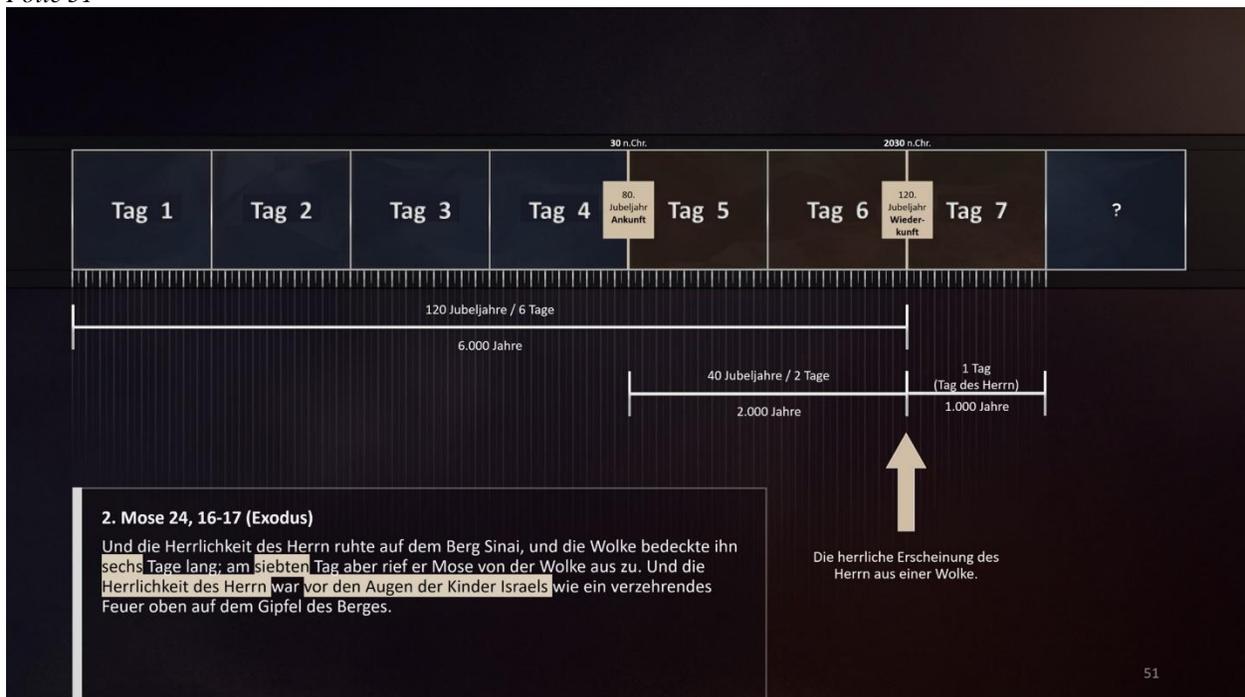
*Sechs Jahre sollst du dein Land besäen und seinen Ertrag einsammeln, aber im **siebten [Jahr]** sollst du es brach liegen und **ruhen lassen**, damit sich die Armen deines Volkes davon ernähren können; und was sie übriglassen, das mögen die Tiere des Feldes fressen. Dasselbe sollst du mit deinem Weinberg und mit deinem Ölbaumgarten tun.*



Die Erscheinen-am-siebten-Tag-Prophezeiung

2. Mose 24, 16-17 (Exodus)

Und die Herrlichkeit des Herrn ruhte auf dem Berg Sinai, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage lang; am siebten Tag aber rief er Mose von der Wolke aus zu. Und die Herrlichkeit des Herrn war vor den Augen der Kinder Israels wie ein verzehrendes Feuer oben auf dem Gipfel des Berges.



Wir finden eine ähnliche Sprache in Bezug auf die Rückkehr unseres Messias.

Matthäus 24, 30

*Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel **erscheinen**, und dann werden sich alle Geschlechter der Erde an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den **Wolken des Himmels** mit großer Kraft und **Herrlichkeit**.*

Die David-und-Goliath-Prophezeiung

In 1. Samuel 17 lesen wir die berühmte Geschichte von David und Goliath. Wie wir wissen, wird die Wiederkunft des Messias die Rolle des Messias als eine Art David erfüllen, und der Messias wird den Antichristen bei seiner Ankunft besiegen. David ist auch ein Typ des Messias: Die Geschichte von David und Goliath scheint mit der Wiederkunft des Messias in Einklang zu stehen.

1. Samuel 17, 16

*Der Philister aber kam morgens und abends her und stellte sich **40 Tage** lang hin.*

Goliath verspottete die Armee 40 Tage lang, bevor David handelte. Unter Verwendung des etablierten "Jubeljahrprinzips" würden wir das als 2.000 Jahre sehen. Goliath repräsentiert den Antichristen. Der Geist des Antichristen ist seit der Himmelfahrt des Messias vor fast 2.000 Jahren in der Welt und verspottet die Gläubigen.

1. Johannes 4, 3

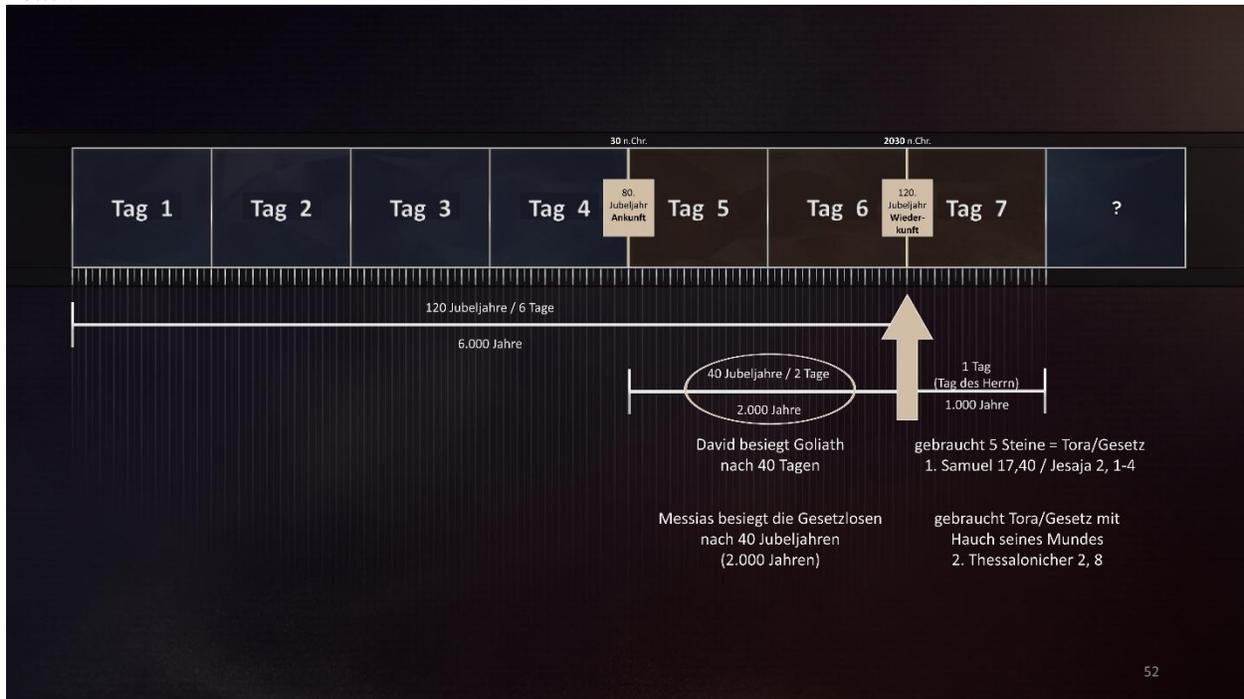
und jeder Geist, der nicht bekennt, daß Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der [Geist] des Antichristen, von dem ihr gehört habt, daß er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt.

Wie Johannes bemerkt, ist der Geist des Antichristen seit geraumer Zeit vorhanden, aber die Manifestation des endgültigen Antichristen steht noch bevor. Paulus erwähnt dieses Ereignis und beschreibt, wie der Messias selbst den Antichristen bei seiner Ankunft zerstören wird.

2. Thessalonicher 2, 8

*und dann wird der **Gesetzlose** geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch **den Hauch seines Mundes**, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird,*

Der Messias besiegt den Antichristen, indem er nur Worte spricht, den "Hauch seines Mundes". Der Messias spricht die Tora, das Gesetz Gottes. Die Tora überwindet den Gesetzlosen, "den Antichristen". Ebenso zeigt David, als Typ des Messias, dieses gleiche Muster in 1. Samuel 17. Goliath verspottet 40 Tage lang. Dies repräsentiert die 40 Jubeljahre oder 2.000 Jahre des Geistes des Antichristen, der bereits in der Welt ist. Am Ende dieses 40-tägigen Zeitraums treffen sich Goliath und David zum Kampf. David und Goliath repräsentieren den Messias und den Antichristen.



David hatte fünf glatte Steine aus einem Fluss aufgehoben (1. Samuel 17, 40). Die fünf glatten Steine repräsentieren die fünf Bücher der Tora, die aus Zion wie ein Strom von Wasser fließen werden (Jesaja 2, 1-4). David besiegt dann Goliath mit einem Stein aus seiner Schleuder. Ebenso wird der Messias den Antichristen mit der Tora besiegen, die aus seinem Mund kommt (2. Thessalonicher 2, 8).

Dies legt nahe, dass wir 40 Jubeljahre oder 2.000 Jahre des Geistes des Antichristen haben werden. Der Antichrist wird jedoch schließlich auf den Messias treffen und durch die Worte, die er spricht, zerstört werden.

Die Hochzeitsprophezeiung

Unter Verwendung des Prinzips "Ein Tag wie eintausend Jahre" erfahren wir den Zeitpunkt des Hochzeitsmahls des Lammes. Genau wie Hosea 6, 2 verkündet, dass wir am dritten Tag auferweckt werden, wird auch das Hochzeitsmahl des Lammes am dritten Tag sein, kurz nach zwei Tagen oder zwei tausend Jahre seit Tod, Begräbnis und Auferstehung des Messias.

Johannes 2, 1

*Und am **dritten Tag** war eine **Hochzeit** in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dort.*

Dies war das Hochzeitsfest, bei dem der Messias Wasser in Wein verwandelte. Die Hochzeit repräsentiert das Hochzeitsmahl des Lammes. Der Wein repräsentiert das Gericht über die Menschheit (Offenbarung 19, 15). Es gab sechs Wasserkrüge (Johannes 2, 6), die vielleicht darauf hinweisen, dass sechs "Tage" oder sechs tausend Jahre vergehen müssen, bevor der Mensch bei der Rückkehr des Messias gerichtet wird. Diese Metaphern scheinen alle mit Offenbarung 19 in Verbindung zu stehen, in der wir zuerst die Erwähnung des Hochzeitsmahls des Lammes sehen und dann die Erwähnung der "Weinpresse" des Zorns Gottes.

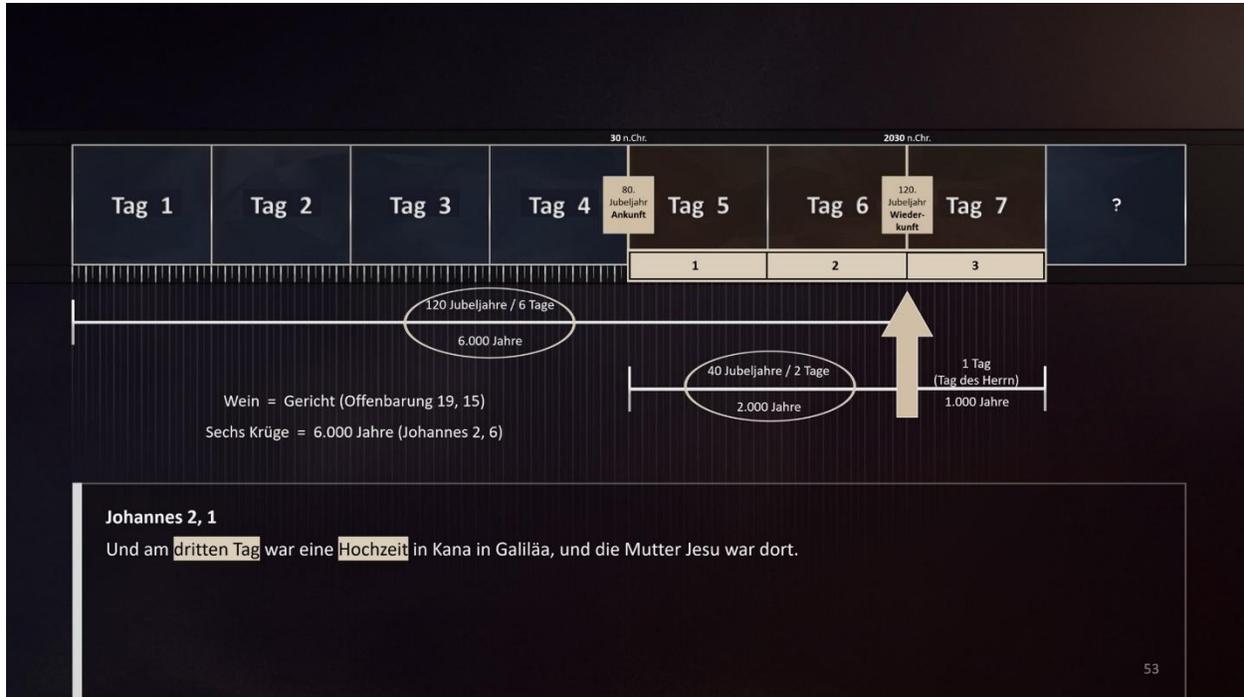
Offenbarung 19, 9

*Und er sprach zu mir: Schreibe: **Glücklich sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind!**
Und er sprach zu mir: Dies sind die **wahrhaftigen Worte Gottes!***

Offenbarung 19, 15

Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er die Heidenvölker mit ihm schlage, und er wird sie mit eisernem Stab weiden; und er tritt die Weinkelter des Grimmes und des Zornes Gottes, des Allmächtigen.

Folie 53



Die Jona-Prophezeiung

Im Buch Jona befinden sich zwei erstaunliche prophetische Handlungsmuster. Die ersten beiden Kapitel, als Jona von dem großen Fisch verschluckt wurde, enthalten das erste prophetische Handlungsmuster. Der Messias hat dieses nicht nur verbal offenbart, sondern auch durch seinen Tod und seine Auferstehung erfüllt. Der Messias hat das erste Handlungsmuster für uns enthüllt.

Matthäus 12, 40

Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Riesenfisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.

Dies war das erste prophetische Handlungsmuster, das in Jona offenbart wurde, und es bezieht sich auf die Ankunft des Messias.

Da das erste prophetische Handlungsmuster von Jona auf die Ankunft des Messias ausgerichtet ist, ist es nicht überraschend, dass das zweite auf die Wiederkunft des Messias ausgerichtet ist. Dies bezieht sich natürlich auf die Geschichte von Jona und Ninive.

Der erste prophetische Hinweis in diesem Kapitel bezieht sich auf drei Tage und setzt den prophetischen Rahmen.

Jona 3, 3

Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, nach dem Wort des HERRN. Ninive aber war eine sehr große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß.

Unter Verwendung des Prinzips "Ein Tag wie eintausend Jahre" erinnern Sie sich daran, dass das prophetische Zeitfenster für die Erfüllung durch den Messias ebenfalls drei Tage breit ist. Der Abstand zwischen der Ankunft des Messias und seiner Wiederkunft beträgt 2.000 Jahre, oder zwei Tage. Dann wird er 1.000 Jahre lang herrschen, oder einen Tag. Beide prophetischen Zeiträume erfüllen alle messianischen Prophezeiungen und erstrecken sich über 3.000 Jahre oder drei Tage.

Ninive wurde dann mitgeteilt, dass sie 40 Tage Zeit haben und dann zerstört werden.

Jona 3, 4

Und Jona fing an, eine Tagereise weit in die Stadt hineinzugehen, und er rief und sprach: »Noch 40 Tage, und Ninive wird zerstört!«

Es ist weithin anerkannt, dass Ninive die Welt oder die Nationen repräsentiert. In dieser Situation wird uns gelehrt, dass, wenn die Welt Buße tut, sie vor der Zerstörung bewahrt wird. Unter Verwendung des "Jubeljahrprinzips" verstehen wir, dass die 40 hier für 40 Jubeljahre oder 2.000 Jahre stehen.

Wir wissen, dass der ganze Zweck der Großen Drangsal, die vermutlich 2.000 Jahre nach der Auferstehung des Messias stattfindet, darin besteht, dass die Nationen zur Buße aufgerufen werden, um dem Gericht des Messias bei seiner Rückkehr zu entgehen.

Allerdings scheinen sich die Nationen im Gegensatz zu Ninive anscheinend nicht zu bekehren:

Offenbarung 9, 20-21

Und die übrigen Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße über die Werke ihrer Hände, so daß sie nicht mehr die Dämonen und die Götzen aus Gold und Silber und Erz und Stein und Holz angebetet hätten, die weder sehen, noch hören, noch gehen können. Und sie taten nicht Buße, weder über ihre Mordtaten, noch über ihre Zaubereien, noch über ihre Unzucht, noch über ihre Diebereien.

Offenbarung 16, 9

Und die Menschen wurden versengt von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und sie taten nicht Buße, um ihm die Ehre zu geben.

Offenbarung 16, 10-11

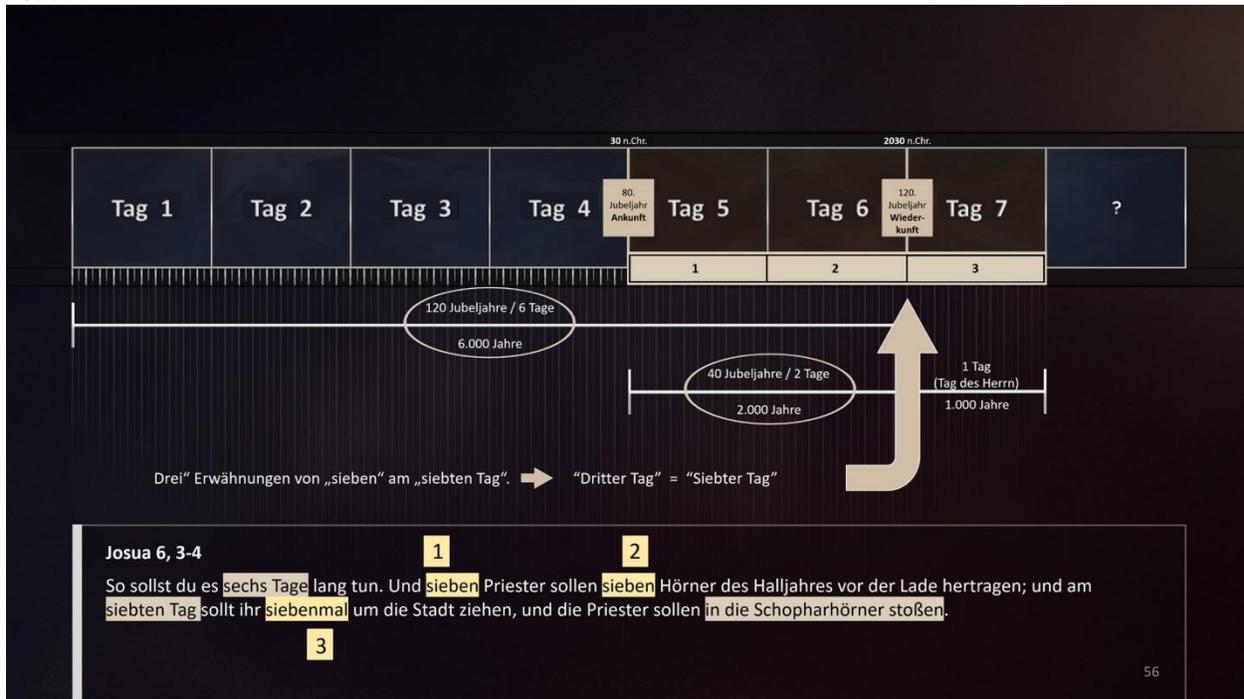
Und der fünfte Engel goß seine Schale aus auf den Thron des Tieres, und dessen Reich wurde verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz, und sie lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre, und sie taten nicht Buße von ihren Werken.

Obwohl das prophetische Muster von Ninive den Nationen am Ende zur Verfügung steht, um Buße zu tun, tun sie dies nicht. Das Haus Israel, die Gläubigen, welche eingepropft und in die Nationen zerstreut sind, werden jedoch das Muster von Ninive erfüllen.

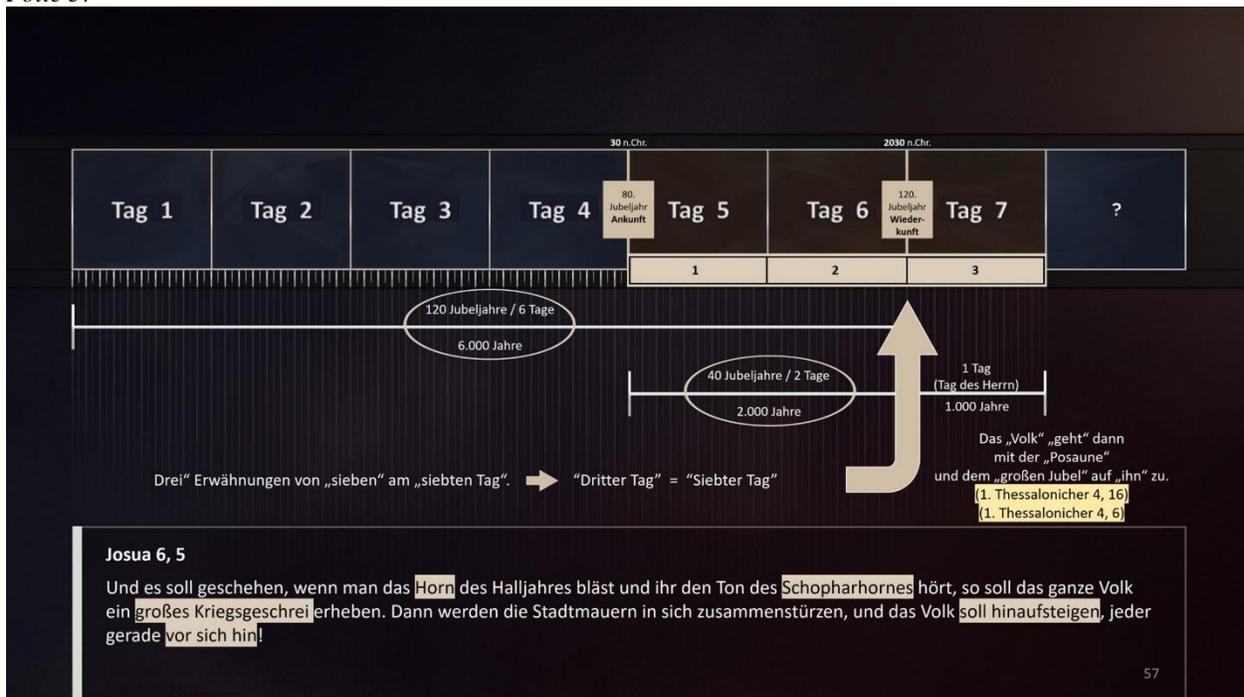
Jona 3,5-8

Und die Leute von Ninive glaubten Gott; und sie riefen ein Fasten aus und legten Sacktuch an, vom Größten bis zum Kleinsten unter ihnen. Und das Wort gelangte bis zum König von Ninive; und er stand von seinem Thron auf, legte seinen Mantel ab, hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in die Asche. Und er ließ ausrufen und sagen in Ninive, auf Befehl des Königs und seiner Großen: »Menschen und Vieh, Rinder und Schafe sollen nichts genießen, sie sollen weder weiden noch Wasser trinken; sondern Menschen und Vieh sollen sich in Sacktuch hüllen und mit aller Kraft zu Gott rufen und sollen umkehren, jeder von seinem bösen Weg und von dem Unrecht, das an seinen Händen klebt!

Wie Ninive wurden auch wir gewarnt:



Es ist schwer zu übersehen, dass die Erwähnung des Posaunenstoß und der Stimme (1. Thessalonicher 4, 16) unmittelbar vor dem "Hinaufgehen" des Volkes (1. Thessalonicher 4, 6) am siebten Tag erfolgt. Der Fall von Jericho am 7. Tag repräsentiert den Sieg über die Feinde Gottes am Tag des Herrn, angeführt von Josua, der unseren Messias repräsentiert und sogar denselben Namen in Hebräisch trägt.



Die Speisung-der-Viertausend-Prophezeiung

Die Prophezeiung von der Speisung der Viertausend hat mit der "Vier von Sieben-Prophezeiung" und der "Hosea-Prophezeiung" interpretative Elemente gemeinsam. Die Anwendung des Prinzips "Ein Tag ist wie eintausend Jahre" ist ebenfalls notwendig.

Matthäus 15, 32-39

*Da rief Jesus seine Jünger zu sich und sprach: Ich bin voll Mitleid mit der Menge; denn sie verharren nun schon **drei Tage** bei mir und haben nichts zu essen, und ich will sie nicht ohne Speise entlassen, damit sie nicht auf dem Weg verschmachten. Und seine Jünger sprachen zu ihm: Woher sollen wir in der Einöde so viele Brote nehmen, um eine so große Menge zu sättigen? Und Jesus sprach zu ihnen: Wieviele Brote habt ihr? Sie sprachen: **Sieben**, und ein paar Fische. Da gebot er dem Volk, sich auf die Erde zu lagern, und nahm die **sieben Brote** und die Fische, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern; die Jünger aber gaben sie dem Volk. Und sie aßen alle und wurden satt und hoben auf, was an Brocken übrigblieb, **sieben Körbe** voll. Es waren aber etwa **4 000 Männer**, die gegessen hatten, ohne Frauen und Kinder. Und nachdem er die Volksmenge entlassen hatte, stieg er in das Schiff und kam in die Gegend von Magdala.*

Die numerologischen Metaphern, die hier möglicherweise relevant erscheinen, sind:

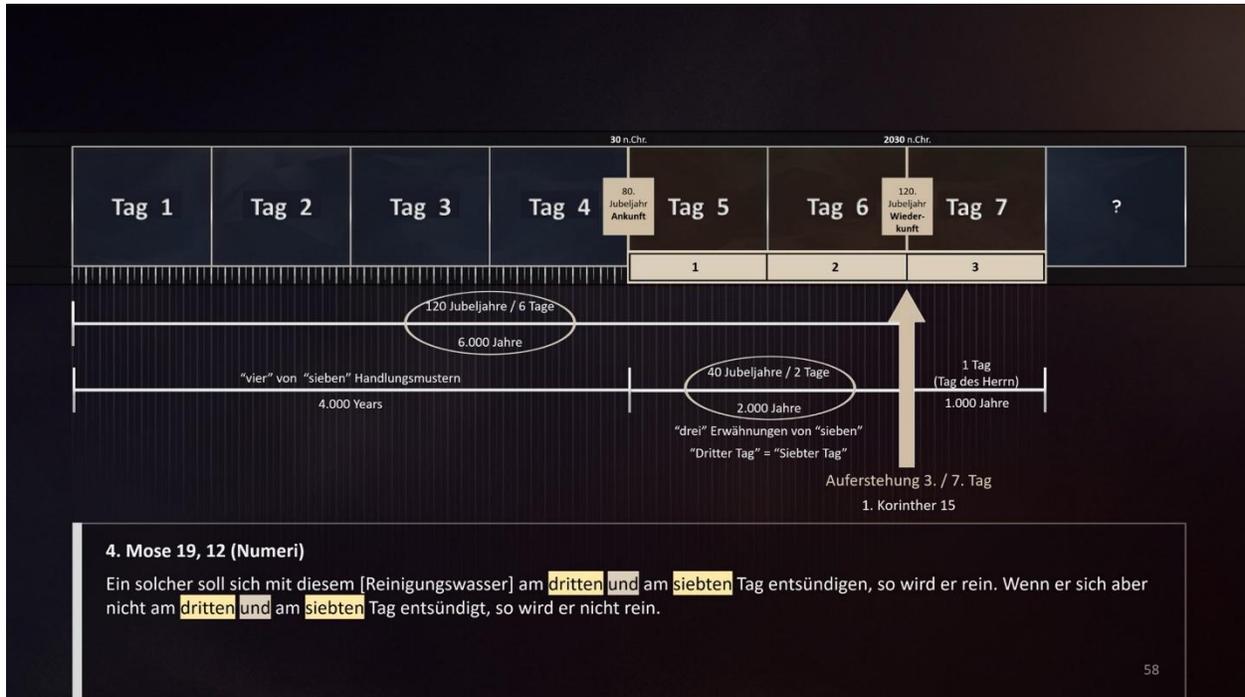
- Drei Tage
- Sieben Laibe Brot in sieben Körben
- 4.000 Verpflegte

Wie wir bereits gelernt haben, sind der 3. Tag, der 2.000 Jahre nach der Ankunft des Messias folgt, und der 7. Tag, der 6.000 Jahre nach der Schöpfung folgt, derselbe Tag. Sie haben nur unterschiedliche Ausgangspunkte. Der 3. und der 7. Tag sind der Tag unserer Auferstehung. Wir werden gereinigt und geläutert, wenn wir dieses Fleisch ablegen und den unvergänglichen, verherrlichten Leib anziehen (1. Korinther 15).

Dies ist auch im Gesetz der Reinigung dargestellt, das am 3. Tag und am 7. Tag erfolgt.

4. Mose 19, 12 (Numeri)

*Ein solcher soll sich mit diesem [Reinigungswasser] am **dritten** und am **siebten Tag** entsündigen, so wird er rein. Wenn er sich aber nicht am dritten und am siebten Tag entsündigt, so wird er nicht rein.*



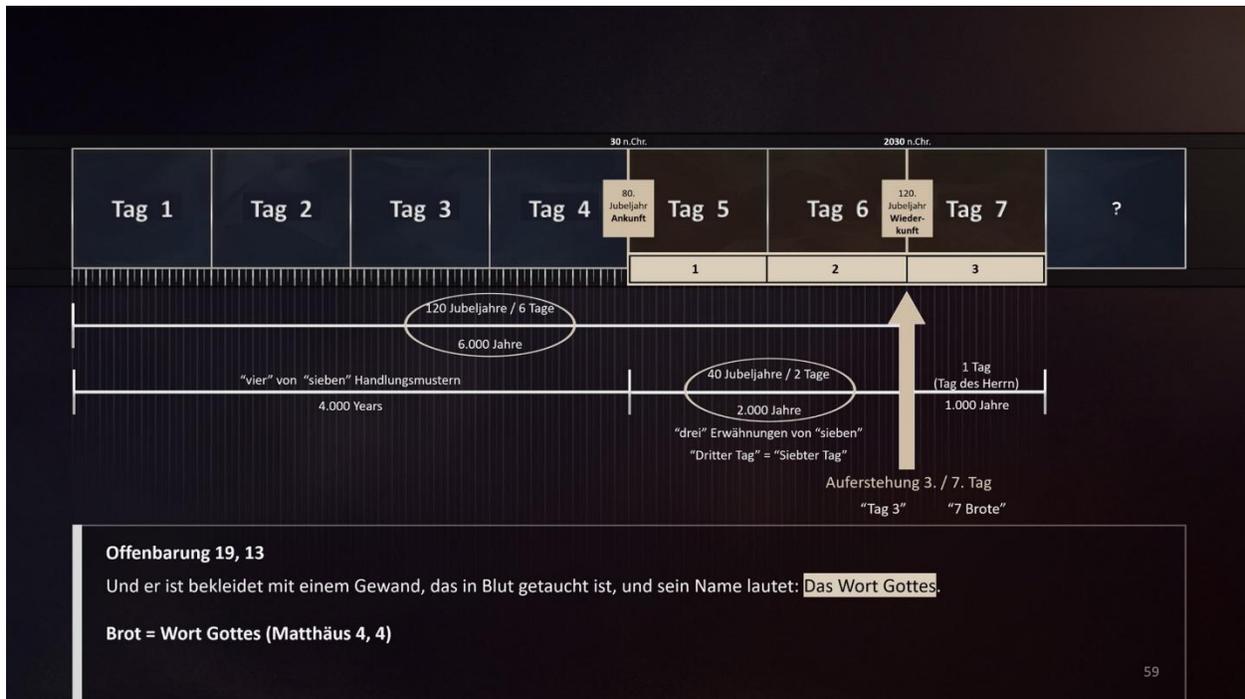
Die Speisung der 4.000 versucht dies ebenfalls zu lehren.

Zunächst haben wir die Erwähnung des dritten Tages, den wir bereits erklärt haben.

Dann haben wir die sieben Körbe mit den sieben Broten. Das Brot repräsentiert das Wort Gottes (Matthäus 4, 4). Das Wort Gottes im Fleisch, unser Messias, kommt erneut am 7. Tag.

Offenbarung 19, 13

*Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name lautet: **Das Wort Gottes.***



Daher können wir das Prinzip "ein Tag wie eintausend Jahre" metaphorisch anwenden.

Die 7 Körbe Brot könnten den abgeschlossenen 7.000-Jahres-Plan des Wortes Gottes am 7. Tag darstellen.

Es könnte sein, dass die 4.000 den 4. Tag des 7-Tage-Plans repräsentieren.

Unser Messias kam zuerst an dem 4. Tag, und es wird erwartet, dass er am 7. Tag zurückkehrt.

Die Esther-Prophezeiung

Nach der Auferstehung werden wir in den Thronsaal geführt. Obwohl wir den Tod verdienen, erhalten wir stattdessen Rettung vom König.

Offenbarung 7, 9-10

*Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die **standen vor dem Thron** und vor dem Lamm, **bekleidet mit weißen Kleidern**, und Palmzweige waren in ihren Händen. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Das **Heil** ist bei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!*

Als Esther sich dem König in königlichen Gewändern präsentierte, betrat sie den Thronsaal im Wissen, dass sie den Tod verdient hätte, weil sie gegen das Gesetz verstieß.

Esther 4, 16

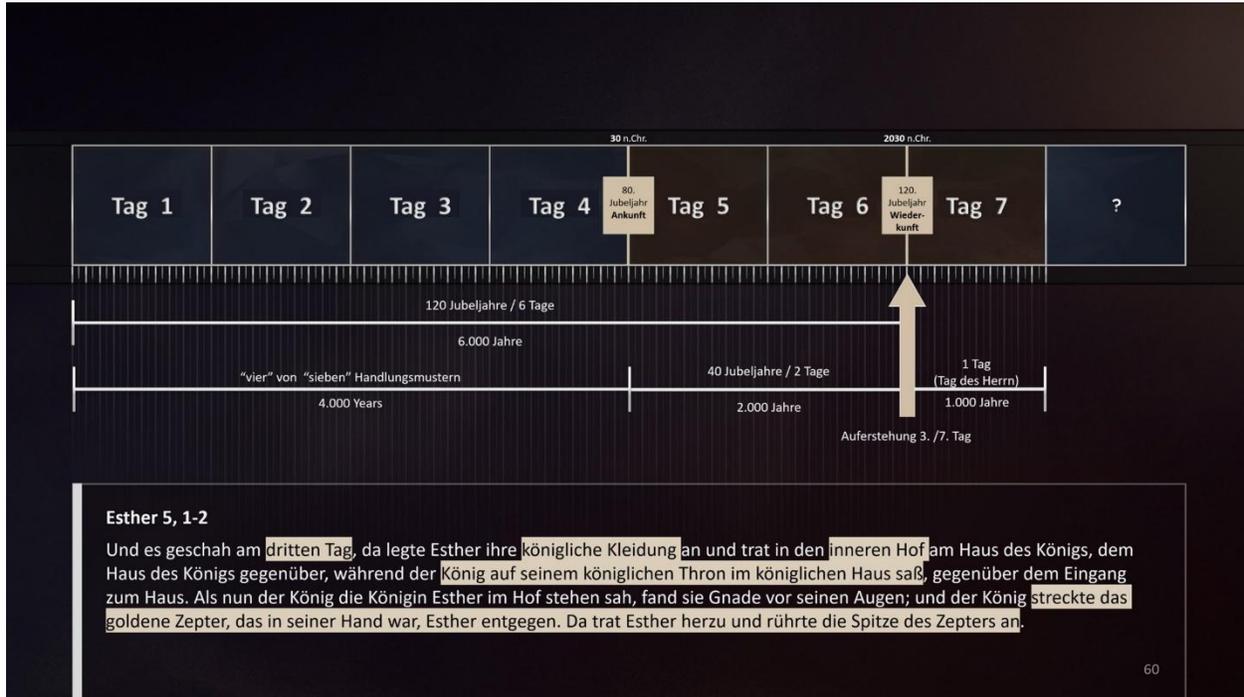
[...] dann will ich zum König hineingehen, obgleich es nicht nach dem Gesetz ist. Komme ich um, so komme ich um!

Jedoch verlängerte der König ihr Leben als Bild für unsere Rettung und die Auferstehung. An welchem Tag geschah dies? Es sollte keine Überraschung sein, dass es am dritten Tag geschah!

Esther 5, 1-2

Und es geschah am **dritten Tag**, da legte Esther ihre **königliche Kleidung** an und trat in den inneren Hof am Haus des Königs, dem Haus des Königs gegenüber, während der **König auf seinem königlichen Thron** im königlichen Haus saß, gegenüber dem Eingang zum Haus. Als nun der König die Königin Esther im Hof stehen sah, fand sie Gnade vor seinen Augen; und der **König streckte das goldene Zepter**, das in seiner Hand war, Esther entgegen. Da trat Esther herzu und rührte die Spitze des Zepters an.

Folie 60



Esther stellt uns als die Braut vor dem Thron unseres Königs dar. Sie trägt ihr königliches Gewand. Wir werden unsere weißen Gewänder tragen. Esther erhielt Leben, als sie den Tod verdient hätte. Uns wird ewiges Leben durch die Auferstehung gewährt, obwohl wir den Tod verdienen. Für Esther geschah dies am dritten Tag. Für uns werden wir ebenfalls am dritten Tag zur Auferstehung und ewigem Leben erweckt.

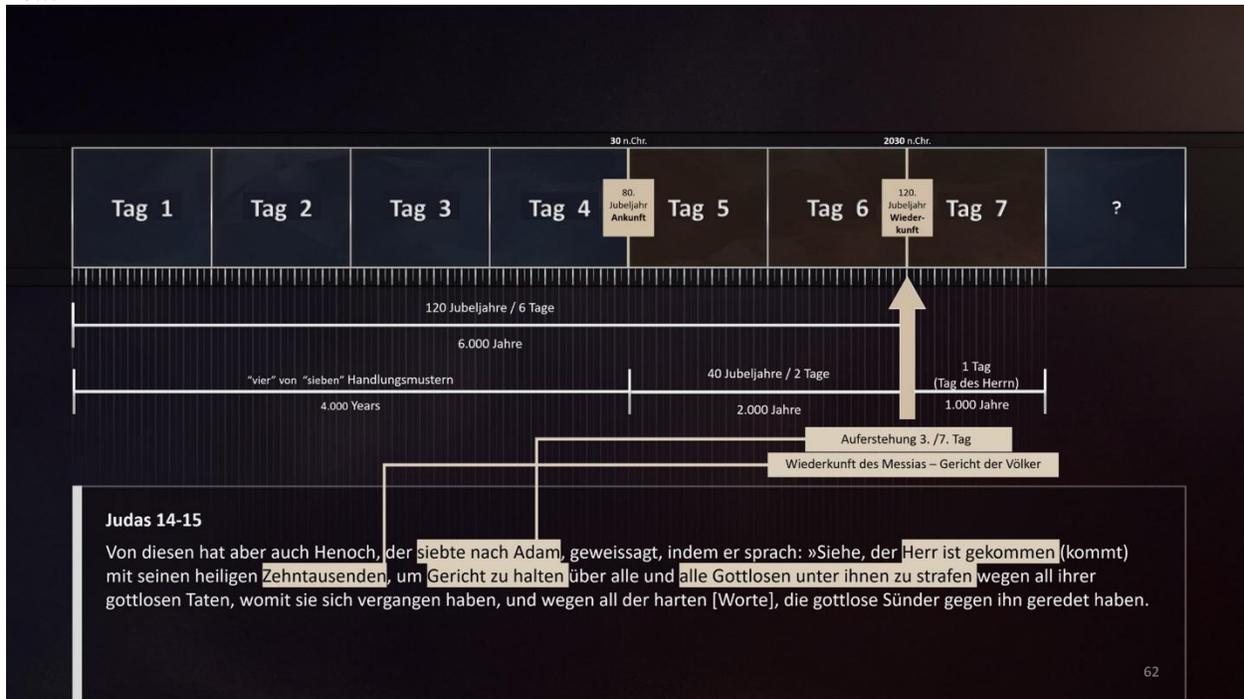
Die Sauerteig-Prophezeiung

Der Sinn der tausendjährigen Herrschaft besteht unter anderem darin, dass das Himmelreich auf der Erde ist. Das ist ein entscheidendes Element des Vaterunsers, wenn unser Messias in Matthäus 6, 10 sagt: "**Dein Reich komme**, dein Wille geschehe wie **im Himmel, so auch auf Erden**." Wir warten darauf, dass das Königreich auf die Erde kommt, und das beginnt mit der Herrschaft des Messias. Es wird klein anfangen und wachsen, genauso wie uns das Gleichnis vom Senfkorn lehrt.

Unser Messias sprach in Gleichnissen, um verborgene Geheimnisse auf symbolische Weise zu offenbaren. In Matthäus 13, 35 steht:

"Ich will meinen Mund zu Gleichnisreden öffnen; ich will verkündigen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war"

Unmittelbar vor Matthäus 13, 35 erhalten wir dieses kurze Gleichnis:



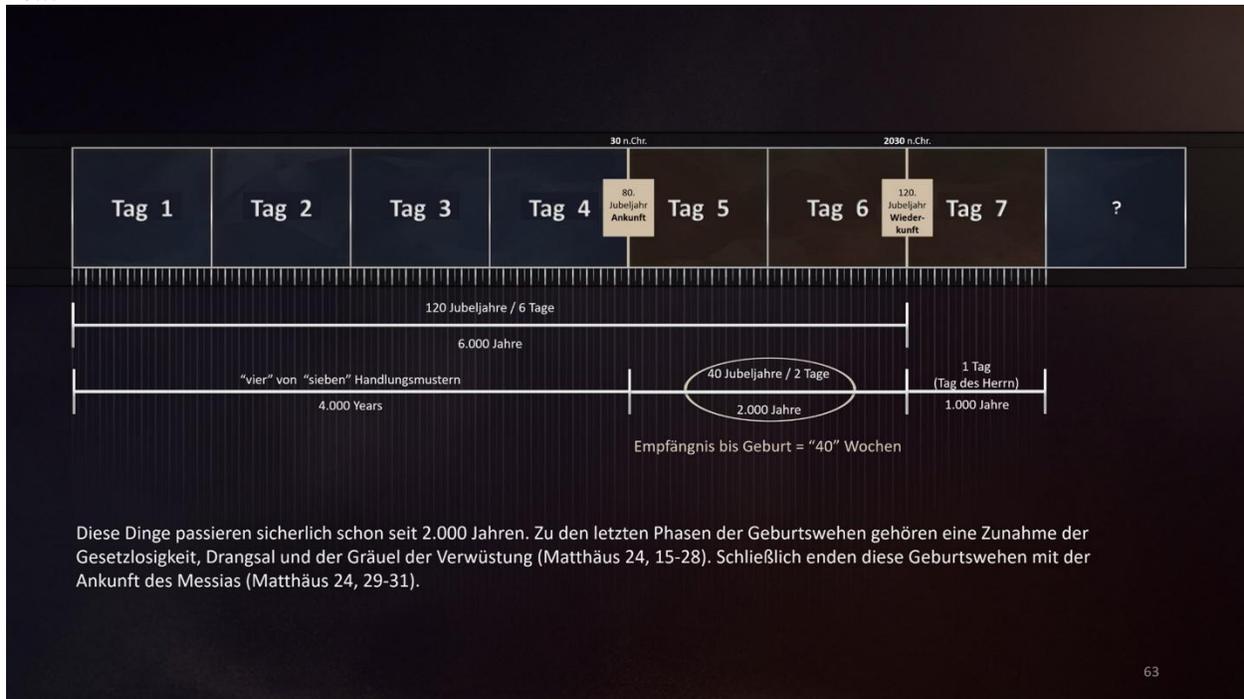
Die Geburtswehen-Prophezeiung

In Matthäus 24 verglich der Messias den Beginn der Endzeit mit Geburtswehen.

Matthäus 24:4-8

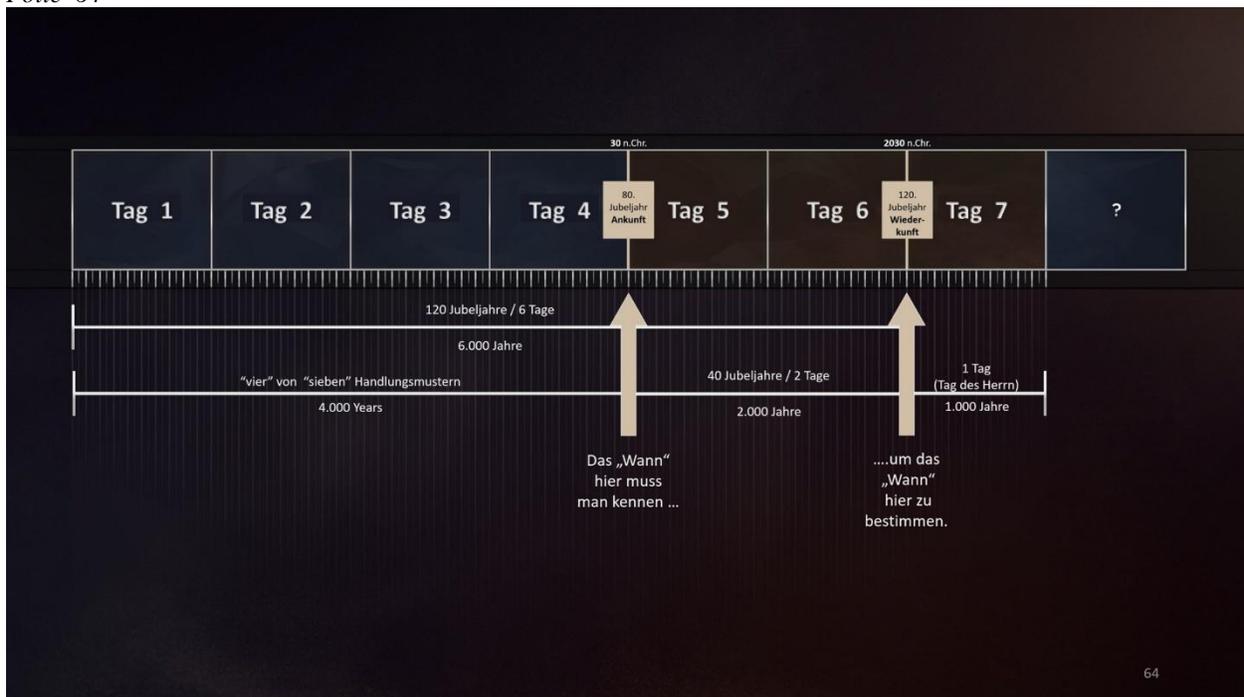
Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, daß euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muß geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen.

Bei Menschen dauert die Zeitspanne von der Empfängnis bis zur Geburt etwa "40" Wochen. Mit dem "Jubeljahrprinzip" würden wir feststellen, dass dieser Zeiträumen etwa 2.000 Jahre dauern würde und im ersten Jahrhundert begann. Der Beginn dieser "Geburtswehen" umfasst Kriege, Gerüchte von Kriegen, Hungersnöte, Erdbeben und Viele, deren Glauben in die Irre geführt wird (Matthäus 24, 4-8). Diese Dinge haben sich sicherlich seit 2.000 Jahren ereignet und scheinen sich in Richtung des Endes zu verstärken. Die letzten Phasen der Geburtswehen umfassen eine Zunahme der Gesetzlosigkeit, der Trübsal und die Gräueltat der Verwüstung (Matthäus 24, 15-28). Schließlich enden diese Geburtswehen mit der Ankunft des Messias (Matthäus 24, 29-31).



Die Hinrichtung, das Begräbnis und die Auferstehung des Messias im Jahr 30 n. Chr.

Unter Verwendung all dieser Prophezeiungen und Muster haben wir für uns eine ziemlich präzise messianische Zeitlinie erstellt. Da wir geschlussfolgert haben, dass zwischen dem Tod, der Beerdigung und der Auferstehung des Messias bis zu seiner Wiederkehr "zwei Tage" oder zweitausend Jahre liegen, müssen wir nur noch das Jahr der Auferstehung des Messias wissen, um das Jahr seiner Rückkehr zu ermitteln.



Gelehrte haben lange Zeit über den Zeitraum zwischen 29 n. Chr. und 33 n. Chr. als Zeitpunkt der Kreuzigung und Auferstehung des Messias debattiert.

Aber lange Zeit fehlten uns Zeugen, die genau darüber berichten, wann sein Tod erfolgte. Das Beste, was wir tun konnten, war eine fundierte Vermutung anzustellen. Die meisten Gelehrten sind sich einig, dass 30 n. Chr. am plausibelsten ist.

Es könnte sein, dass sie mehr recht haben, als sie sich vorstellen, denn wir werden Belege vorlegen, die sie wahrscheinlich nicht einmal in Betracht gezogen haben und die 30 n. Chr. als das Jahr seines Todes und seiner Auferstehung wirklich bestätigen.

Ironischerweise finden wir in den alten jüdischen Schriften mehrere Zeugen, die alle übereinstimmend das genaue Jahr bezeugen, in dem der Messias starb.

Wir lesen in der Jerusalemer Talmud:

"Vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels erlosch das westliche Licht, der purpurrote Faden blieb purpurrot, und das Los für den Herrn kam immer in der linken Hand hoch. Sie schlossen die Tore des Tempels in der Nacht und fanden sie morgens weit geöffnet." (Jacob Neusner, Der Yerushalmi, S. 156-157). [Der Tempel wurde 70 n. Chr. zerstört]

Ein ähnlicher Passus im Babylonischen Talmud besagt:

"Unsere Rabbiner lehrten: Während der letzten vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels kam das Los ['Für den Herrn'] nicht in der rechten Hand hoch; das purpurrote Band wurde nicht weiß; das westlichste Licht leuchtete nicht; und die Türen des Hekel [Tempels] öffneten sich von selbst" (Soncino-Version, Yoma 39b).

Aber was genau bedeutet das?

Dies bezieht sich auf eine Praxis am Versöhnungstag, bei der der Hohepriester zwei Ziegen vor dem Herrn darbringen sollte. Dabei sollte dann das Los entscheiden, welche Ziege dem Herrn dargebracht und welche in die Wildnis als Sündenbock geführt werden sollte. Die Ziege, auf die das Los des Herrn fiel, wurde als Sündopfer dargebracht.

Dabei war die Wahrscheinlichkeit gleich groß, ob das Los des Herrn in der rechten Hand oder in der linken erscheint.

Ab 30 n. Chr., so bestätigen es traditionelle, jüdische Schriften, erschien das Los "für den HERRN" für vierzig Jahre bis zur der Zerstörung des Tempels ausnahmslos in der linken Hand des Hohepriesters. Die Chancen, dass dies rein zufällig geschieht, liegen bei über 1 zu 1 Billion (1 zu 1.099.511.627.776).

Wie Sie sich vorstellen können, ist dies statistisch gesehen praktisch unmöglich.

Das verblüffte natürlich das Priestertum und war Gegenstand intensiver Diskussionen. Das war ein so großes Thema, dass es auf vielfache Weise dokumentiert wurde. Das Einzige, was sie wussten, war, dass etwas in Bezug auf das Opfer am Versöhnungstag zweifelsfrei anders war.

Im Jahr 30 n. Chr. geschah folglich etwas sehr Bedeutsames.

In dem Buch Hebräer, das sich auf das Opfer des Versöhnungstages konzentriert, erfahren wir, dass das, was der Messias am Kreuz vollbracht hat, die Ursache für all diese seltsamen Ereignisse war.

Wie Sie wahrscheinlich bereits vermuten, starb der Messias am Kreuz im Jahr 30 n. Chr.

Aber es gibt noch mehr.

Das nächste Wunder, das von den antiken jüdischen Autoritäten anerkannt wurde, war, dass sich die Türen des Tempels jede Nacht von selbst öffneten.

Dies war 40 Jahre lang der Fall, beginnend im Jahr 30 n. Chr.

Die führende jüdische Autorität jener Zeit, Jochanan ben Zakkai, deklarierte, dass dies ein Zeichen für das bevorstehende Unheil sei und dass der Tempel zerstört werden würde.

Der Jerusalemer Talmud sagt:

"Rabban Jochanan ben Zakkai sagte zum Tempel: 'O Tempel, warum erschreckst du uns? Wir wissen, dass du zerstört werden wirst. Denn es steht geschrieben: 'Öffne deine Tore, o Libanon, damit das Feuer deine Zedern verzehre' (Sota 6:3).

Jochanan ben Zakkai war der Führer der jüdischen Gemeinschaft in der Zeit nach der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr., als die jüdische Regierung nach Jamnia verlegt wurde, etwa 30 Meilen westlich von Jerusalem.

Das nächste Wunder war, dass die wichtigste Lampe des siebenarmigen Leuchters Menora im Tempel erlosch und nicht mehr brennen würde.

Jede Nacht, 40 Jahre lang (mehr als 12.500 Nächte in Folge), erlosch die Hauptlampe des Tempel-Leuchters, der Menora, von selbst - ungeachtet aller Versuche und Vorkehrungen der Priester, dies zu verhindern!

Ernest Martin sagt:

„Tatsächlich wird uns im Talmud gesagt, dass bei Einbruch der Dunkelheit die Lampen, die tagsüber nicht beleuchtet waren (die mittleren vier Lampen blieben aus, während die beiden östlichen Lampen normalerweise tagsüber beleuchtet blieben), von den Flammen der westlichen Lampe wieder entzündet werden sollten (die eine Lampe, die immer brennen sollte - sie war wie die 'ewige' Flamme, die wir heute in einigen Nationaldenkmälern sehen)..

Diese 'westliche Lampe' sollte jederzeit brennen. Aus diesem Grund hielten die Priester stets zusätzliche Vorräte an Olivenöl und anderen Werkzeugen bereit, um sicherzustellen, dass die 'westliche Lampe' (unter allen Umständen) die ganze Nacht über brennen würde! Aber was passierte in den vierzig Jahren ab dem Jahr, in dem der Messias sagte, dass der physische Tempel zerstört werden würde? Jede Nacht in vierzig Jahren ging die westliche Lampe aus, und das, obwohl die Priester an jedem Abend die westliche Lampe auf besondere Weise vorbereiteten, damit sie die ganze Nacht hindurch brennen würde!“ (Die Bedeutung des Jahres 30 n. Chr., Ernest Martin, Forschungsbericht, April 1994, S.4).

Erneut ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Lampe ständig erlischt, astronomisch gering. Es passierte etwas Außergewöhnliches.

Das „Licht“ der Menora - das den Kontakt zu Gott, seinem Geist und seiner Gegenwart repräsentiert - war nun verschwunden. Diese besondere Demonstration begann mit der Kreuzigung des Messias...

Und jetzt zu dem interessantesten dokumentierten Ereignis in der jüdischen Geschichte, das auf das Jahr 30 n. Chr., den Tod des Messias, bis zum Jahr 70 n. Chr., die Zerstörung des Tempels, datiert ist.

„Und es wurde weiter gelehrt: 'Vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels wurde der rote Faden niemals weiß, sondern er blieb rot.'“ (Bavli Rosh Hashanah 31b).

Schließlich betrifft dieses Wunder das purpurrote Band oder Tuch, das an der sog. Azazel-Ziege befestigt war. Ein Teil dieses roten Bandes wurde dabei von der Ziege entfernt und an die Tempeltür gebunden.

Jedes Jahr wurde das rote Tuch an der Tempeltür weiß, als ob es darauf hinweisen würde, dass der Herr die Versöhnung eines weiteren Versöhnungstags akzeptierte.

Dieses jährliche Ereignis fand aber nur bis 30 n.Chr. statt, woraufhin das Tuch dann jedes Jahr bis zur Zerstörung des Tempels purpurrot blieb.

Dies hat zweifellos unter den Juden viel Aufregung und Bestürzung ausgelöst.

Diese traditionelle Praxis steht im Zusammenhang mit Israel, das seine Sünden bekennt und seine Sünde zeremoniell auf die Azazel-Ziege legt. Die Sünde wurde durch den Tod dieser Ziege entfernt. Die Sünde wurde durch die rote Farbe des Tuchs repräsentiert (die Farbe des Blutes).

Aber das Tuch blieb purpurrot - das heißt, Israels Sünden wurden nicht vergeben und "weiß gemacht".

Der Prophet Jesaja übermittelte Israel Gottes Wort:

Jesaja 1, 18

"Kommt her, lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR: Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie Schnee; wenn sie rot sind wie Purpur, sollen sie wie Wolle werden."

Das weist ganz klar darauf hin, dass die ganze Gemeinschaft die Aufmerksamkeit des Herrn in Bezug auf etwas verloren hatte, was 30 n.Chr. geschehen war.

Das Einzige, was daran überhaupt Sinn ergibt, ist das Jahr des Todes des Messias.

Die jährliche Versöhnung, die durch jene typische Beobachtung am Versöhnungstags erreicht werden sollte, wurde nicht wie erwartet, sondern scheinbar auf andere Weise erlangt.

Wer oder was würde die Versöhnung für ein weiteres Jahr bieten?

Während der 40 Jahre, in denen Simon der Gerechte Hohepriester war (lange vor dem Jahr 30 n.Chr.) wurde ein purpurroter Faden, der mit seiner Person in Verbindung gebracht wurde, immer dann weiß, wenn er im Tempel das Allerheiligste betrat. Dies blieb allerdings in den Schriften unerwähnt.

Die Menschen bemerkten dies aber.

Sie stellten außerdem fest, dass "das Los des HERRN" (das weiße Los) während Simons Priestertum 40 Jahre hintereinander gezogen wurde.

Sie bemerkten, dass das "Los", das die Priester nach Simon wählten, manchmal rot und manchmal weiß war und dass der purpurrote Faden manchmal weiß wurde und manchmal nicht.

Die Juden glaubten, dass, wenn der purpurrote Faden weiß wurde, Gott die Rituale des Versöhnungstages billigte und dass Israel sich sicher sein konnte, dass Gott ihre Sünden vergeben hatte.

Aber nach 30 n. Chr., gemäß mehrerer Zeugen und Berichte, wurde der purpurrote Faden 40 Jahre lang nicht mehr weiß, was schließlich zur Zerstörung des Tempels und dem Ende aller Tempelrituale führte!

Was geschah im Jahr 30 n. Chr., um eine solche Veränderung am Versöhnungstag zu rechtfertigen?

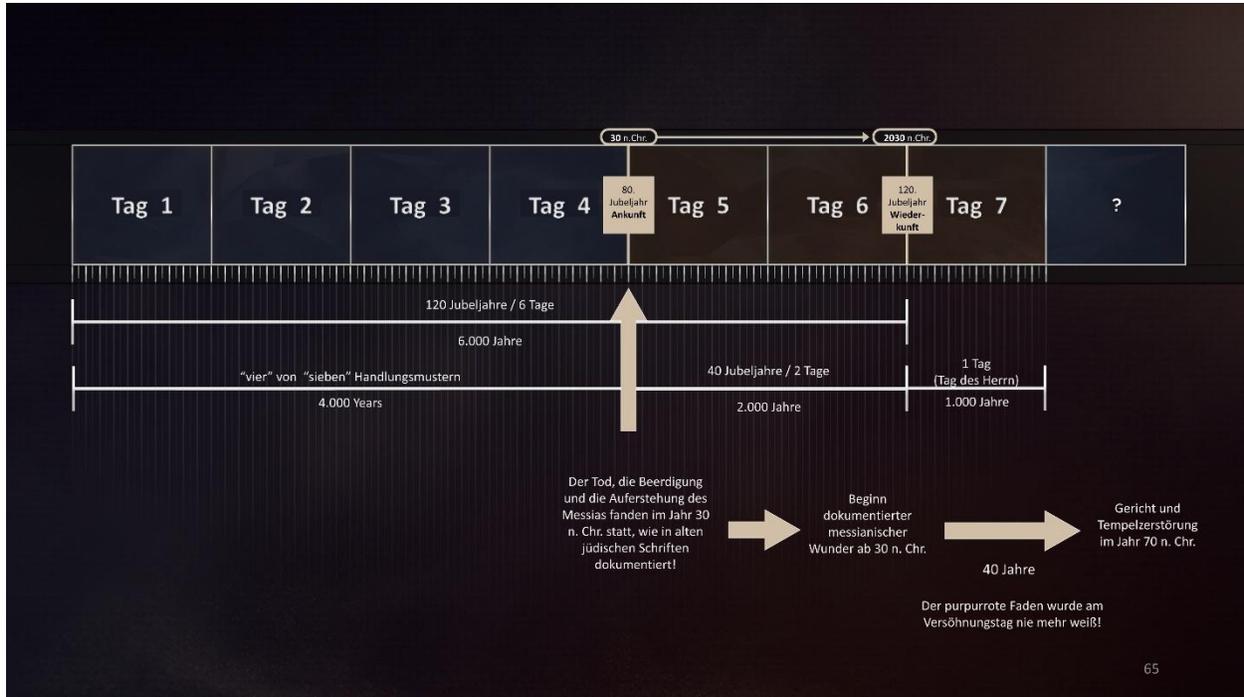
Nach einigen Berichten, am 4. April 30 n. Chr., dem 14. des ersten hebräischen Monats, dem Tag des Passah-Opfers, opferte sich unser Messias als Sühneopfer für die Sünde.

Aufgrund dieses Ereignisses gibt es nun keine Versöhnung mehr durch die beiden Ziegen, wie sie am Versöhnungstag dargebracht werden.

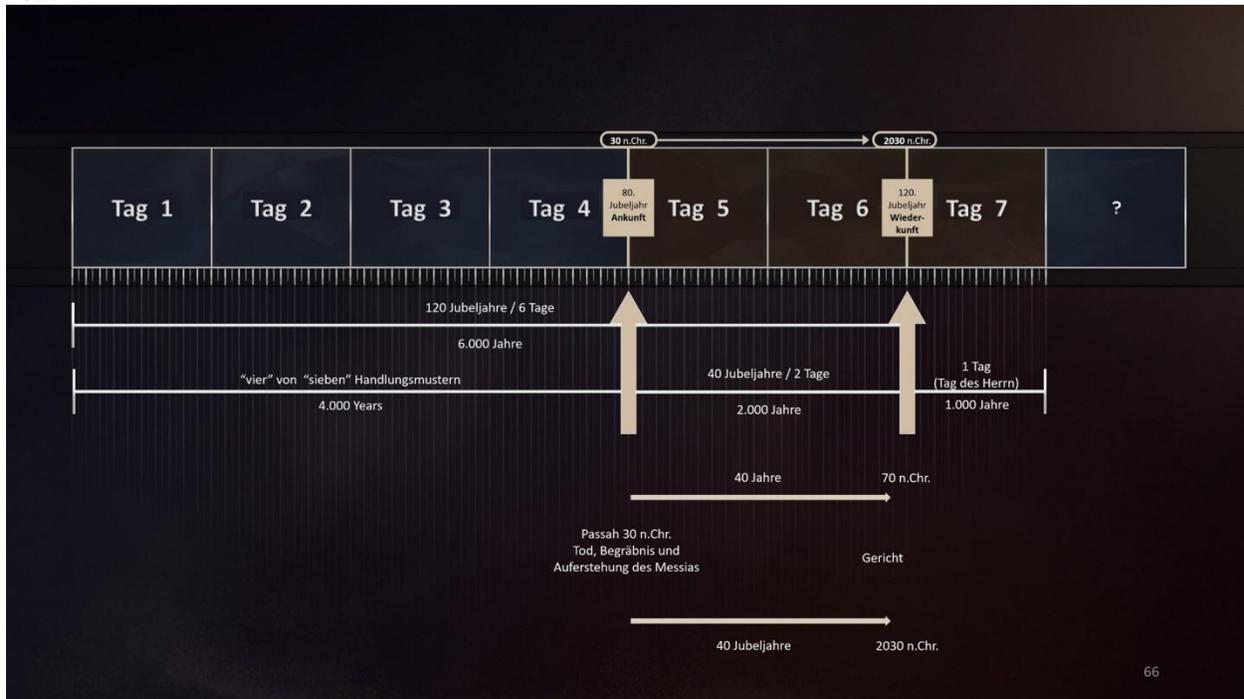
Wie ein unschuldiges Passahlamm wurde der Messias getötet, obwohl keine Schuld an ihm gefunden wurde!

Aber im Gegensatz zu Tempelopfern oder den Ereignissen am Versöhnungstag, wie bereits detailliert dargelegt, bei denen die Sünde nur für kurze Zeit zugedeckt wird, ist das messianische Opfer für alle Zeiten zugedeckt. Der Mechanismus, der die Vergebung der Sünden durch den Versöhnungstag ermöglicht, hat sich im Jahr 30 n. Chr. offensichtlich geändert.

Folie 65



Hier ist ein interessanter Zusammenhang in Bezug auf die 40 Jahre von Tod und Auferstehung des Messias und die Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr. Die Ereignisse, die zur Zerstörung führten, werden oft mit vielen vorhergesagten Endzeitereignissen in Einklang gebracht. Diese Ereignisse werden als Vorlage für die kommende große Drangsal, das Gericht und die Rückkehr unseres Messias angesehen. Beachten Sie, wie das "Jubeljahrprinzip" noch einmal perfekt dazu passt. Es wird 40 Jubeljahre oder 2.000 Jahre zwischen Tod und Auferstehung unseres Messias am Passahfest und seiner Rückkehr in der Endzeit geben.



Wenn also der Messias im Jahr 30 n. Chr. gestorben ist, was sich offensichtlich aufgrund mehrerer Zeugen und historischer Belege nachweisen lässt, dann erkennen wir hier einen erstaunlichen Sachverhalt.

Wir können nun aus gutem Grund zwei "Tage" oder zweitausend Jahre zum Jahr 30 n. Chr. addieren und kommen auf 2030 als Jahr der Rückkehr des Messias. Dies könnte bedeuten, dass die Gräueltaten der Verwüstung Anfang 2027 beginnen.

Die Feigenbaum-Prophezeiung

Kurz bevor unser Messias den Tag und die Stunde erwähnte, die niemand kennt, machte er deutlich, dass wir zumindest die Jahreszeit kennen werden.

Matthäus 24, 32-35

Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, daß der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, daß er nahe vor der Tür ist. Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht (Diese Generation) wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Was bedeutet das? Die offensichtliche Interpretation besagt, dass wenn wir solche Zeichen und Ereignisse sehen, die zuvor erwähnt wurden, die Rückkehr des Messias nahe ist. Wie bereits dargelegt, beschränken wir uns auf die offensichtliche Interpretation, was ein ernsthafter Nachteil für das richtige Verständnis der messianischen Prophezeiung mit sich bringt, insbesondere bei der messianischen Zeitbestimmung. Wie wir es bereits Dutzende Male getan haben, müssen wir sozusagen nur den "Code knacken". Und wenn wir genau das tun, raten Sie mal, was wir finden. Es gibt uns denselben prophetisch-messianischen Zeitplan, den wir immer wieder in der Bibel sehen.

Biblische Gelehrte haben schon lange verstanden, dass der Feigenbaum metaphorisch mit Israel verbunden ist.

Die Blätter des Feigenbaums sind das, was Adam und Eva zu benutzen versuchten, um ihre Sünde zu bedecken (1. Mose 3, 7 (Genesis)), und der Feigenbaum ist der einzige Baum, den Gott jemals verfluchte, wodurch die jüdischen

Pharisäer repräsentiert wurden (Matthäus 21, 19-20). Jeremia sagt uns unmissverständlich, dass der Feigenbaum Israel ohne Frucht repräsentiert (Jeremia 24, 2-8).

Vielleicht ist es besonders wichtig zu erwähnen, dass der früh blühende Feigenbaum in Matthäus 24 auch in Verbindung mit dem Propheten Hosea zu bringen ist.

Hosea 9, 10

Wie Trauben in der Wüste, so fand ich Israel; wie eine frühreife Frucht am jungen Feigenbaum erblickte ich eure Väter

Israel wurde 1948 wieder eine Nation mit Land, hatte aber noch nicht Jerusalem als Hauptstadt. Laut der Bibel ist Jerusalem der Ort, an den der Herr seinen Namen gesetzt hat.

2. Könige 21, 7

Er setzte auch das Standbild der Aschera, das er gemacht hatte, in das Haus, von dem der Herr zu David und zu seinem Sohn Salomo gesagt hatte: »In diesem Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen wohnen lassen ewiglich

Dann erklärte die israelische Knesset am 23. Januar 1950 Jerusalem zur Hauptstadt Israels und begann, Regierungsbüros in die Stadt zu verlegen, was dazu führte, dass die Zweige des Feigenbaums jetzt zart wurden und Blätter trugen.

Folie 67



Daher stellen wir uns die Frage: wenn 1950 der Ausgangspunkt ist, wie lange dauert eine Generation? Interessanterweise finden wir in Psalm 90, demselben Kapitel, den wir zu Beginn dieser Präsentation gelesen haben und dass das Konzept eines Tages als eintausend Jahre demonstriert, auch einen passenden Vers.

Psalm 90, 10

Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und worauf man stolz ist, das war Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell enteilt es, und wir fliegen dahin.

Und so kalkulieren wir einfach: 1950 + 80 = 2030 ... und dann "fliegen wir davon."

Die Achte-Tag-Prophezeiung

Was geschieht also nach diesem 7.000-Jahres- oder sieben "Tage"-Plan, den Gott für uns hat?

Es gibt nicht viele Details darüber, was nach dem neuen Himmel und der neuen Erde geschieht. Offenbarung 21-22 bietet uns einige Einzelheiten und enthält eine ähnliche Sprache, wie wir sie bei den Propheten finden. Es gibt dort einige Hinweise auf die Terminierung.

Die Beschneidungsprophezeiung

Haben Sie sich jemals gefragt, warum die Beschneidung am achten Tag sein soll?

3. Mose 12, 1-5

*Und der Herr redete zu Mose und sprach: Rede zu den Kindern Israels und sprich: Wenn eine Frau schwanger ist und einen Knaben gebiert, so soll sie **sieben Tage** lang unrein sein; sie soll unrein sein wie in den Tagen, an denen sie abgesondert ist wegen ihres Unwohlseins. Und am achten Tag soll man das Fleisch der Vorhaut [des Knaben] **beschneiden**. Und sie soll **33 Tage** lang im Blut ihrer Reinigung daheim bleiben; sie soll nichts Heiliges anrühren und nicht zum Heiligtum kommen, bis die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind. Gebiert sie aber ein Mädchen, so soll sie zwei Wochen lang unrein sein wie bei ihrer Absonderung [wegen der Monatsblutung], und sie soll 66 Tage lang daheim bleiben im Blut ihrer Reinigung.*

Hier ist eine interessante Verbindung zu berücksichtigen.

Wenn ein männliches Kind geboren wird, ist eine Frau 7 Tage plus 33 Tage, insgesamt also 40 Tage unrein.

Wenn ein weibliches Kind geboren wird, ist eine Frau 14 Tage plus 66 Tage, insgesamt also 80 Tage unrein.

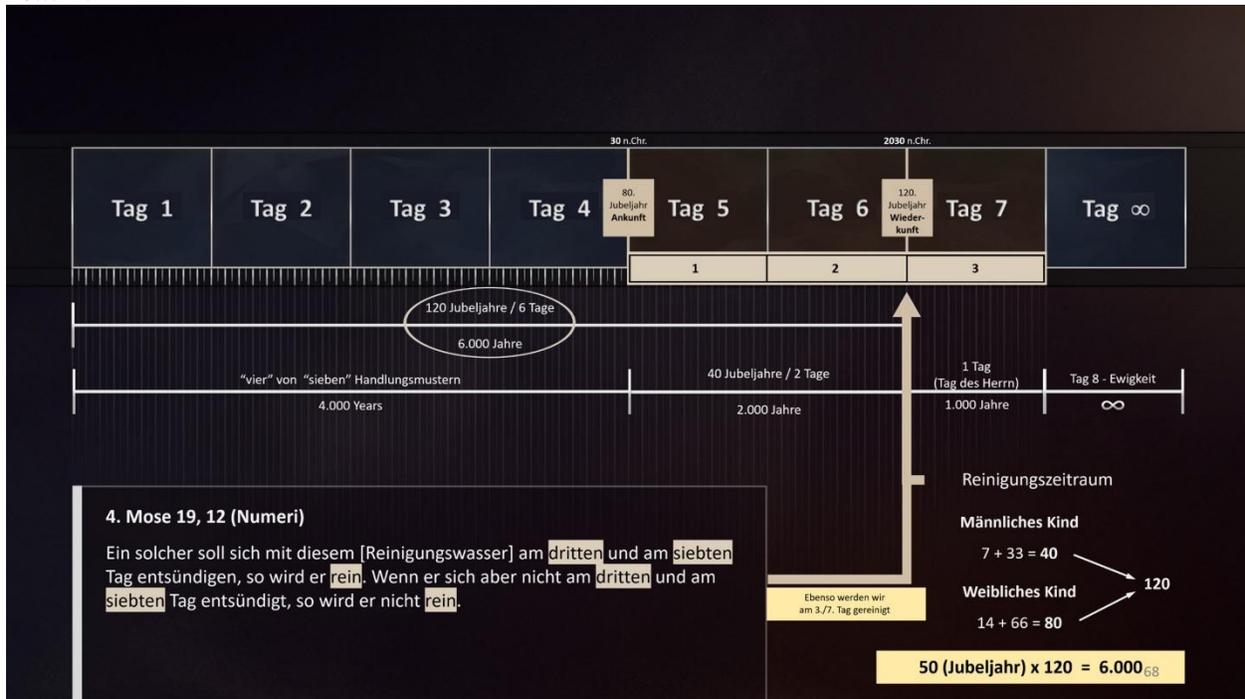
Wenn wir die 40 Tage und die 80 Tage zusammenzählen, ergibt dies 120 Tage der Unreinheit, bis die Zeit der Reinigung abgeschlossen ist. Wie wir jetzt verstehen, ist die Verbindung zur Zahl 120 wichtig.

Mit dem Jubeljahrprinzip angewendet ergeben 50 x 120 das biblische Jahr 6.000. Es ist das biblische Jahr 6.000 oder der 7. Tag, an dem unsere Zeit der Reinigung abgeschlossen ist. Denken Sie auch daran, dass der 7. Tag derselbe ist wie der 3. Tag. Der siebte Tag ist der siebte Tag seit der Schöpfung, und der dritte Tag ist der dritte Tag seit dem Tod und der Auferstehung unseres Messias.

3. Mose 19,12 (Numeri)

*Ein solcher soll sich mit diesem [Reinigungswasser] am **dritten** und am **siebten Tag** entsündigen, so wird er **rein**. Wenn er sich aber nicht am **dritten** und am **siebten Tag** entsündigt, so wird er nicht **rein**.*

Ebenso werden wir durch die Auferstehung am dritten und siebten Tag gereinigt. Das ist die Zeit, in der unsere Reinigung abgeschlossen wird, was auf das 120. Jubeljahr oder das biblische Jahr 6.000 fällt.



Was hat also die Erwähnung der Beschneidung hier mit prophetischer Zeitgestaltung zu tun?

Inmitten der 40 Tage wird am 8. Tag das männliche Kind beschnitten.

Die Beschneidung ist eine Anspielung auf das Zeichen des Bundes, das Abraham gegeben wurde.

Oft bezieht sich in der Schrift, wie bereits in diesen Ausführungen dargelegt, die "7" metaphorisch auf den 7.000-Jahres-Plan, den Gott für den Menschen hat.

Wenn die "7" hier auf die "7.000" Jahre Bezug nimmt und dies irgendwie mit dem Bund Abrahams zusammenhängt, gibt es hier irgendetwas, das numerisch darauf hindeutet?

Nun, schauen Sie sich das an.

Nehmen wir die 7.000 Jahre und teilen sie durch die 40 Tage Unreinheit.

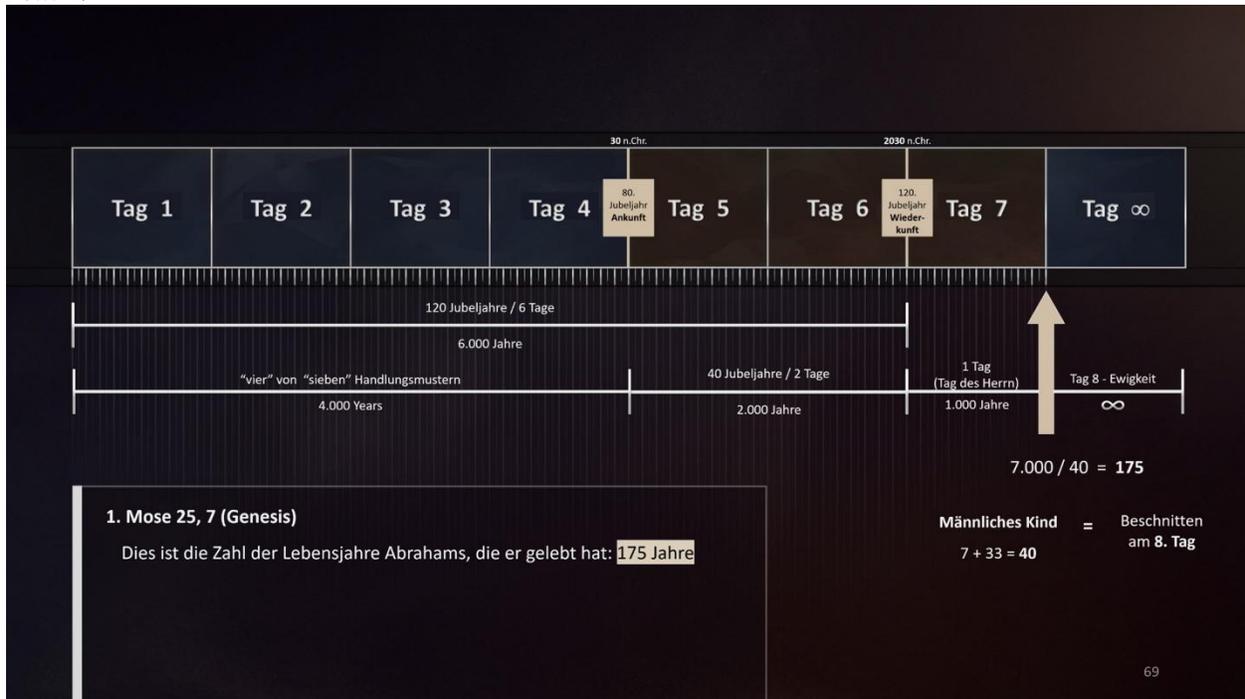
$$7.000 / 40 = 175.$$

Wie lange hat Abraham gelebt?

Sie haben es erraten.

1. Mose 25, 7 (Genesis)

Dies ist die Zahl der Lebensjahre Abrahams, die er gelebt hat: 175 Jahre



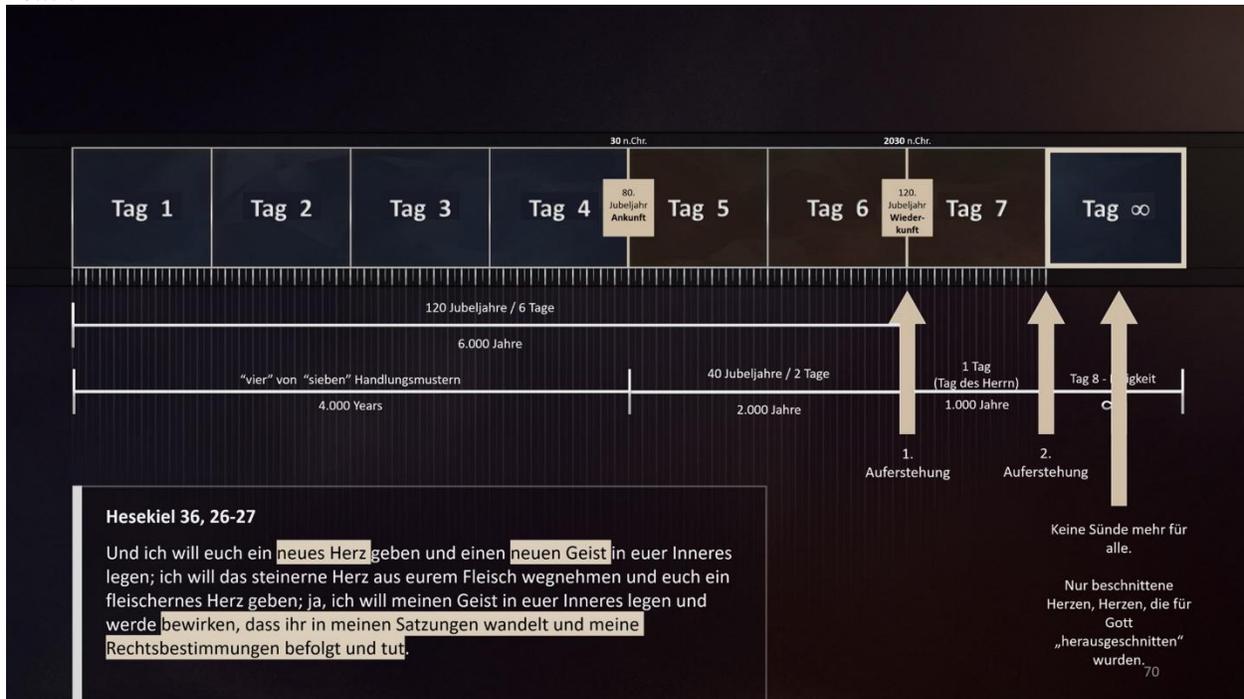
Die Beschneidung repräsentiert physisch das Abschneiden und Abwerfen unseres Fleisches und repräsentiert geistig die Beschneidung unseres Herzens, damit wir ein Herz haben, das nur Gott folgt. Das ist das, was mit einem beschnittenen Herzen gemeint ist.

Hesekiel 36, 26-27

*Und ich will euch ein **neues Herz** geben und einen **neuen Geist** in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, daß ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut.*

Am Ende von 7.000 Jahren werden beide Auferstehungen stattgefunden haben. Wir werden in den letzten großen Tag eintreten, den 8. Tag. Das Ergebnis beider Auferstehungen wird dazu führen, dass wir unsere fleischlichen Körper ablegen und wir unsere verherrlichten Körper haben werden. Im Ergebnis werden wir ein neues Herz bzw. ausschließlich das Verlangen haben, Gott in aller Ewigkeit zu folgen.

Am achten Tag, nach beiden Auferstehungen zu Beginn und am Ende des siebten Tages, wird alles zu 100% Gott gehören.



2. Mose 22, 29 (Exodus)

*Dasselbe sollst du tun mit deinem Rind und deinem Schaf; **sieben** Tage darf es bei seiner Mutter bleiben, am **achten Tag** sollst du es mir geben!*

Das führt uns zur "Sukkot-Prophezeiung".

Die Laubhütten-Prophezeiung

Sukkot ist ein Herbstfest, das in 3. Mose 23 (Levitikus) zu finden ist. Es wird auch Laubhüttenfest genannt. Das erste Mal, dass Sukkot/Sukkoth in der Schrift erwähnt wird, ist im 1. Buch Mose (Genesis).

1. Mose 33, 17

*Jakob aber brach auf nach **Sukkot** und **baute sich dort ein Haus** und **errichtete für seine Herden Hütten**; daher wurde der Ort **Sukkot** genannt.*

Nachdem er sich siebenmal verneigt (Vers 3) und Esau in Vers 17 zurückgelassen hat, kommt Jakob an einen Ort, den er Sukkot nennt.

Die Erwähnung einer "Sieben" ist somit mit Sukkot verbunden. Es gibt auch eine Erwähnung einer "Acht", die ebenfalls mit Sukkot verbunden ist.

3. Mose 23, 40-42

*"Am fünfzehnten Tag des siebten Monats, wenn ihr die Früchte des Landes eingebracht habt, sollt ihr das Fest des HERRN **sieben** Tage lang feiern. Der erste Tag soll eine feierliche Ruhe sein, und der **achte** Tag soll eine feierliche Ruhe sein. Und am ersten Tag sollt ihr die Früchte prächtiger Bäume, Palmzweige und Zweige von dichten Bäumen und Bachweiden nehmen und euch vor dem HERRN, eurem Gott, **sieben** Tage lang freuen. Ihr sollt es als Fest für den HERRN **sieben** Tage lang im Jahr feiern. Das soll eine ewige Ordnung sein für eure Generationen; im siebten Monat sollt ihr es feiern."*

Eines der Dinge, die Gott als Zweck von Sukkot erwähnt, ist uns daran zu erinnern, dass Israel in Hütten gewohnt hat, als es aus Ägypten herausgeführt wurde.

3. Mose 23, 42-43

"Ihr sollt sieben Tage lang in Hütten wohnen. Alle einheimischen Israeliten sollen in Hütten wohnen, damit eure Generationen wissen, dass ich die Kinder Israel in Hütten wohnen ließ, als ich sie aus dem Land Ägypten führte: Ich bin der HERR, euer Gott."

Interessanterweise ist der erste Ort, an dem sie anhalten, Sukkot:

2. Mose 12, 37 (Exodus)

"Und die Kinder Israel brachen auf von Ramses nach Sukkot. Es zogen etwa sechshunderttausend Mann zu Fuß, abgesehen von den Kindern."

Wenn wir also in Hütten für Sukkot wohnen, sollen wir an die Wüste erinnert werden, als Gott sein Volk aus Ägypten herausführte und sie in provisorischen Unterkünften in der Wüste unterbrachte.

Sukkot wird auch von unserem Messias erwähnt.

Johannes 7, 37-38

"Am letzten, dem großen Tag des Festes [meint den 8. Tag], trat Jesus auf und rief: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen."

Der Messias könnte auf eine tiefere Bedeutung von Jesaja 55 hinweisen.

Jesaja 55, 1-2

"Ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Und ihr, die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Kommt, kauft Getreide, ja kommt, kauft ohne Geld, ohne Zins, Wein und Milch!"

Aber hier ist das Besondere: Insbesondere am achten Tag erwähnt der Messias "lebendige Wasser".

Dies lenkt die Aufmerksamkeit auf das Neue Jerusalem.

Sacharja 14, 7-8

"Es wird ein einziger Tag sein, der dem HERRN bekannt ist, weder Tag noch Nacht; aber es wird geschehen, dass es zur Zeit des Abends Licht geben wird. An jenem Tag werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, die eine Hälfte zum östlichen Meer und die andere Hälfte zum westlichen Meer; im Sommer und Winter wird es geschehen."

Im Kontext des Neuen Jerusalems lesen wir auch:

Offenbarung 22, 1-2

"Und er zeigte mir einen Fluss mit Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. Mitten auf dem Platz und auf beiden Seiten des Flusses war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trug, jeder Baum seine Frucht jeden Monat, und die Blätter des Baumes dienten zur Heilung der Völker. Es wird nichts mehr verflucht sein. Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und seine Knechte werden ihm dienen. Sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und es wird keine Nacht mehr geben, und sie werden kein Licht der Lampe oder der Sonne brauchen, denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit."

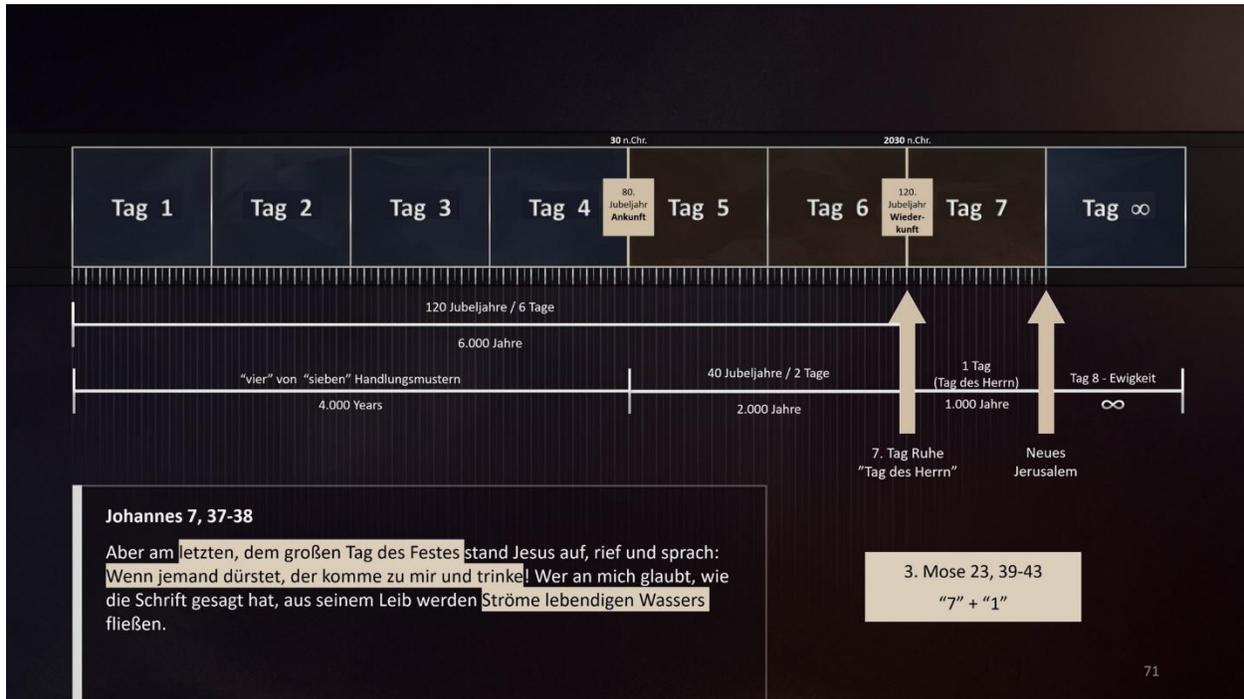
Die meisten glauben, dass das Neue Jerusalem nach der tausendjährigen Herrschaft des Messias kommen wird. Unter Bezugnahme auf die "Schöpfungsprophezeiung" gibt es sechs Tage, und der siebte Tag ist eine Ruhe. Erinnern Sie sich hier an das Prinzip "Ein Tag wie eintausend Jahre". Es wird 6.000 Jahre des Menschseins geben, und dann, am siebten Tag, kommt der Messias, und wir ruhen und regieren mit ihm für 1.000 Jahre, oder einen "Tag", genauer

gesagt den Sabbat, den Tag des Herrn. Nach dem siebten Tag, also technisch gesehen dem achten Tag, wird das Neue Jerusalem kommen.

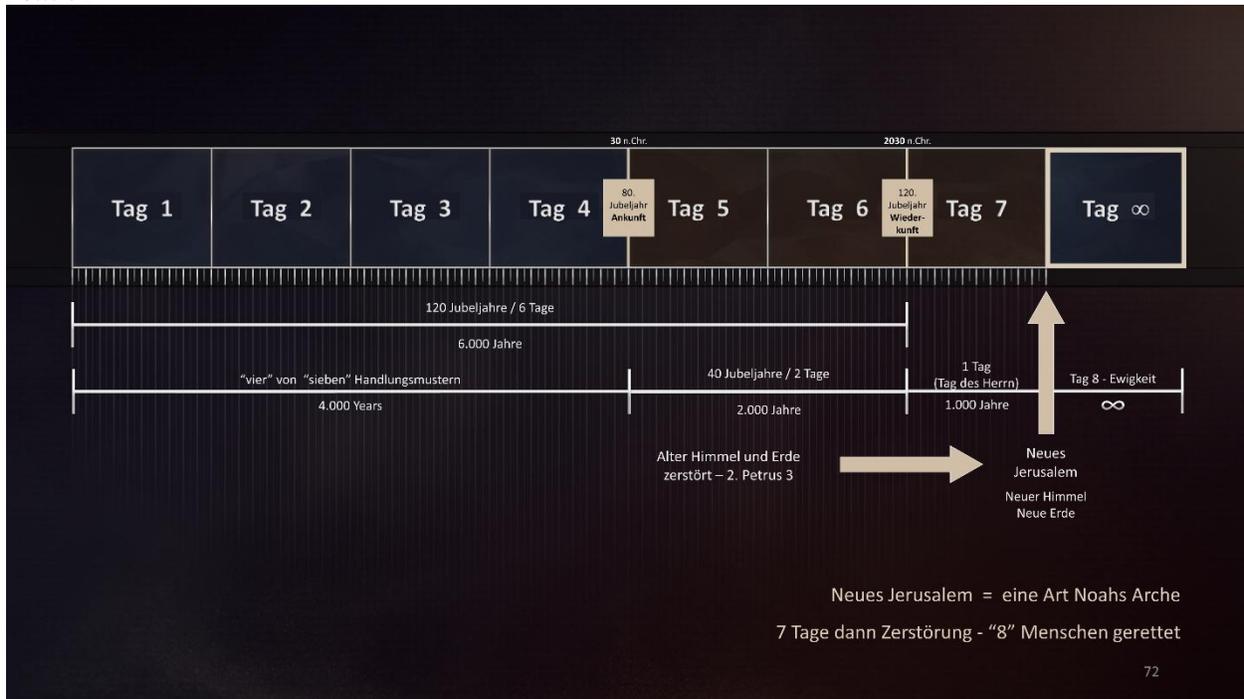
Es war wahrscheinlich kein Zufall, dass der Messias die "lebendigen Wasser" am achten Tag von Sukkot erwähnte, da uns ebenfalls die "lebendigen Wasser" aus dem Neuen Jerusalem am achten Tag präsentiert werden.

Das ist der Grund, warum das Fest Sukkot die sieben Tage zusammenfasst und dann mysteriöserweise einen weiteren, achten Tag erwähnt, den Großen Versöhnungstag (3. Mose 23, 39-43 (Leviticus)).

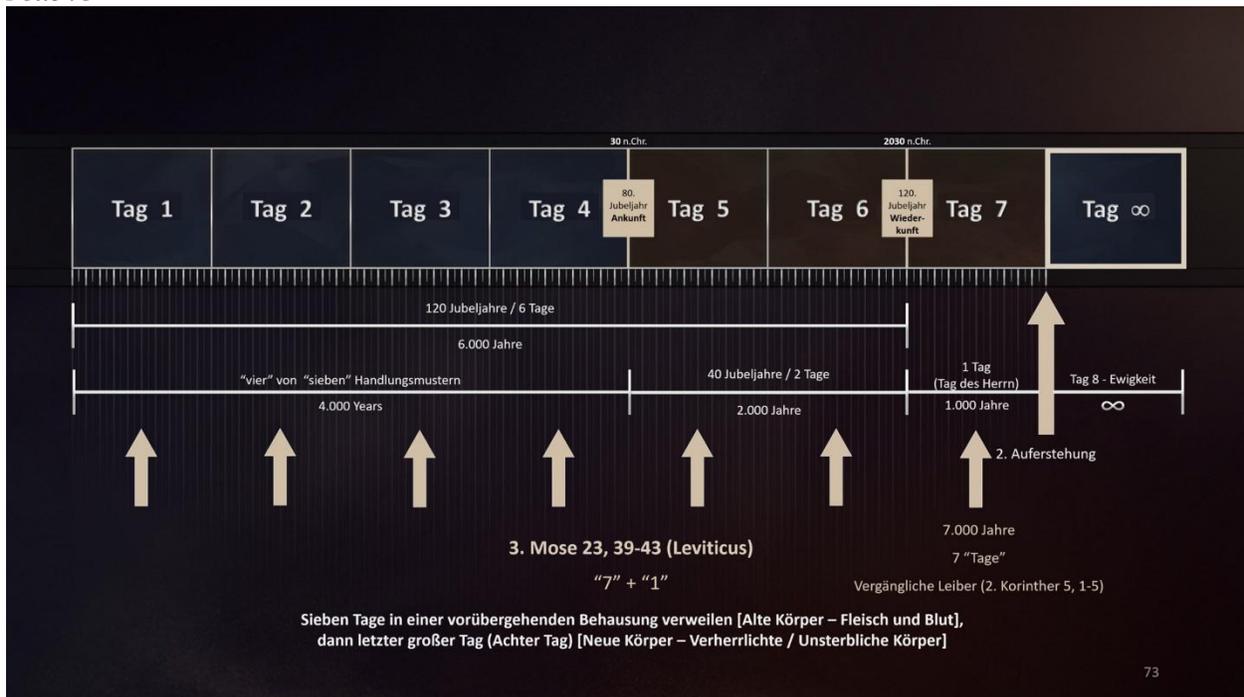
Folie 71



Darüber hinaus kommt das Neue Jerusalem, kurz bevor die alte Erde und der alte Himmel vergehen und uns ein neuer Himmel und eine neue Erde präsentiert werden. Es ist möglich, dass das Neue Jerusalem eine Art Arche Noah ist. Nach allen Auferstehungen betreten wir am Ende des 7. Tages und am Beginn des 8. Tages das Neue Jerusalem. Gottes Wort geht hervor und zerstört Himmel und Erde in einem verzehrenden Feuer, und ein neuer Himmel und eine neue Erde folgen und führen uns in die Ewigkeit. Die Flut war eine Taufe oder Reinigung durch Wasser und das Ende ist eine Taufe oder Reinigung durch Feuer. Die Arche Noah weist in mehrfacher Hinsicht darauf hin. Zum Beispiel befanden sich „acht“ Menschen auf der Arche und der Regen begann nach dem 7. Tag, also am 8. Tag.



Daher erinnert uns auch Sukkot daran, dass dieses Leben und diese Erde eine vorübergehende Behausung sind. Genauso wie das biblische Fest Sukkot uns lehrt, sieben Tage lang in vorübergehenden Behausungen oder Zelten zu leben, leben auch wir auf dieser Erde für 7.000 Jahre. Diese Erde, oder zumindest ihre aktuelle Version, ist unsere vorübergehende Behausung. Am achten Tag, dem letzten großen Tag im Kontext von Sukkot, werden wir die neue Erde sehen, unsere neue und bleibende Behausung. So kehren wir wieder ganz zurück zum Anfang, denn das Ende ist im Anfang offenbart. Der ganze Sinn des Endes besteht darin, in den Garten zurückzukehren, zurück zum Anfang.



Die Körper sind ebenfalls vorübergehend. Paulus bezieht sich geschickt auf unsere vorübergehenden Körper als Zelte (2. Korinther 5, 1-5). Der Mensch wird 7.000 Jahre im Fleisch, in unserem Zelt, gelebt haben. Am achten Tag werden beide Auferstehungen stattgefunden haben, und das nicht von Menschenhand gemachte Haus, unser auferstandener Körper, wird unser neues ewiges Zuhause sein.

2. Korinther 5, 1

Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Zelthaus abgebrochen wird, wir einen Bau von Gott haben, ein nicht von Menschenhand gemachtes, ewiges Haus im Himmel.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass zu diesem Zeitpunkt alle landwirtschaftlichen Ernten stattgefunden haben werden... die Gerstenernte, die Weizenernte und die Weinlese. Das ist der Zweck von Sukkot, um auf die abgeschlossene Ernte anzustoßen.

Es gibt auch eine prophetische Implikation zu berücksichtigen. Der Messias wird oft als Erstling der Ernte bezeichnet, insbesondere der Gerstenernte.

1. Korinther 15, 20

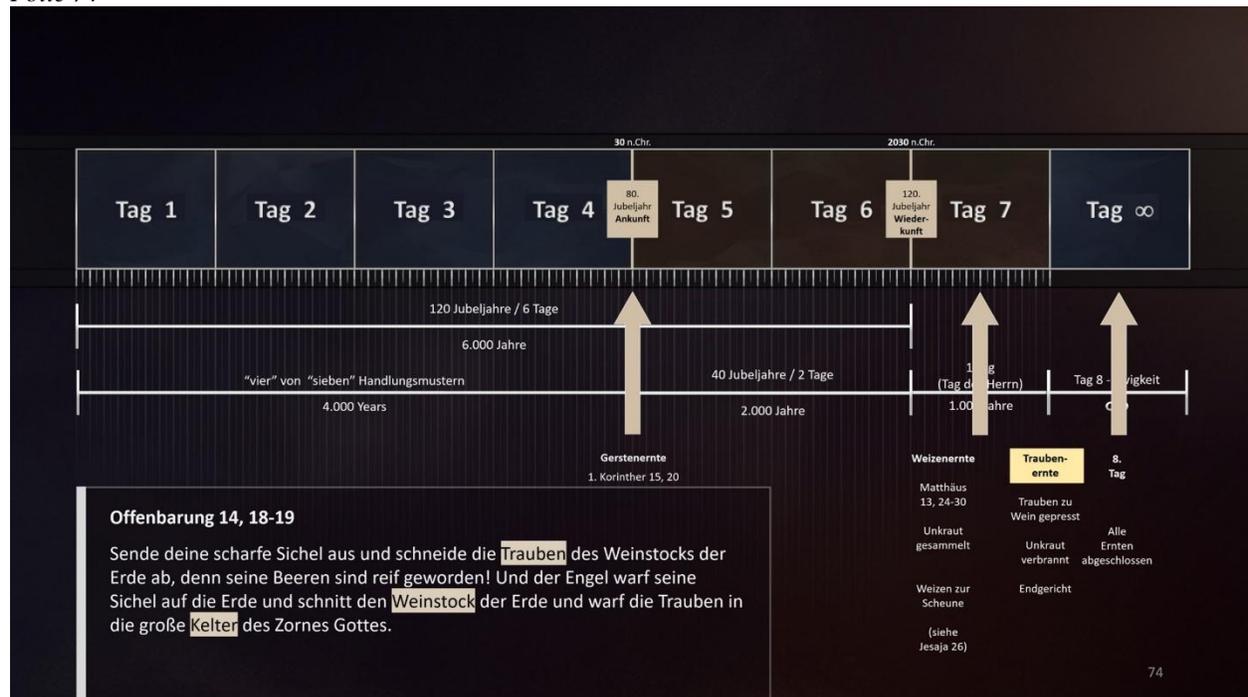
Aber jetzt ist Christus von den Toten auferweckt worden, der Erstling der Entschlafenen.

Die Weizenernte repräsentiert diejenigen im Glauben (Matthäus 13, 24-30), während die Weinlese die Aufsässigen symbolisiert.

Offenbarung 14, 17-20

Da kam ein anderer Engel aus dem Tempel im Himmel, und auch er hatte eine scharfe Sichel. Und ein anderer Engel kam aus dem Altar hervor, der Macht über das Feuer hatte, und rief mit lauter Stimme dem mit der scharfen Sichel zu: "Lege deine Sichel an und ernte die Trauben vom Weinstock der Erde, denn seine Trauben sind reif." Da warf der Engel seine Sichel auf die Erde, schnitt die Traubenernte von der Erde ab und warf sie in die große Kelter [Weinpresse] des Zornes Gottes. Die Kelter wurde draußen vor der Stadt getreten, und Blut floss aus der Kelter bis an die Zügel der Pferde, auf tausendsechshundert Stadien weit.

Folie 74



Sukkot folgt auf die Vollendung aller Ernten und ist ebenfalls ein Erntefest. Oft wird vorgeschlagen, dass Sukkot der Zeitpunkt des Hochzeitmahls des Lammes sein wird.

Offenbarung 19, 6-10

*Und ich hörte etwas wie die Stimme einer großen Volksmenge und wie das Rauschen vieler Wasser und wie der Schall starker Donner, die sprachen: Hallelujah! Denn der Herr, Gott, der Allmächtige, hat die Königsherrschaft angetreten! Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! **Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen**, und seine Frau hat sich bereit gemacht. Und es wurde ihr gegeben, sich in feine Leinwand zu kleiden, rein und glänzend; denn die feine Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen. Und er sprach zu mir: **Schreibe: Glückselig sind die, welche zum Hochzeitmahl des Lammes berufen sind!** Und er sprach zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes! Und ich fiel vor seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Sieh dich vor, tue es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.*

Daher wird spekuliert, dass das Hochzeitmahl des Lammes während des Sukkot-Festes stattfinden wird, da zu diesem Zeitpunkt alle Ernten abgeschlossen sind und es als das letzte und abschließende Fest erscheint.

Eine weitere interessante Verbindung besteht zum Zeitpunkt der Einweihung des ersten Tempels. Der Tempel wurde am 8. Tag des Sukkot-Festes eingeweiht.

2. Chronik 7, 8-10

*"So feierte Salomo zu jener Zeit das Fest sieben Tage lang, und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Versammlung, die vom Eingang von Hamat bis zum Bach von Ägypten gekommen war. **Am achten Tag hielten sie eine feierliche Versammlung zur Weihe des Altars**; sie hatten sieben Tage lang das Fest gefeiert und sieben Tage lang das Fest der Weihe des Altars. Dann schickte er das Volk am dreiundzwanzigsten Tag des siebten Monats in seine Zelte, voller Freude und frohen Herzens wegen der Güte, die der Herr David und Salomo und seinem Volk Israel erwiesen hatte."*

Ebenso scheint dies dem Neuen Jerusalem zu ähneln, in dem der Herr, der Allmächtige Gott und das Lamm selbst der Tempel sind.

Offenbarung 21, 22

"Und ich sah keinen Tempel in der Stadt [Neues Jerusalem], denn ihr Tempel ist der Herr, der Gott, der Allmächtige, und das Lamm."

Zuletzt, um diese Präsentation abzuschließen: Nachdem die Große Drangsal vorüber und der Antichrist besiegt ist und wir außerdem in die 1.000-jährige Herrschaft mit unserem Messias eintreten, werden alle Nationen das Sukkot-Fest beobachten.

Sacharja 14, 16

"Dann wird jeder Überlebende aus allen Nationen, die gegen Jerusalem gezogen sind, Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den Herrn der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern."

Aber das führt zu einem ganz anderen faszinierenden Thema...

Fassen wir alles, was Sie bisher gesehen haben, zusammen, dann ist die beste Veranschaulichung des gesamten messianischen Zeitplans die Tempelmenora selbst. Sie enthält jedes Handlungsmuster, das wir in diesen Ausführungen immer wieder gesehen haben, und sollte daher leicht erkennbar sein. Sobald Sie es sehen, können Sie es künftig nicht mehr übersehen. Es war stets vor unseren offenen Augen, aber dennoch verborgen.

Die Menora-Prophezeiung

Das Muster der Menora ist eine Zusammenfassung des gesamten messianischen Zeitplans. Es berührt jeden wichtigen messianischen Zeitpunkt für den gesamten Plan der Menschheit.

Die Menora wird als Licht der Stiftshütte beschrieben, und sie sollte immer beleuchtet bleiben. Sie sollte immer Licht spenden.

2. Mose 27, 20

*"Und du sollst den Kindern Israel gebieten, dass sie dir reinstes Öl von gepressten Oliven für das Licht bringen, um die **Lampe immer brennen zu lassen.**"*

Die Menora sollte auch in einem sehr spezifischen Muster hergestellt werden, das Mose offenbart wurde.

2. Mose 25, 31-40

*"Du sollst einen Leuchter aus purem Gold machen. Der Leuchter soll aus getriebener Arbeit gemacht sein: sein Fuß, sein Schaft, seine Becher, seine Knospen und seine Blumen sollen aus **einem** Stück damit sein. Und aus ihm sollen **sechs** Zweige hervorgehen, **drei** Zweige des Leuchters aus einer Seite und **drei** Zweige des Leuchters aus der anderen Seite; **drei** Becher wie Mandelblüten, jeder mit Kelch und Blüte, auf einem Zweig, und **drei** Becher wie Mandelblüten, jeder mit Kelch und Blüte, auf dem anderen Zweig - so für die **sechs** Zweige, die aus dem Leuchter hervorgehen. Und auf dem Leuchter selbst sollen **vier** Becher sein, die wie Mandelblüten gemacht sind, mit ihren Kelchen und Blüten, und ein Kelch aus einem Stück darunter für jedes Paar der **sechs** Zweige, die aus dem Leuchter hervorgehen. Ihre Kelche und Zweige sollen aus einem Stück damit sein, das ganze ein einziges Stück getriebener Arbeit aus purem Gold. Du sollst sieben Lampen dafür machen. Und die Lampen sollen so aufgestellt sein, dass sie Licht auf den Raum vor ihm geben. Seine Zangen und ihre Schalen sollen aus purem Gold sein. Es soll, zusammen mit all diesen Geräten, aus einem Talent puren Goldes gemacht werden. Und sieh zu, dass du sie **nach dem Muster** für sie machst, das dir auf dem Berg gezeigt wird."*

Unser Messias beschrieb sich selbst als ein Licht.

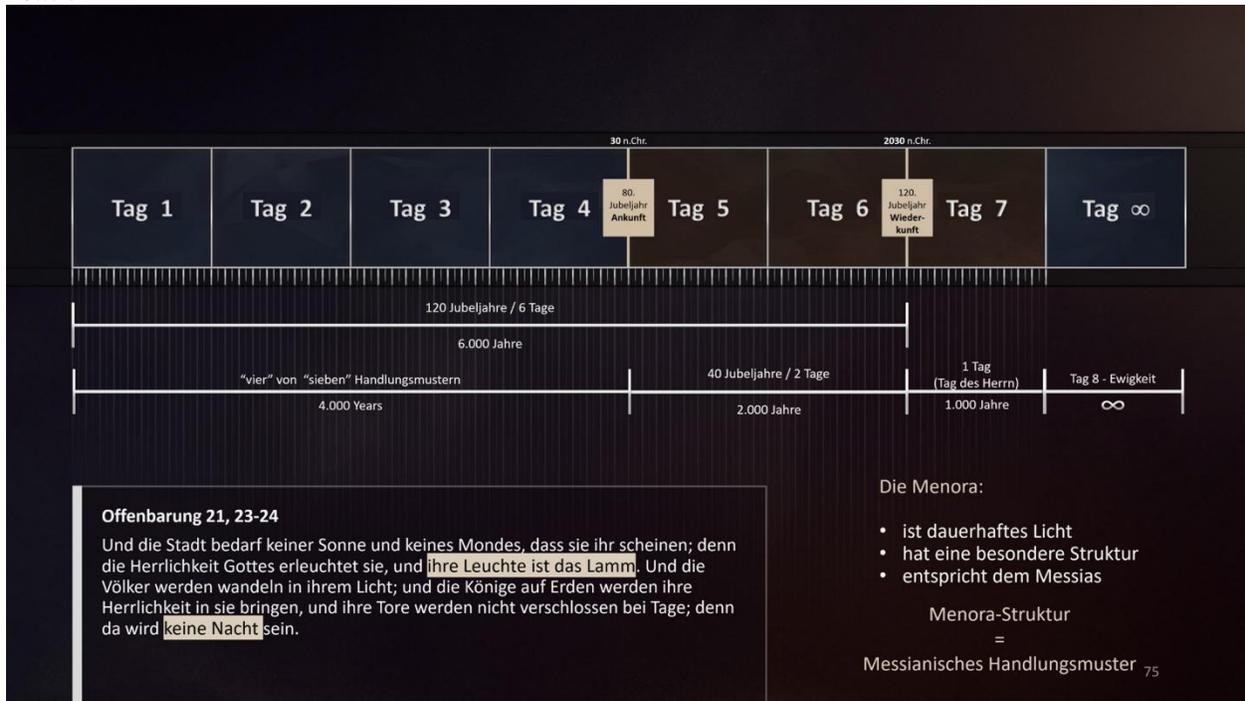
Johannes 8, 12

*"Wiederum sprach Jesus zu ihnen und sagte: 'Ich bin **das Licht** der Welt. Wer mir folgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das **Licht des Lebens** haben.'"*

Genauer gesagt ist unser Messias die Lampe, die Menora.

Offenbarung 21, 23-24

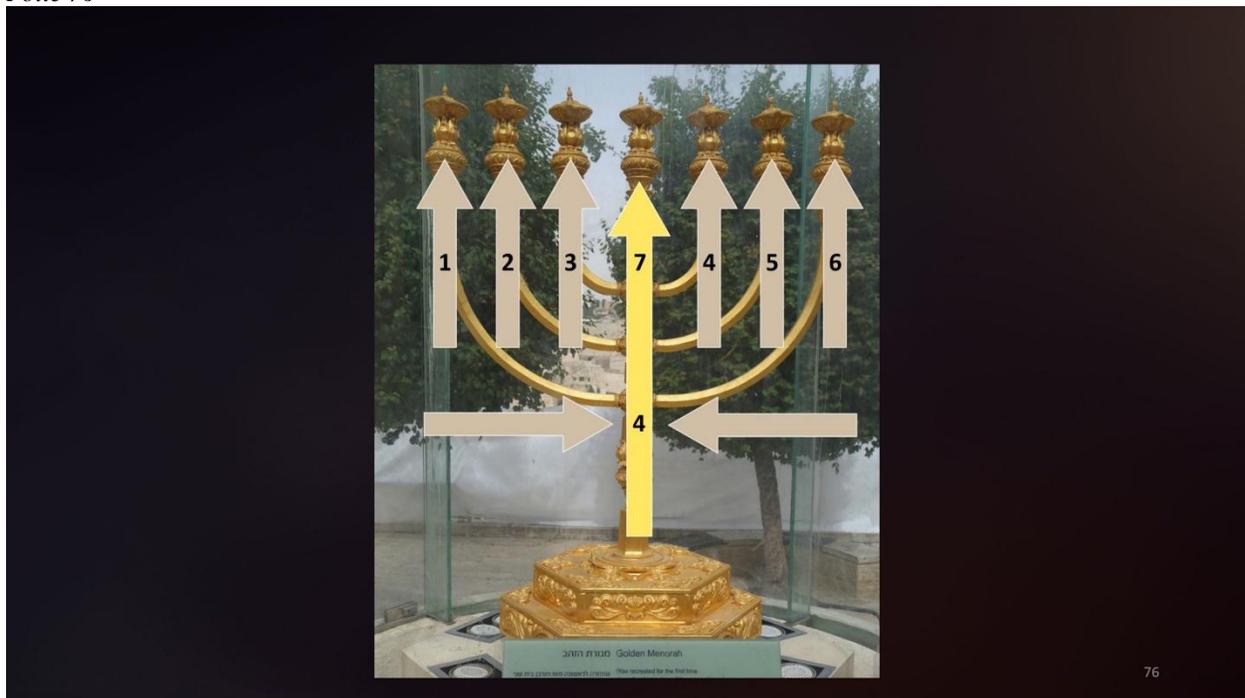
*"Und die Stadt bedarf keiner Sonne und keines Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes **erleuchtet** sie, und **ihre Leuchte ist das Lamm**. Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht; und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen, und ihre Tore werden nicht verschlossen bei Tage; **denn da wird keine Nacht sein.**"*



Daher ist das Muster des Messias auch das Muster der Menora.

Und nun zum messianischen Zeitplan in der Menora-Prophezeiung.

Was Sie hier sehen, ist eine Nachbildung der Menora vom Tempelinstitut Israel.



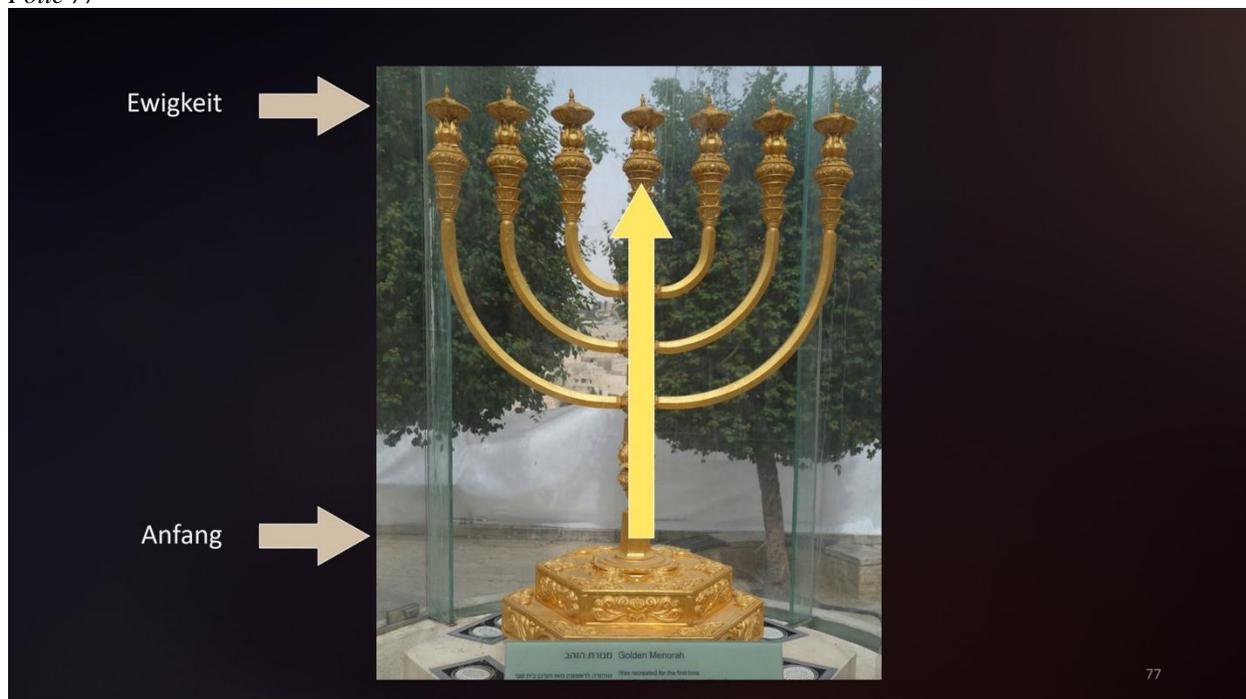
Es gibt sechs Zweige und einen Leuchter. Die Zweige umgeben den Leuchter, was darauf hinweist, dass der Messias das Zentrum des 7. Tages ist. Beachten Sie auch, wie der Leuchter die vierte Lampe von links oder rechts ist. Wenn Sie sich an unsere Ausführungen erinnern, kam der Messias am Ende des vierten Tages, starb und auferstand am Anfang des fünften Tages und soll am Anfang des siebten Tages zurückkehren. Somit sind die beiden Zeitstempel der beiden Ankünfte des Messias numerisch dargestellt.

Wie wir sehen können, repräsentiert der Leuchter den Messias selbst, genau wie wir es in Offenbarung 21 gesehen haben. Der Leuchter enthält auch das gesamte achttägige Muster der messianischen Prophezeiung.

An dieser Stelle wird es absolut faszinierend, und dieses besondere Muster der messianischen Zeitleiste eignet sich besonders gut, um alles zusammenzufassen und abzuschließen, was wir bisher gelernt haben.

Der Leuchter selbst repräsentiert den gesamten messianischen Zeitplan. Er beginnt an der Basis und arbeitet sich nach oben, wobei er zur Lampe oder zum Licht führt, das den Zeitplan repräsentiert. Der Umfang dieses Zeitplans erstreckt sich vom Anfang bis zur Ewigkeit, vom ersten bis zum achten Tag.

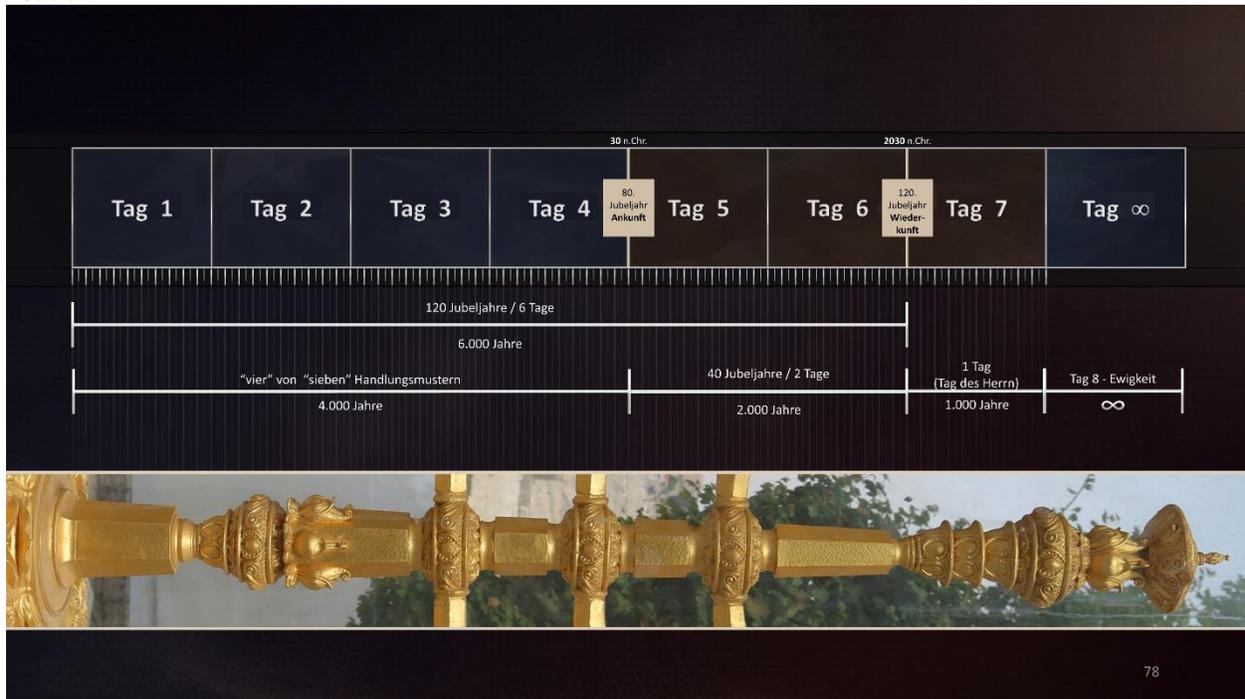
Folie 77



Denken Sie daran, dass das Muster der Menora dem messianischen Zeitplan entspricht. Das Muster existiert aus einem bestimmten Grund und ist nicht einfach zufällig.

Um zu beginnen, müssen wir den gesamten Zeitplan aufgreifen, der Kern sämtlicher Ausführungen war. Dazu werden wir den Leuchter nehmen und ihn seitlich legen, parallel zum gesamten messianischen Zeitplan.

Einige mögen das Muster bereits erkennen, aber wir möchten es für jeden verständlich machen.

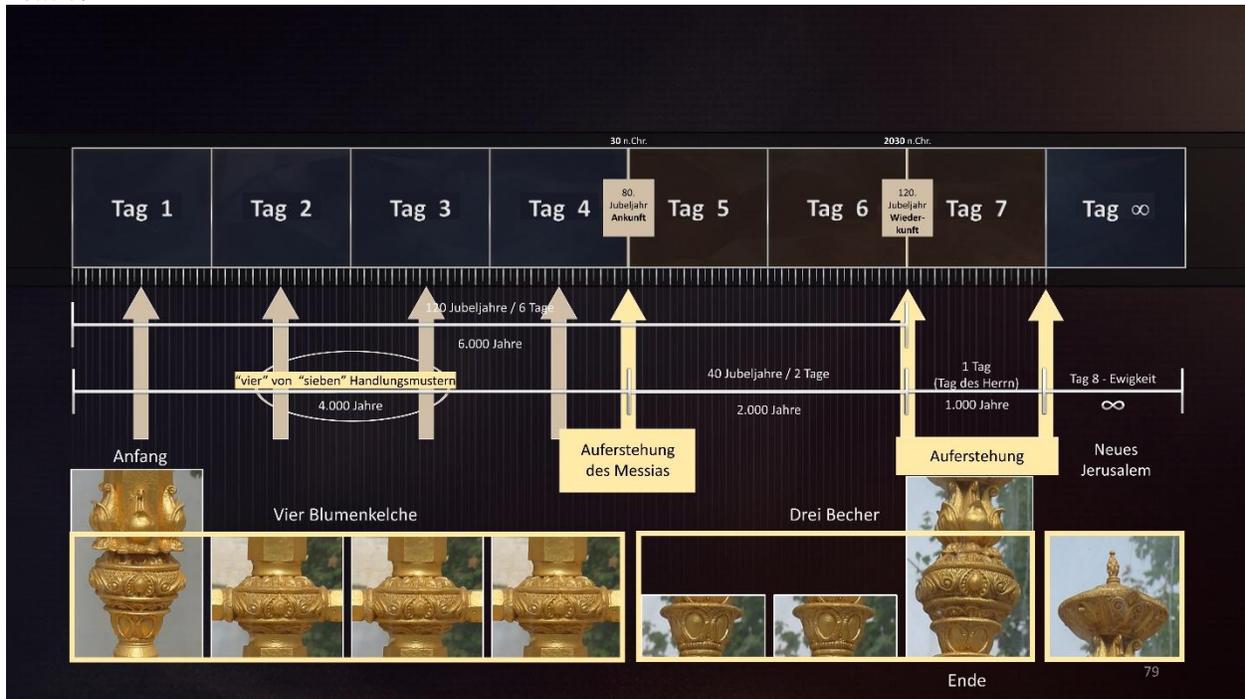


Wir werden unten beginnen und jedes Element auf den messianischen Zeitplan legen.

Der Anfang wird durch einen Becher an einem Blumenkelch und eine Blüte dargestellt. Dann haben wir drei weitere Blumenkelche, insgesamt also vier Blumenkelche. Diese Blumenkelche repräsentieren die ersten vier Tage vor der Auferstehung bei der Ankunft des Messias.

Als Nächstes haben wir zwei Becher und einen Becher an einem Blumenkelch und eine Blüte. Genau wie der Kelch, der Blumenkelch und die Blüte den Anfang repräsentierten, repräsentiert dies hier das Ende und hebt den messianischen siebten Tag hervor, der mit einer Auferstehung beginnt und endet. Die drei Kelche repräsentieren die Zeitspanne zwischen der Auferstehung des Messias und der letzten oder endgültigen Auferstehung am Ende.

Schließlich haben wir die Lampe. Die Lampe verbindet sich direkt mit dem Neuen Jerusalem, in dem das Lamm, der Messias, als die Lampe bezeichnet wird und unser ewiges Licht sein soll. Dieses Licht ist fortwährend, genau wie die Menora. Es repräsentiert die Ewigkeit selbst und hat kein Ende.

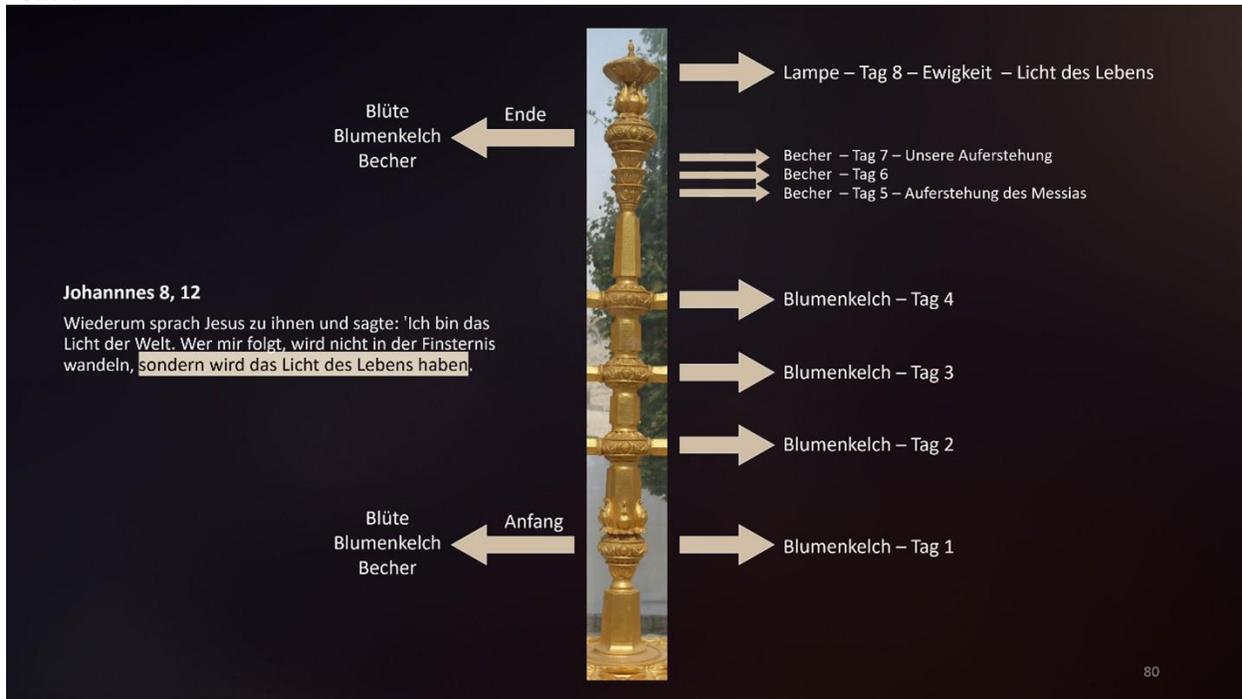


Daher, wenn die Lampe wieder aufrecht steht, ist es nun leicht zu erkennen, dass der messianische Zeitplan vor uns liegt. Wir sehen die Blüte, den Blumenkelch und den Becher, die zusammen den Anfang repräsentieren. Wir sehen die vier Blumenkelche, die die ersten vier Tage repräsentieren. Wir sehen die drei prophetischen Tage des Messias repräsentieren, einschließlich der Auferstehungen zum Leben. Wir sehen die Blüte, den Blumenkelch und den Becher, die das Ende repräsentieren. Wir sehen die Lampe, die eine Verbindung zum Messias und zum ewigen Licht und Leben am achten Tag herstellt.

Johannes 8, 12

*"Wiederum sprach Jesus zu ihnen und sagte: 'Ich bin das **Licht der Welt**. Wer mir folgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das **Licht des Lebens** haben.'"*

Die Menora zeigt denselben messianisch-prophetischen Zeitplan, welcher der rote Faden dieser Ausführungen war.



Damit endet die Präsentation von Dutzenden von Prophezeiungen und Handlungsmustern die zeigen, wie der Messias kommen sollte und tatsächlich im biblischen Jahr 4.000 oder 30 n. Chr. auch diese Prophezeiung erfüllte, und wie dieselben Prophezeiungen und Handlungsmuster eine Rückkehr des Messias im biblischen Jahr 6.000 oder 2030 n. Chr. zeigen. Obwohl wir diese Dinge nicht mit Sicherheit wissen können, sollten wir immer wachsam und bereit sein. Gott hat über die Zeit stets seinem Volk mitgeteilt, was wann zu tun war, bevor er selbst etwas Wichtiges tat, daher sollten auch wir stets beten und zuhören.

Wir hoffen, dass diese Ausführungen Sie gesegnet haben. Wenn Sie glauben, dass dieses Video dringend mit allen Gläubigen geteilt werden sollte, ermutigen wir Sie, es unermüdlich zu teilen, da die Zeit möglicherweise knapp ist und vielleicht bemerkt wurde, dass sich die Dinge schnell entwickeln.

Um an der Gemeinschaftsdiskussion über Messiah 2030 teilzunehmen, besuchen Sie bitte unser Website-Forum unter Messiah2030.com. Es gibt Dutzende weitere Verbindungen, über die wir in dieser zweistündigen Präsentation nicht gesprochen haben, daher sollten Sie sich auch mit uns in Verbindung setzen, um wichtige zukünftige Updates, Mitteilungen und zusätzliche Inhalte zu erhalten.

Ihr Kauf dieses Videos unterstützt unsere Bemühungen, diesen Inhalt kontinuierlich zu teilen, damit alle die Möglichkeit haben, ihn in Betracht zu ziehen.

Wenn Sie die Verbreitung dieses Videos noch mehr unterstützen möchten, finden Sie auf unserer Website weitere Informationen oder kontaktieren Sie uns unter contact@messiah2030.com.

Offenbarung 3, 3

"Gedenke nun, was du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße. Wenn du nicht wachst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde."